

General-Anzei

der Stadt Wupper

General-Anzeiger für Elberfeld-Bar

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Einzelgenpreise:

Allgemeine Anzeigen	1 mm	0,004	(2 mm breit)	80	34-40	1 Radiographische B.
Leitungsanzeigen	1 mm	0,006	(2 mm breit)	80	34-40	1 Streifenfilm Nr. 7
Familien-Anzeigen und Stellengesuche	1 mm	0,004	(2 mm breit)	80	34-40	1 Streifenfilm Nr. 7

Bei Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Wägen wird keine Gebühr übernommen.
Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können
Gesamtabdrucke nicht geleistet werden. — Vollständige Adr. 3262. H. Garbar, Buppertal.
Erfüllungsdepot: Buppertal, Oberlinde.

Tiefdruck-Beilage:

„Wochenjournale“

Illustrierte Zeitung

preis:
Durch Boten wochentäglich frei Haus bei der Antragsbellege. Wochenbau saisonal, 12-Wk. 1,15, ohne „Wochenbau“ saisonal 12-Wk. 0,90, einheitliche Botenlieh
Durch die Voll monatlich 12-Wk. 2,30 mit „Wochenbau“ und 12-Wk. 1,90 ohne „Wochenbau“,
auswärtig 46,20 12-Wk. 2,10, 41,50 12-Wk. Vorratungsgebühren, ausschließlich Botenlieh
Hauptrichtungsstelle Elberfeld Hermann-Wöring-Strasse 50 -- Fernort: Sommer-St. 2710
Hauptrichtungsstelle Wachen: Kahl-Wilfer-Strasse 69,627 -- Fernort: Sommer-St. 5776

No. 173 — 50. Jahrgang

Samstag den 25. Juli 1936

Einzelpreis 20 Pfg.

Schwere Kämpfe nördlich von Madrid

Die Madrider Linksbregierung über die Lage

Madrid, 25. Juli. In den von amtlicher Seite ausgegebenen Meldungen wird von schweren Kämpfen nördlich von Madrid gesprochen, die in der Nacht von Donnerstag auf Freitag sowie im Laufe des gestrigen Tages stattgefunden haben. Der Einsatz von Artillerie auf beiden Seiten sei der Grund für die hohe Zahl von Toten und Verwundeten.

Einere Mitteilung der Polizeidirektion von Madrid zufolge hatten die Streikkräfte der Regierung in der Nacht zum Freitag Schwierigkeiten, den Angriffen der Truppen General Molas stand zu halten. Am Freitagnachmittag sei es jedoch schließlich gelungen, die Angreifer zurückzuwerfen und die Sierra Guabarrama zu säubern.

In Madrid wurden umfangreiche Vorkehrungen zur Unterbringung und Pflege der Verwundeten getroffen. Das größte Hotel der Hauptstadt, Nig, sowie andere Hotels und Privathäuser wurden in Lazarett umgewandelt. Sämtliche Apotheken von Madrid wurden durch Rundsumf aufgefodert, den Sanitätsbehörden Serum zur Behandlung von Starrframpf zur Verfügung zu stellen. In den Schulen werden die Kinder gesammelt, die infolge des Bürgerkrieges der Aufsicht ihrer Eltern entbehren. In einer weiteren Rundsumfverlautbarung wird die Bevölkerung von Madrid aufgefodert, die Umgehung der Kaserne des 2. Infanterie-Regiments zu meiden, da dort Regimentsgruppen gemeinsam mit Volksgrenzmiliz in Bereitschaft liegen, um gegebenenfalls eingelegt zu werden. Gerüchte, die von einer Unzuverlässigkeit dieses Regiments wissen wollen, seien unzutreffend.

Der Innenminister hat eine Verordnung herausgegeben, wonach der Verkehr von Kraftwagen unter bewaffnetem Schutz verboten sei, da die von bewaffneter Miliz besetzten Privatkraftwagen die öffentliche Ruhe und Ordnung störten.

Am Grund der bereits gemeldeten Bevollmächtigung der diplomatischen Vertreter in Madrid wurde ein Büro gebildet, das die gemeinsamen Interessen der in Madrid lebenden Ausländer vertreten soll. Dem Büro obliegen u. a. die Aufrechterhaltung der Verbindung mit der Heimat, die Veranlassung der Ausländer mit Lebensmitteln und die Annahme von Beisetzungen bezgl. der Siderheit der Ausländer zur Weiterleitung an die Regierung. Die einzelnen diplomatischen Vertretungen behalten jedoch volle Freiheit hinsichtlich der ihnen

angemessen erscheinenden Schutzmaßnahmen für ihre Staatsangehörigen. Die Behörden gehen auf die Vorstellungen des deutschen Geschäftsträgers ein und sind um eine gute Zusammenarbeit mit der Botschaft bemüht. Die aufgetretenen Schwierigkeiten wurden durch die rote Milliz verursacht, die teilweise undiszipliniert und schlecht organisiert ist.

Die Militärerhebung meldet Vormarsch
Lissabon, 25. Juli. Die in den Händen der Militärerhebung befindlichen Sender geben bekannt, daß sich der Vormarsch auf Madrid in bester Ordnung vollziehe. Den Berichten zufolge rücte eine Abtheilung aus Salamanca über Avila, eine weitere aus Valladolid und eine dritte aus Burgos über Segovia nach Lissabon vor, wo sich alle drei Kolonnen vereinigt haben sollen.

Weiter wird gemeldet, daß die von Primo de Ribera geführte Abtheilung aus Albacete auf Madrid vorgehe und die Verbindung zwischen der Hauptstadt und Valencia gesperrt habe.

Nationale Regierung in Burgos gebildet

Vorsitzender General Cabanellas

Hendaye, 25. Juli. (Vom Sonderberichterstatter des VNA). Die Radiostation Castilla in Burgos teilte um Mitternacht durch Rundfunk mit, daß sich in Burgos (ungefähr 200 Kilometer nördlich von Madrid) am Freitagabend eine nationale Regierung gebildet habe unter dem Vorsitz des Generals Cabanellas; außerdem sei in diesem Kabinett General Mola vertreten. Diese Regierung habe sofort alle Provinz- und Gemeindevverwaltungen abgesetzt in den acht Zehn-
teilen des gesamten spanischen Gebietes, in dem die Militärgruppe ange-

lich die Macht ausübe. Neue Verwaltungen seien eingeführt worden. Ferner sei sofort eine Verordnung erlassen worden, wonach der bisherige Generalgouverneur der Guardia Civil abgesetzt und als sein Nachfolger, General Bulfoa ernannt wurde.

Das wichtige Grubengebiet zwischen Leon und Valencia sei am Freitagnachmittag, den gleichen Radiomeldungen zufolge, von den nationalistischen Truppen besetzt worden. In dem Gebirge Somolera, 70 Kilometer nördlich von Madrid, sei ein dreimotoriges Bombenflugzeug der Madrid-Regierung abgeschossen worden.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Der Kommunismus eine Weltverschwörung

Warnender Aufruf Hearsts

New York, 25. Juli. Der amerikanische Zeitungsmagnat William Randolph Hearst veröffentlicht heute in seinen sämtlichen Blättern in großer Aufmachung auf der ersten Seite einen Aufruf an seine nach Millionen zählende Leserschaft. Unter der Überschrift „Der Kommunismus eine Weltverschwörung“ beschäftigt er sich mit den Vorgängen in Spanien, von denen er schreibt, daß sie allen Amerikanern endlich die Augen öffnen mußten über die wahren Absichten Sowjetrußlands, die darauf hinausläufen, die Regierungen aller Länder zu stürzen.

Frankreichs Unterstützung der spanischen Kommunisten und das „unverfrostene Geständnis“ des französischen Luftfahrtministers Got vor der Kammer, er habe die Konstruktionsgeheimnisse des neuen Fliegerabwehrgeschusses an Sowjetrußland ausgedehnt, beweise, so heißt es in dem Austritt

Gearbeit weiter, die Bildung einer neuen kommunistischen Entente zwischen Sowjetrußland, Frankreich und Spanien. Als nächstes Opfer des Kommunismus seien England und Amerika ausgerufen.

Kommunistische Zellen in Japan

Beamter des Verkehrsministeriums verhaftet.

Zotio, 2. Juli. Die Zeitung „Aotomun Shim-bun“ berichtet über die Verhaftung eines jungen Beamten des Verkehrsministeriums Asihara, der der Sohn eines Zottoer-Schulleiters ist. Die Ermittlungen haben ergeben, daß der Wädhige Beamte, der kommunistischen Ideen angehängt, innerhalb seines Ministeriums eine kommunistische Zelle gebildet hätte. Es wurde weiter festgestellt, daß der Verhaftete ein Angehöriger der sog. „kommunistischen Akademikergruppe“ ist und schon seit längerer Zeit den Vertrieb kommunistischer Schriften durchgeführt hat. Mit weiteren Verhaftungen ist zu rechnen.

Wolken überm Pazifik

Paradies verwandelt sich in feuerspeienden Berg

Auf dem 13. Grad nördlicher Breite und dem 144. Grad östlicher Länge, 2500 Kilometer von Manila und 8000 Kilometer von San Francisco, kennt der Schiffer, der die unendlichen Einsamkeiten des Stillen Ozeans durchpflügt, ein verlorenes Eiland, ein blumengeschmücktes Paradies, ganz von Palmen überschattet. Es ist die Insel Guam, knapp 45 Kilometer lang und zwischen sechs bis zwölf Kilometer breit, die größte der Marianen, die auf Grund des Artikels II des Pariser Vertrages am 10. Dezember 1898 von Spanien an die Vereinigten Staaten abgetreten wurde, und die heute unter der Verwaltung des amerikanischen Marineamtes in Washington steht. Hier laufen die Kabel von Manila und Yokohama, von den Inseln Midway und Sap zusammen. Hier erhebt sich eine gewaltige Radio-Station. Aber ohne die ausdrückliche Genehmigung der amerikanischen Autoritäten darf niemand dieses Eiland betreten.

Guam — wer weiß etwas von diesem verlorenen Paradies. Und doch wird die Insel eines Tages eine der größten Tragödien der Weltgeschichte sehen, durch die das Schicksal Aiens und der weißen Rasse entschieden wird. Hier wird die Entscheidungsschlacht geschlagen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Inselreich Japan, das auf seine Vormachtstellung im Stillen Ozean nicht verzichten will.

In wenigen Wochen wird das Flottenab-
kommen von Washington sein Ende er-
reicht haben. Aber schon jetzt wird aus den japa-
nischen Berichten wiederholt gearbeitet. Schon je-
stet man Pläne für Super-Dreadnoughts, für
gigantische schwimmende Festungen. Schon jetzt
werden die Marianen, die Karolinen und die
Marshall-Inseln zu strategischen Punkten aus-
gebaut, befestigt und mit Flugzeugstützpunkten
ausgerüstet. Und von Formosa bis nach Mindanao
ziehen sich Flottenstützpunkte und
Antropische in unterbrochener Folge zu einer
mächtigen Kette zusammen. 200 moderne
Afrikanische und Hunderte von Flugzeugen ver-
einigen sich zu einer triumphalen Rundge-
bung der japanischen Überlegenheit und seiner
machtpolitischen Ansprüche. Sollte der englische
Admiral Sir Robert Beyer recht, wenn er sagte:
„Als Admiral der britischen Flotte erkläre ich,
daß Japan unüberwundbar ist?“

Die Vereinigten Staaten sind beunruhigt und rüsten auch ihrerseits. 500 Millionen Dollar sind allein für den Ankauf von 1184 B. Verflugszeugen aufgewandt worden. Unaufhörlich werden neue Kredite bewilligt. Sechs neue Kreuzer, 30 Untersee-Boote, 65 Zerstörer sollen neu geschaffen werden, und der Bau von 50 Zerstörern mit einer Reichweite von 9000 bis 13000 Kilometer ist geplant. Auf die triumphale japanische Rundgebung antworten die Vereinigten Staaten mit den Landern von 160 Kriegsschiffen und 450 Flugzeugen in jenen Gewässern, die bislang solche ungeheure Massierung von Kriegsschiffen nicht gesehen hatten.

Der Weg von der amerikanischen Küste nach dem japanischen Inland ist weit, und durch diesen Anmarschweg ist die Streifkraft der amerikanischen Flotte bedeutend herabgesetzt. Nicht zuletzt auch dadurch, daß die Schiffe des Japannamakanals für Schiffe von mehr als 35 000 Tonnen zu klein sind. So steht sich Amerika nach einem neuen Stützpunkt um und schafft ihn in Suva. Gewaltige Befestigungsanlagen sind im Entstehen. Rüstige detonierte Unternehmungen, gebaut, mächtige Luftschiffhallen wachsen aus dem Boden, und aus der friedlichen Insel wird das amerikanische Gibraltar im Stillen Ozean. Ein tropisches Paradies dermaßen, sich durch die menschliche Kriegstheorie mit einem Aufwand von Millionen und aber Millionen Dollars in einen mächtigen feuerpeitenden Berg, mit zwei distanz Palmen den Schiffer grüßten, das herrscht jetzt über die meergrünen Einsamkeiten des Ozeans ein verlassener, aber furchtbarer Vorposten zu dem Gebiet, das mehr und mehr der rassistische Mittelpunkt der Welt wird, über dem sich unbeherrschtere Völker zusammenballen.

W. R.



Dr. v. Stohrer,
neuer deutscher Botschafter in Madrid
Scherl-Bilderdienst-M

Meldungen der Militärgruppe

Lufangriff auf Madrid - Siegreiches Vordringen

Vissabon, 24. Juli. (Draht.) Der nach wie vor im Besitz der Militärgruppe befindliche Rundfunksender Sevilla meldete am Freitag einen Angriff der Luftkriegerkräfte des Generals Franco auf Madrid. Verschiedene Ministerien und der Hauptplan General seien mit Bomben belegt worden.

Weiter berichtete der Sender, daß sich der Kreuzer „Almirante Cervera“ der Militärgruppe angeschlossen habe, die jetzt in Burgoß ihr Hauptquartier habe und dort einen Regimentsausflug gebildet habe. Auch die Einnahme von Cordoba durch die Truppen General Francos wird aus Sevilla gemeldet.

Wie aus Burgoß gemeldet wird, haben sich die Städte Bilbao, Gindad Rodrigo und El Ferrol der Militärgruppe angeschlossen. Die Regimentsgruppen seien bei Arisa, Orense und Zamora nach heftigen Kämpfen geschlagen worden. Den Truppen der nationalen Militärgruppe sei es gelungen, die Wasserfront von Madrid abzusperren, wo bereits auch Lebensmittelmangel eingetreten sei.

Wie der Sender in Burgoß weiter mitteilt, sei der Reichsführer Primo de Rivera, der sich im Gefängnis von Alcala de Henares befindet, geflüchtet und habe bei Alcala eine motorisierte Freiwilligenorganisation der Nationalisten aufgestellt, die bereits 50 Kilometer vor Madrid stehen soll.

In Saragossa seien am Freitagnachmittag auf dem Wege nach Madrid, von Navarra kommend, 6000 Mann freiwillige Nationalistenformationen (monarchistisch eingestellt) eingetroffen, wo sie von der Bevölkerung mit feierlichem Jubel empfangen wurden.

Der frühere Major der Guardia Civil, Doral, soll mit einer in Portugal als spanischen Staatsangehörigen gebildeten Freiwilligengruppe in Salamanca auf dem Wege nach Madrid eingetroffen sein.

Schließlich behauptet der Sender, daß in Valencia Verbände der spanischen Fremdenlegion und der Regulares (Eingeborenen-truppen) gelandet seien.

Interessant ist weiter die Behauptung, daß der Sprecher der Radiostation San Sebastian kurz vor dem Eintreffen der nationalistischen Truppen und nach Zerstörung des Senders von den Nationalisten nach Bilbao verschleppt worden sei, wo er gezwungen werde, als „Radiofender San Sebastian“ zu sprechen, um so die Bevölkerung zu täuschen.

In Madrid soll angeblich der Befehl erteilt worden sein, sämtliche Prüfen des Vorgefandes zu sprengen und die Transformator zu zerstören. In Badajoz sollen Abteilungen der Fremdenlegion und der Regulares einmarschiert sein.

Mitteilungen des Generals Plano

Strom- und Wasserversorgung nach Madrid unterbrochen?

Vissabon, 25. Juli. Am Freitagnachmittag teilte General Queipo de Llano im Rundfunksender Sevilla mit, die Truppen des Generals Mola würden in nächster Umgebung Madrids die Zufuhr von Strom und Wasser in die Hauptstadt unterbrechen. Queipo de Llano wies darauf hin, daß die Arbeiterbewegung sich nicht gegen die Arbeiterklasse richtete, sondern nur gegen den Marxismus, um die Arbeiter von der Moskauer Herrschaft zu befreien. Der General kündigte an, daß Plünderer sofort erschossen werden würden.

Im Sender Tetuan teilte General Franco mit, daß Alcala Aranjuez sich im Besitz der Nationalisten befinde. Ein in Madrid mobilisiertes Infanterieregiment habe sich, so gab er weiter bekannt, gegen die Luftkriegerkräfte erhoben und den Straßenkampf gegen die Kommunisten aufgenommen.

Vissabon, 25. Juli. Der im Besitz der Militärgruppe befindliche Sender von Valladolid meldete, daß eine große Anzahl von Mitgliedern des Reichsverbandes „Spanische Phalanx“ aus Valladolid in die nationalistische Armee eingetreten sei.

Der Sender verbreitet weiter die Nachricht vom Vorrücken General Molas, dessen schwere Artillerie sich bereits der Hauptstadt nähere, um sich mit der Vorhut zu vereinigen. Die Vorhut der Militärgruppe habe bei Somosierra die Streitkräfte der Luftkriegerkräfte schwer geschlagen. Bei den blutigen Kämpfen sei General Munoz ums Leben gekommen.

General Queipo de Llano teilte am Freitagabend über den Sender von Sevilla mit, daß bei Cordoba ein großer Teil der von der Madrider Regierung gebildeten Miliz zur Militärgruppe übergegangen sei. In Sevilla selbst herrsche größte Ruhe, und das Leben in der Stadt nehme seinen normalen Verlauf. In seiner Rundfunkansprache wandte sich der General dann noch gegen die von ihm als vollkommen unwahr bezeichneten Nachrichten der Luftkriegerkräfte in Madrid und erklärte zum Schluß, daß er mit der Einnahme der

Keine Deutschen verlegt

Der Schutz der Ausländer
Englische, französische, italienische Kriegsschiffe in spanischen Gewässern

London, 24. Juli. (Draht.) In Tanger ist zur Abfertigung des Zerstörers „White Hall“, der nach Gibraltar zurückkehrt, der Zerstörer „Brilliant“ eingetroffen. Zwei weitere britische Zerstörer trafen ferner auf Ersuchen des britischen Botschafters am Freitagvormittag in San Sebastian ein. Es handelt sich um die erste Mitteilung, die die britische Regierung seit Tagen von ihrem Botschafter in Spanien erhalten hat. Infolge der revolutionären Wirren war es dem Botschafter bisher unmöglich, nach Madrid zurückzufahren. Die Lage in San Sebastian wird in London als sehr ernst bezeichnet.

Paris, 24. Juli. (Draht.) Das französische Marineministerium teilt mit, daß zwei Kreuzer, drei Torpedobootzerstörer und eine Torpedobootflottille den verschiedenen französischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen in Spanien zur Verfügung gestellt wurden. Am gegebenenfalls französische Staatsangehörige in Spanien an Bord nehmen zu können.

Genève, 24. Juli. (Draht.) 53 deutsche Staatsangehörige in San Sebastian wurden am Freitag auf Veranlassung der deutschen Botschaft an Bord eines englischen Kreuzers nach dem benachbarten französischen Hafen St. Jean de Luz gebracht.

Der französische Fahrgastdampfer „Merique“ ist am Freitag von Bordeaux aus in See gegangen, um in San Sebastian französische Staatsangehörige an Bord zu nehmen. Ein Teil von ihnen konnte bereits im Laufe des Freitagnachmittags nach St. Jean de Luz gebracht werden. Es handelt sich um 200 Frauen und Kinder.

Hauptstadt im Laufe des Sonntags reichte.

Der Kreuzer „Libertas“ soll, auf Befehl der spanischen Regierung, die Madrider Regierung mitgeteilt haben, daß seine Lage zweifelhaft sei, da seine Vorräte an Trinkwasser und Brennstoff erschöpft seien.

San Sebastian im Besitz der Militärgruppe?

Genève, 25. Juli. Die Rundfunkstation Navarra hat offiziell mitgeteilt, daß San Sebastian von der Militärgruppe besetzt worden sei. Die Truppen sollen von der Bevölkerung mit feierlichem Jubel begrüßt worden sein. Da unmittelbare Nachrichten aus San Sebastian um Mitternacht in Genéve nicht vorliegen, geben wir die Meldung unter allem Vorbehalt weiter.

Kreuzer Jaime I. unterwirft sich General Franco

Vissabon, 25. Juli. Die Zeitung Diario de Lisboa berichtet, die Marinestationen Ferrol und Vigo ständen im Geheiß zum Meer hinter der Regierung, jedoch würden Kämpfe zwischen Marine und Meer nicht stattfinden. Die Marine sei untätig. Regierungsmilitär stände Gewehr bei Fuß. Sie hätte angekündigt, einzuschreiten, falls das Meer aktiv in den Kampf eingreife.

Der spanische Kreuzer Jaime I. hat seine Unterwerfung angekündigt und General Franco um Verzeihung gebeten. General Franco hat die sofortige Uebergabe des Kreuzers an die zuständige Militärstelle angeordnet.

Der Sender Pontevedra teilt mit, daß die in kommunistischem Besitz befindliche Stadt Lugo durch die Truppen der Militärgruppe erobert und die Hilfe nationalistischer Truppen erbat.

gangen, um in San Sebastian französische Staatsangehörige an Bord zu nehmen. Ein Teil von ihnen konnte bereits im Laufe des Freitagnachmittags nach St. Jean de Luz gebracht werden. Es handelt sich um 200 Frauen und Kinder.

Die verhafteten Deutschen frei

Madrid, 24. Juli. (Draht.) Über die Lage der Reichsdeutschen in Spanien ist infolge der Unterbrechung der Verbindungen unserer Botschaft mit den deutschen Konsulaten in Spanien nichts Näheres zu ermitteln. Über die Lage in Madrid selbst berichtet Botschaftsrat Schwendemann, daß auf Grund mehrfacher Interventionen die Polizeidirektion der Botschaft Zusicherungen in der Richtung abgegeben hat, daß Hausdurchsuchungen, Beschlagnahmen und Verhaftungen nicht wünschenswert wären und daß strenge Anweisungen an alle Polizeibehörden, einschließlich der Notwehr, gegeben wurden, um den Schutz der Ausländer in Madrid sicherzustellen. Diese Anweisungen sind inzwischen bereits durch Radio und durch die spanische Presse verbreitet worden. Die Polizeibehörden und die Bevölkerung wurden in diesen Anweisungen aufgefordert, alle Ausländer höflich und zuvorkommend zu behandeln.

Von den bisher verhafteten Reichsdeutschen, deren Zahl nach den letzten Nach-

richten sich auf 29 erhöht hatte, sind 27 nach kurzem Ermittlungsverfahren auf Grund der Interventionen der Botschaft wieder freigelassen worden. Gegen zwei Reichsdeutsche schwebt noch ein Ermittlungsverfahren. Wenn auch im Abfragen verschiedene Hausdurchsuchungen und Verhaftungen Reichsdeutscher festgestellt wurden, sind Verhaftungen und Todesfälle bisher nicht bekanntgeworden. Eine Anzahl Reichsdeutscher, die besonders gefährdet erschienen, hat Aufnahme in der deutschen Botschaft gefunden, wo sie auch verpflegt wird.

Reichsdeutsche aus Barcelona abgereist

Barcelona, 24. Juli. (Draht.) Hier dauern die Brandstiftungen an. Eine Anzahl Schulen ist erneut geplündert worden. Ein englischer Kreuzer sowie zwei italienische Kriegsschiffe liegen außerhalb der Mole; deutsche Reichsangehörige halten gestern die Mole besetzt, mit einem italienischen Dampfer abzureisen.

Italienische Kriegsschiffe in Barcelona

Rom, 24. Juli. (Draht.) Angesichts der ersten Lage in Spanien hat sich die italienische Regierung zur Entsendung von mehreren Einheiten der italienischen Kriegsmarine entschlossen, die nötigenfalls den Schutz der italienischen Staatsangehörigen übernehmen sollen. Auf Grund dieser Maßnahme sind in Barcelona bereits die beiden Kreuzer „Rome“ und „Montecuccoli“, das Jagdgeschiff „Teseo“ sowie der Personendampfer „Prinzessa Mafalda“, in Langer die drei Kreuzer „Eugenio di Savoia“, „Amalfi“ und „Ateneo“ eingetroffen.

Abtransportiert

Genève, 25. Juli. Insgesamt sind rund 600 Ausländer am Freitagnachmittag von San Sebastian abtransportiert worden, dabei 367 durch ein französisches Kriegsschiff und 233 durch ein englisches. Die Botschaften, darunter auch die deutsche, sind nach Feststellungen der Ausländer wohl behalten.

Der Quai d'Orsay weiß von nichts

Paris, 24. Juli. (Draht.) Am Quai d'Orsay wurde am Freitag erklärt, daß keine Waffenlieferungen an irgend eine ausländische Macht ohne vorherige Befragung des Außenministeriums ausgeführt werden könnten. Bisher sei jedoch als Folge irgend eines angeblichen Schrittes der spanischen Regierung bei der französischen Regierung eine derartige Anfrage nicht an den Quai d'Orsay gelangt.

Die rechtsstehende „Liberté“ besteht nichtsdestoweniger auf der Behauptung, daß die französische Regierung Waffen an Spanien liefere. Mehrere Bomben würden noch im Laufe des Freitag, von französischen Fliegern abgeworfen, während die Bomben und das übrige Material an Bord des im Hafen von Marseille liegenden spanischen Dampfers „Gindad de Zaragoza“ verladen würden. Diese Waffen seien nicht einmal von der Madrider Regierung bestellt, die seit vier Tagen überhaupt nicht mehr mit der spanischen Botschaft in Verbindung gewesen sei. Die Initiative solle vielmehr dem katalanischen Präsidenten Companys zu der ein Spielzeug in den Händen der Anarchisten sei. Der französische Außenminister Delbos habe sich gegen die Waffenlieferungen geäußert, aber Ministerpräsident Blum habe sie bewilligt. Das

Bayreuther Festspiele 1936

Von unserem nach Bayreuth entsandten Mitarbeiter

IV. „Unendliche Melodie“

Man hat von den Bayreuther die überlieferte Ariens- und Eschmiele-Formen einer von Italien beeinflussten Oper kühn durchbrechendem musikalischen Stil als von der „unendlichen Melodie“ gekennzeichnet. Damals, als noch der Kampf gegen den verwegenen Revolutionär tobte, nicht ohne Ironie. Heute wissen wir, die wir uns in der Welt germanischer, deutscher Ausdrucksformen rückwärtig sowohl wie in unsere Zeit blickend umtun, daß sie immer unserer ureigenen Weltensinnlichkeit die Prägung war, diese unendliche Melodie. Sie ertönt aus den bedeutungsschweren Rhythmen der Edda, auf die Wagners Nibelungen-Mythos als den starken Urton zurückführt. Sie kommt uns entgegen aus dem geheimnisvollen verschlungenen Gemenge des nordischen Wandornaments mit seinen immer in sich zurückführenden Linien. Wieder begegnet sie uns in den phantastischen Gebilden „romantischer“, wie man sie fälschlich genannt hat, Kapelle, in denen sich freilich nordische mit mittelmeerischer Formweise, aber zu durchaus eigenem, deutschem Ausdruck bindet. Sie wuchert weiter im sterblichen Gefährte göttlicher Schöpfung, in der prunkvollen Ekstase der süddeutschen Barock-Ornamentik und Plastik. Nicht zu reden von dem ornamentalen Geranke der Wandzeichnungen des Albrecht Dürer zum Gebetbuch des Kaisers Maximilian, von den bizarren Blättern des Romantikers Philipp Otto Runge oder, aus unserer Zeit, den nicht minder überflüssigen Tierdrucken des vielumstrittenen Expressionisten Franz Marc.

Alle diese beziehungsreichen Vergleichsmöglichkeiten werden dem Bayreuther bewusst, der auf der Einfahrt in Nürnberg oder, während der Festspielzeit, im nahen Bamberg der Gestaltung der charaktervollen Bildner deutscher Seele aufgeschlossen nachgeht. Dieser ins „Unendliche“ immer wieder aufweisende Seele, die Kraft und Parteilichkeit ist, weilt und musikalisch verknüpft, die in Wagners herrlicher Welt

des Hans Sachs lebt, wie in seinem Triton in Siegfrieds sonnen-tragendem Sein, Werden und Sterben, wie in dem feberischen Dunkel der Erda- und Nornensagen der späten Ringdramen.

Erlebt sie nicht wieder in Tönen, jene unendliche Melodie des altwädrischen Wandornaments, in dem düsteren Vorspiel der „Götterdämmerung“, in dem rätselhaft in sich zurückführenden melodisch-harmonischen Gesänge, das der drei Erda-Töchter unheimlichwagere Prophetie mit einer Symbolkraft und Fülle ohnegleichen musikalisch-dichterisch verknüpft? Und hat nicht derselbe Richard Wagner dann auf heroischer Wirklichkeit die monumentale Verklärung gefunden, die der architektonischen Wucht etwa des Domes in Bamberg entspricht?

Solcher beziehungsreicher einander drängenden Erkenntnis voll stand ich auf den stillen Plätzen der hohen Domstadt, deren Bauten von tugendlichem Beherrlichen reden, wie von frommer Sehnsucht, von kraftvoller Weltfreude, wie hingebendem Empfindungsdrang. In denen deutscher Art ewiger, in Aufstieg und Untergang unerlöschlich sich erneuernder Widerpruch die ebenso unerlöschliche künstlerische Spiegelung erfüllt. Erlebt noch einmal die hier naturhafte derbe, dort phantastisch-kühle Schönheit der Bildwerke der namenlosen Meister der Frühzeit und der späteren Zeit Stok und Nieren-schneider. Und empfand, wie auch die reflektierende Romantik des Bayreuthers von dem Reichtum solchen Weltens erfüllt ist!

„Das Rheingold“

„Unendliche Melodie“ erklingt gleich im Orchestervorspiel des Eingangs zum in der gewaltigen Nibelungenwelt Wagners, der Rheingold-Handlung aus dem „mythischen Abgrund“. Über dem ersten Vagabund-Es entwickelt sich dieses Strömen und Wogen, das sich zurückführend elementares Leben geheimnisvoll umschließt. Eine instrumentale Sym-

bolik von einfach-großem Ausdruck, wie denn diese Partitur in ihrem wüchigen al-fresco-Stil die herbe der Tetralogie ist. Im „Rheingold“ hat ja nichts Menschliches sein Wesen: es handelt und spricht nur das Übermenschliche, Ungeheure. Wir atmen inmitten dieser bald heroischen, bald schauerlichen, bald grotesken Pathetik auf, wenn einmal ein weicher Irdischer Akzent hineintrifft, wenn etwa Loge in die herrliche Weise „von Weibes Borne und Wert“ sich verliert, oder Fricka, die Strenge, mit lodendem Schmeheln sich an den treulosen Gatten wendet, damit ihr das Gold seine Ehelicheit garantiere. Abgesehen natürlich von den Partien der Rheintöchter im ersten Teil und am Schluß sind solche fast schon ausblühenden Lyrika Oasen in der starren Felsenwelt einer auf die Charakteristik einer Urwelt gestellten Partitur. Aber alles ergreifend die weite Klage der Rheintöchter, die der Meister kurz vor seinem Tode noch einmal dem Flügel entlockte:

„Traulich und treu ist's nur in der Tiefe,
Falsch und feig ist, was dort oben sich freut!“

Die Aufführung hatte wieder würdevollste Festspiel-Niveau, Furtwängler, der das wundervolle Orchester, in dem auch Supertaler Kammermusik vertreten sind, in der realen Ausgeglichenheit der einzelnen Instrumentalgruppen zu reichster Farbigkeit entwickelte, dabei aber den dramatischen Akzenten ihr Recht ließ, deutete die Partitur mit der ihm eigenen phantastischen Einfühlung, die bei aller leidenschaftlichen Hingabe immer doch von überlegener Bewusstheit gezeichnet ist. Das heroische Erklänge in hoher Verbaltheit, so das Walhall-Thema, das Unruhe selig verwahrt (Weibes Borne...), das Dämonische grell (Alberichs Ruch), das Groteske scharf umrissen. Ein Gesamtgemälde, das bei aller suggestiven Durchbildung einzelner Illustrativer und Stimmungswerte zu einer Geschlossenheit zusammenging, die selten erlebt werden kann.

Seine Zielsetzung Regie, immer in Fürtwänglers Verbindung mit dem Tonkörper, formte das Mit- und Gegeneinander der Götter, Niesen und Zwerge zu entsprechend bedeutsamer Sichtbarkeit. Die in ihrer plastischen Monumentalität schlechtthin vorbildlichen Bühnenbilder von Prof. Emil Pretorius, der die gesamte Ausstattung geschaffen hat und, wie man hört, für die nächsten Festspiele den „Parfai“ neu

inszenieren soll, geben dem Spielleiter nach wie vor die idealen Möglichkeiten, die Darsteller ausdrucksstark zu ordnen und zu bewegen. Ein neues Moment war diesmal u. a. die von verschiedenen Seiten, auch vom Rhein her, auf des gefestigten Alberich Gebot mit den Goldklängen herbeistehende Nibelungen-Schar. Überwältigend der durch die Beleuchtung geschaffene Stimmungseffekt.

So konnten die ersten Sänger und Sänginnen, getragen und umspielt von einem Orchester ohnegleichen, das der heute nicht nur in deutschen Ländern, das der in der Welt bedeutendste Stabmeister führt, sich zu reiner Gestalt ihrer Rollen steigern. Rudolf Boellmann als ein wieder in seiner Art vollendetster Vertreter der Wotanpartie, voll edler göttlicher Würde. Die Fricka der Margarete Lofe, himmlisch ebenbürtig ideal und im Wesen ohne die (unablässige) Betonung der eifernden Gattin, die man immer noch reinlich antrifft auf manchen Bühnen. Fris Wollf ein im unheimlichen Wenden lugeliger Loge, Erich Zimmermann als Mime eine scharf profilierte, Robert Burs als Alberich eine in ihrer realistisch herausgearbeiteten Dämonie anhaltende Gestalt. Die Licht-Götter Freia und Willelme Lofe, himmlisch ebenbürtig ideal und im Wesen ohne die (unablässige) Betonung der eifernden Gattin, die man immer noch reinlich antrifft auf manchen Bühnen. Fris Wollf ein im unheimlichen Wenden lugeliger Loge, Erich Zimmermann als Mime eine scharf profilierte, Robert Burs als Alberich eine in ihrer realistisch herausgearbeiteten Dämonie anhaltende Gestalt. Die Licht-Götter Freia und Willelme Lofe, himmlisch ebenbürtig ideal und im Wesen ohne die (unablässige) Betonung der eifernden Gattin, die man immer noch reinlich antrifft auf manchen Bühnen.

Nach ergriffenem Schweigen dankte spontaner Beifall den Künstlern, die in mühevoller Vorarbeit zu solcher Vollkommenheit der Leistung gelangt sind. Auch der Führer war wieder bis zum Schluß dankbarster Zuhörer. Er hatte, wie wir hören, heute die Künstler in Bahnsied um sich.

Otto Albert Schneider.

Brudner-Zyklus im Reichsfest Leipzig. Am lässlich des Todesjahres Anton Brudners, der sich am 11. Oktober zum 40. Male füllt, veranstaltet der Reichsfest Leipzig in den Monaten September und Oktober 1936 einen neuen Brudner-Zyklus unter Leitung von General-

Waff abge-
nationale
französi-
Neben kon-
Paris,
beschäftig-
Waffenliefer-
germa-
des Quai
lich, da
dem man
widersteht
er diese
nicht er-
worden un-
sel damit
Der
Genas
materialis-
Paris, 2
träger
mit der
tritt erst-
Paris,
richtig, de-
stische P-
nische R-
berlino un-
die Auf-
schen
Frank: e
spanische
barkeit be-
Partei hab-
günstig be-
dah herab-
ren auf
führen kon-
Ausführe-
Bapag
Paris,
„Mottin“ in
Meldung t-
gen in M-
nen durch-
schen T-
pländer
nur konnte
U. a. h
schwerbevo-
stischen Ju-
ge für m
schlechte
das Hau-
gung die-
langen. Di-
Nach vo
Plünderfah-
Zeitung, d-
15
London
bestimmen
Füchling
Am Freit-
Füchling
D
Paris,
Das Dip-
schon von
Botschafter
Ausfuhr
hem die G-
ber Gebä-
liegen soll.

hatte, sind 27
verfahren
der Vorkasse
werden. Gegen
ein Ermittlung
in Abhängigkeit
Verhörungen
den, sind Ver
fälle bisher
Anzahl Reichs
erfahren, hat
schafft gefunden.

abgereicht

Die dauern
Anzahl Schulen
Ein englischer
Kriegsschiffe
deutsche
Wohn
Dampfer

Barcelona

Angeklagt der
die italienische
mehreren Ein
ine entschlossen
er italienischen
sollen. Auf
Barcelona
e" und Monte
ere" sowie der
Mafalada", in
nio di Savoia",
getroffen.

und rund 600
mittag von San
worden, davon
es Kriegs
glichen. Die
die deutsche
länder wohl

von nichts

Am Quat
erklärt, das
a an irgende
vorherige Ver
geführt werden
s Folge irgend
panischen Regie
erung eine der
Quat d'Orsay

besteht nichts
daß die fran
spanien liefere
noch im Laufe
a Fliegern ge
omben und das
im Hafen von
Campers "Ein
würden. Die
der Madrider
er Tagen über
spanischen Bot
Die Initiative
tischen Präsi
in Spielzeug in
Der franzö
abe sich gegen
aber Minister
williat. Das

leiter nach wie
die Darsteller
bewegen. Ein
a, die von ver
in her, auf des
en Goldschm
Überwältigend
ne Stimmungs

nger und Sän
felt von einem
heute nicht nur
der Welt be
sch zu reinste
ern. Rudolf
in seiner Art
partie, voll edler
Margarete
und im Wesen
der eifernden
sch antritt auf
ein im unhar
Tage, Erich
schon profilier
e in ihrer rea
onie arobartige
land und spielte
mit harter
war ein heller
ein gewichtiger
den Frau An
owarda ihre
t, des letzteren
mend erwähnt.
ger Karén
Und zu schön
er Adelndichter
eidersbach.
e Marberth.
ante spontaner
ühbevoller Vor
it der Zeituna
war wieder bis
Er hatte, wie
in Bahnsried
bert Schneider.

der Leipzig. Im
rudners, der sich
fährt, verankert
Monaten Zep
neuen Bruck
von General

Blatt gibt sodann seiner Befürchtung über inter
nationale Verwicklungen Ausdruck, die durch
französische Waffenlieferungen nach Spanien ent
stehen könnten.

Paris, 25. Juli. Die französischen Rechtsblätter
beschäftigen sich weiter mit den französischen
Waffenlieferungen an die spanische Volksfront-Re
gierung. So meint der "Jour" das Dementi
des Quat d'Orsay vom Freitag besage ledig
lich, daß Außenminister Delboz, von
dem man wisse, daß er sich dieser Waffenlieferung
widersetzt habe, damit habe ausdrücken wollen, daß
er diesem Handel seine Zustimmung
nicht erteilt habe. Er sei also übergegangen
worden und die Verantwortung der Schuldigen
sei damit noch erhöht.

Der "Figaro" kündigt einen Schritt des
Senats in der Angelegenheit der Kriegs
materiallieferung bei Kriegsminister Daladier an.

Paris, 25. Juli. Der spanische Geschäfts
träger in Paris soll im Zusammenhang
mit der Waffenlieferungsaffäre seinen Rück
tritt erklärt haben.

Französische Kommunisten nach Spanien?

Paris, 25. Juli. Das "Echo de Paris" be
richtet, daß die französische kommuni
stische Partei den Besuch zweier spani
scher Kommunisten namens Juan Ro
bertico und Hernandez Pena erhalten habe, die
die Aufstellung eines kommunisti
schen Freiwilligenbataillons in
Frankreich vorschlagen hätten, das auf dem
spanischen Schlachtfeld die kommunistische Soli
darität bezeugen sollte. Das Politische Büro der
Partei habe diese Bitte der spanischen Abgesandten
günstig beantwortet. Das Blatt weist darauf hin,
daß derartige Eingriffe Frankreichs zu schwe
ren außenpolitischen Verwicklungen
führen könnten.

Ausbreitungen kommunistischer Jugend in Malaga

Savag-Gebäude in Brand gesteckt?
Paris, 25. Juli. Der Sonderberichterstatter des
"Matin" in Casablanca gibt seinem Blatt eine
Melbung von den kommunistischen Ausbreitun
gen in Malaga. In Kraftwagen mit roten Fah
nen durchfahren Banden der kommunisti
schen Jugend die Straßen von Malaga,
plünderten und brandschafften, wo sie
nur konnten.

U. a. hat eine Schar junger Burken und
schwerbewaffneter junger Mädchen der kommuni
stischen Jugend das Gebäude der Savag
gesteckt, die Büros geplündert und
geschloß. Die Möbelschäden zusammengetragen und
das Haus angezündet. (Eine Bestäti
gung dieser Meldung war noch nicht zu er
langen. Die Schriftleitung.)

Nach volbrachtem Wert setzte die Horde ihre
Blünderfahrt fort und stürmte das Haus einer
Zeitung, das sie ebenfalls anzündete.

15 000 Flüchtlinge in Gibraltar

London, 24. Juli. (Drahtb.) In Gibraltar
befanden sich zur Zeit Schätzungsweise 15 000
Flüchtlinge aus Spanien und Spanisch-Marokko.
Am Freitag traf auch eine Gruppe britischer
Flüchtlinge aus Algier ein.

Sicherheitsausschuß des diplomatischen Korps

Paris, 25. Juli. Hobas meldet aus Madrid:
Das Diplomatische Korps ist in der Ver
sicht von Chile unter dem Vorsitz des öffentlichen
Botschafters zusammengetreten. Es wurde ein
Ausschuß des Diplomatischen Korps gebildet,
dem die Sicherheitsmaßnahmen für die Bevachung
der Gebäude der diplomatischen Missionen ob
liegen soll.

Die Wehruntwürdigkeit

Richtlinien des Reichskriegsministers

Berlin, 24. Juli. Soweit nicht schon wegen
einer Verurteilung zu Zuchthaus die
Wehruntwürdigkeit eingetreten ist, ist wehrunt
würdig im Sinne des Paragr. 13 Abs. 1c des Wehr
gesetzes derjenige, der rechtskräftig verurteilt
wurde wegen einer Tat, die geeignet und nach
dem Willen des Täters dazu bestimmt war, den
Bestand und die Sicherheit des nationalsozialisti
schen Staates zu untergraben oder zu gefährden.
Der Reichskriegsminister stellt in Rich
linien hierzu fest, daß diese Wehruntwürdigkeit
insbesondere dann eintrete, wenn der Täter
rechtskräftig zu einer Freiheitsstrafe
von neun Monaten und darüber wegen
folgender Delikte verurteilt wurde: wegen
Hoch- und Landesverrats, wegen einer Straftat
nach Paragr. 5 Nr. 1 der Verordnung zum Schutz
von Volk und Staat (Unternehmen der Tötung
des Staatsoberhauptes, der Reichsminister usw.),
wegen einer Straftat nach Paragr. 2 des Gesetzes
gegen die Neubildung von Parteien, wegen einer
solcher nach Paragr. 1 und 2 des Gesetzes zur Ge
währleistung des Rechtsfriedens (Angriffe auf

Leben und Amtsausübung der Richter, Polizeibea
mten, Vertreter der Wehrmacht, der Partei und
ihrer Gliederungen, Einschmuggelung falsche
fälschlicher Druckschriften), wegen einer Straftat
nach Art. 1 Paragr. 1 Abs. 1 und Paragr. 2 des
Gesetzes gegen heimtückische Angriffe auf Staat und
Partei (unwahre oder gröblich entstellte Behaup
tungen, die das Wohl von Staat und Partei ge
fährden) und wegen einer Straftat nach Paragr.
134a und b ZStGB (Angriffe auf Reichsfarben
und Parteisymbole, geschäftliche Auszeichnungen he
retischer Art usw.), leitende Persönlichkeiten von
Staat und Partei). Die Voraussetzung der Ge
fährdung des Bestandes und der Sicherheit des
nationalsozialistischen Staates soll, wie der Mini
ster erklärt, verbüßen, daß der Täter, der sich eines
relativ unbedeutenden Delikts schuldig machte, vom
Ehrengeld am deutschen Volk ausgeschlossen wird,
und soll den Bestrebungen solcher Personen be
gegnet, die sich durch leichtere politische Delikte
der Wehrpflicht zu entziehen suchen. Wehrunt
würdig wird nur, wer wirklich gefährliche Ta
ten begangen hat.

Deutsch-österreichische Besprechungen

Wien, 25. Juli. Von österreichischer amtlicher
Seite wird mitgeteilt:

Am Sonntag, dem 26. d. Mts., begibt sich unter
Führung des außerordentlichen Gesandten und
bevollmächtigten Ministers Dr. Wildner eine
österreichische Abordnung, bestehend aus
Sektionschef Dr. Nörth und den Ministerial
räten Dr. Streiny und Ingenieur Deisler
vom Bundesministerium für Handel und Verkehr
sowie aus Sektionschef Dr. Straubinger vom
Bundesministerium für Landwirtschaft und Dr.
Buzzi von der österreichischen Nationalbank nach
Berlin zur Regelung von Fragen der Wirt
schaft und des Reiseverkehrs zwischen
Österreich und dem Deutschen Reich, wie sie sich
infolge des Abkommens vom 11. Juli 1936 er
geben.

Britisch-ägyptischer Vertrag

London, 25. Juli. In einer Meldung aus
Kairo glaubt Reuters als wesentliche Punkte der
am Freitag unterzeichneten Militärklausel
des ägyptisch-britischen Vertrages
folgende nennen zu können:

1. die Verlegung britischer Truppen von Kairo
nach dem Westbank von Ismailia und allmäh
licher Abbau der britischen Armee in
Ägypten, jedoch nicht bevor die ägyptischen
Streitkräfte verstärkt sind,
2. Schaffung eines britischen Flotten
stützpunktes in Alexandria, für den die
britische Regierung an Ägypten eine Pacht zahlt,
3. beträchtliche Verstärkung der königlichen
Luftmacht,
4. Bau strategischer Straßen durch die
ägyptische Regierung.

Das französische Weizenamt

Paris, 25. Juli. Der Senat nahm nach
langer Nachsicht und nach Ablehnung einiger
Abänderungsanträge die Gesamtheit der Geset
zesvorlage zur Schaffung eines halbamt
lichen Weizenamtes mit 165 gegen 86 Stim
men an. Die nächste Senatsitzung wurde auf
Dienstag kommender Woche angesetzt, um die
Ausprache über die Nachtragskredite durchzu
führen.

Olympias flamme in Bulgarien

Gorna-Djounaja (Maced.-Bulgarien), 25. Juli.
Die Olympias flamme erreichte am Samstag
morgen kurz nach 8 Uhr die erste bulgarische Stadt
Gorna-Djounaja. Alle Häuser waren mit
Grün und Flaggen reich geschmückt. Sol
daten, Schüler und nationale Verbände bildeten
Spalier. Als der Fackelträger im eilenden Lauf
die Stadtgrenze erreichte, ertönten von den Kirchen
die Glocken. Im Zentrum der kleinen, hübschen
bulgarischen Stadt klang die bulgarische Na
tionalhymne auf. Helle Begeisterung bei
jung und alt. Freude auf allen Gesichtern. Nur
nach wenigen Minuten Unterbrechung ist das
Feuer dem nächsten Käufer übergeben, der weiter
führt. Auf dem Stadtplatz findet eine kurze
religiöse Zeremonie statt, wobei Jugend
gruppen in samischen Nationaltrachten Volkslänze
aufführen. Ein buntes, bewegtes Bild! (Vergl.
auch die Meldungen in der Beilage.)

Telegramm an den Führer

Sofia, 25. Juli. Der Präsident des bulgarischen
Olympischen Komitees, General Kasaroff, rich
tete nach Eintreffen der olympischen Flamme auf
bulgarischem Boden folgendes Begrüßungs
telegramm an den Führer und Reichschan
zler Adolf Hitler:

„Heute früh um 2 Uhr übernahm ein bulgari
scher Offizier als erster Fackelträger Bulgariens
von einem griechischen Kameraden die Olympia
flamme, die nunmehr, von der Begeiste
rung unseres Volkes getragen und
von Glockengeläute begleitet, unser Land durch
eilen wird, um bald dem friedlichen Wettbewerb
der Völker in Berlin zu leuchten. Bulgariens
Sportjugend grüßt in dieser feierlichen Stunde
den großen Führer des befreundeten
Deutschlands, welcher der ritterlichen
olympischen Idee einen bisher nicht gekannten An
stoß gegeben hat.“

Autounfall des Stabschefs Luge

Leichter Verletzungen

Berlin, 25. Juli. Am Freitagnachmittag erlitt
Stabschef der S. A. Luge auf der Fahrt
zum Kurpark-Ring bei Genthin einen Auto
unfall, der durch grobe Unvorsichtigkeit eines
vollbeladenen Erntewagens verursacht wurde. Die
Verletzungen sind leichter Natur, so
daß Stabschef Luge nach Auflegen eines Rotver
bandes sich ins Hotel begeben konnte und Samst
agnachmittag nach Berlin zurückkehrte.

Kein Abbau der Oper in Bielefeld

Bielefeld, 24. Juli. Im Zusammenhang mit
Sparmaßnahmen im städtischen Haushaltplan
war von einem Abbau der Großen Oper in
Bielefeld die Rede. Wie der neue Intendant
Dr. Alfred Kruchen und Musikdirektor Gehling
jetzt in einer Pressebefragung mitteilen, kann
von einem Abbau keine Rede sein. Es ist ge
lungen, erschlaffte Kräfte nach Bielefeld zu ver
pflichten, und das künstlerische Personal ist
gegenüber den letzten Spieljahren noch verstärkt
worden. Grundsätzlich wurden auch keine An
fänger verpflichtet.

Diese Nummer umfaßt 36 Seiten.

Hauptkassierer: Hans Gsch. Weber (Berzelli).
Beiliegende: Fritz Gsch. Weber (Berzelli).
Verantwortliche Schriftleiter (für Text und Bilder):
für den politischen Teil: Fritz Gsch. Weber;
für den lokalen Teil: Wolfgang Müller; für das
Reizteil: mit Ausnahme der folgenden Kunst: Otto
Klein; für bildende Kunst und Heimatnachrichten:
Dr. Ludwig Lindner; für Sport: L. A. Wolfgang
Müller; für Handelszeit: L. A. Wolfgang Müller;
famlich in Kuppel: für Heimisch und Umgebung:
Gottfried Kuppel in Kuppel;
Schriftleitung in Kuppel:
Berlin 25. 7. Unt. d. Linden 59, Fernr. Jäger A 1 6291.
Verantwortl. L. d. Angelegenheiten: Karl Weber, Kuppel,
Berzelli u. Berzelli, Kuppel, Berzelli u. Berzelli.
D. A. V. L. 36: über 50 000. — Preisliste Nr. 7.

"Klein" in den Preisen
"Gross" in der Leistung

So bedeutet unser

Sommerschluss-Verkauf

wieder das freudige Kaufereignis für alle, welche mit dem kleinen
Preis auch eine gute Qualität zu schätzen wissen! Unsere
Schaufenster muss man sehen!

Alsberg

Beginn: Montag 27. Juli!

W.-ELBERFELD + WALL-WIRNHOF

Sommer-Schluß-Verkauf

Beginn Montag 27. Juli früh 8 1/2 Uhr - Schluß Samstag 8. Aug. 19 Uhr

Es ist im Bergischen Land bekannt, daß wir allergrößte Auswahl bieten. Am Schluß der Verkaufszeit die Vorräte zu verkleinern ist ein Erfordernis.

Wir haben zu außergewöhnlich niedrigen Preisen

zum Verkauf gestellt: Große Mengen Herren-Anzüge-Herren-Mäntel-Hosen-Toppen-Sommer-Kleidung-Sport-Anzüge-Burschen-u-Knaben-Kleidung.

Nur unsere bekannt gute Ware.

Besuchen Sie uns / es ist Ihr Vorteil. Beachten Sie die Auslagen unserer Schaufenster.

Chammink
BARMEN WERTH 59-63 SOLINGEN HAUPTSTR. 152
DAS GRÖSSE FACHGESCHÄFT

Herren-Jünglings-Knaben-u-Sport-Kleidung

Werben Sie in Wuppertals großer Tageszeitung, in dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Achtung! Billig! Achtung!
Verlegen ganzer Räume mit Balatum, Stragula, Linoleum, Inlaid od. Jaspe
Schreiben Sie noch heute, wir werden Ihnen unverbindlich Offerte machen
KAISER, W.-CRONENBERG Rathausstr. Tel. 711 44.

Zum Sommer-Schluß-Verkauf

3 Serien **Waschkleider** Mk. 2.95, 1.95, 0.95

3 Serien **Waschblusen** Mk. 1.45, 1.25, 0.95

Dazu **Sonderposten** in Modewaren, Stoffen, Handarbeiten, Trikotag. u. Korsetts
Deshalb auch jetzt wieder

KÜCH
L. & M. KÜCHEN-RESTAURATIONS-TEXTIL-MODELHAUS
Nähe Bahnhof-Endstation der Schwabstraße
W.-Oberbarmen

Miele Nr. 55

Die neue elektrische Waschmaschine mit schwenkbarem Elektro-Winger in der bekannten Miele-Qualität und dabei außergewöhnlich preiswert von RM 238,- an versch. Elektro-Winger

Zu haben in den Fachgeschäften Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.

Wollten Sie nicht in diesem Jahre ein Fahrrad kaufen?

Verlangen Sie sofort unser Angebot.

E. & P. Stricker, Fahrradfabrik Brackwede-Bielefeld 119

Stuhlverstopfung, Darm-, Magen-, Leberbeschwerden, Rheuma, Fettleibigkeit und Bluthochdruck. **Heilkulin** - samstags Naturmittel Monatsther. RM 1,-. Kuch. RM 0.60. in Apoth. Droge Reformh.

Beeren ansetzen!! nur mit **Echten Köhler's** dem bergischen Edelkorn. Hochprozentig, ganz vorzüglich

BILLIG

BILLIG

Die Spatzen pfeifen's von den Dächern!
Beginn: 27.7.

Waschkleider 4 Serien ... 3.90 2.90 1.95 **88%**

Blusen u. Pullover 4 Serien ... 5.90 3.90 1.95 **88%**

Röcke 4 Serien ... 5.90 3.90 1.95 **88%**

Regen-Mäntel teils gum., teils Lederol, 4 Ser. 9.75 7.90 5.90 **3.90**

Sommerkleider aus Mattkrepp u. Marok, 4 Ser. 19.75 12.75 9.75 **4.90**

Sommer-Mäntel 4 Serien ... 19.75 15.75 9.75 **5.90**

Jackenkleider und Rockkomplets, 4 Serien 29.75 19.75 15.75 **7.90**

Kleider-Komplets aus modischen Stoffen, 4 Serien 29.75 19.75 15.75 **9.75**

Sommer-Schluß-Verkauf

Trachtenstoffe mtr. ... 0.78 0.58 **38%**

Selenic einfarbig mtr. ... 0.58 **38%**

Deutschmuslin mtr. ... 0.98 0.78 **58%**

Kunstseide einfarbig mtr. ... 1.45 **88%**

Kst'seidendrucke mtr. ... 1.88 1.38 **98%**

Modellstoffe 130 cm br., Wolle mtr. ... 3.90 **2.95**

Sommer-Hüte Strohflecht .. 3.90 2.95 1.95 **75%**

Damen-Hüte Exotenstroh ... 9.75 7.90 5.90 **4.90**

WITTE-WALDEN

Witte-Walden

Sommer-Schluß-Verkauf

Wer sparen will, kauft Stoffe

im **Textilhof**

Wood-Kleiderstoffe preiswert und schön * Meter 35	Mattseide gemustert, Kunstseide, ca. 95 cm breit Meter 95	Kostüm-Stoffe Kammgarn, 140 cm br., in mod. grauen Farben Mtr. 4.-
Kleiderichotten weich und geschmeidig, waschecht * Meter 58	Toile-Streifen ca. 95 cm br., Kunstseide, in herrlichen Farben * Meter 95	Anzug-Stoffe solide, strapazierfähige Ware * Meter 1.95
Kleider-Zefir schöne Streifen, für Kleider und Wäsche * Meter 32	Complet-Stoffe reine Wolle, 130 cm breit in allen mod. Farben Mtr. 2.95	Anzug-Stoffe reine Wolle, für schöne Sportanzüge * Meter 3.-
Dirndl-Stoffe besonders schön, indianerthemen-echt * Meter 48	Bademantel-Stoffe 150 cm br., schöne frische Muster, gute Qual., Mtr. 1.50	Anzug-Stoffe graue Farben, reine Wolle, reines Kammgarn Meter 6.50
Seidenkrepp-Streif. Mattkunstseide, in prachtvoll. Farben, besond. billig Mtr. 78	Mantelstoffe reine Wolle, 150 cm br., in englischer Art Meter 2.95	Anzug-Stoffe best. Material für la Maßarbeit, ingr. Auswahl Mtr. 10.-

Alle Worte sind vergebens — wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Der Textilhof

Elberfeld Herzog- und Göringstraße

Harry Rennberg

Barmen

Werth, an der Ruhmeshalle

Nr. 173

Gloss

Im Montag

Gerien" gefahr Schlußverkauf Uhr beginnt. vordänge, die distret verhältnisse ob der Qualitäten wi bleiben und be chen kann jedo des täglichen mer-Saison in zelhandelsgech abgetöhen we kommenden S machen, für d lich auch das schlußverkauf. Dant einer start fortigier und Grenzen d Auswüchse un gen gleicher V beruhigung i fen, die Begi sind gefärt u mitunter sehr lahmgelegt u Wir brach jenigen schön verkauf angec wenige Stund stellen, vereb Ihren etwas sogar in einer sein, als it

Wo liegt Döflinghaus

doch mit der Natürlich! W men aus! Sch weit das Ge Das wissen mehr, viele n dort ist. Am Satze hauleus Hobe Grenze liegt Gennere Drischoten L und zum Am Gebiet und e lingshausen! gen Schritten lilles Tal, Schatten des gang Natur Vom Wie ein Sprung. Werrberg, als beliebtes zu schaut vor lamp über d können viele ginnen, ins Sprochöbel Stelle heute Wuppertal a wifferrnagen Stadt, die voll genießen Kernstück Ha den Kirchen. findet der A holung a gehört lagert von Badema Plauschbede wieder über bunfles Grü golden im Bäche, Strä in die Lande Es mag werden: D tater U m nicht überizo breder Zuck sehr wohl gischen Lan ten Reich n dient hätte. selbst feun sonst würde meißens (a Ferne schwe

Forststr. Geywebel

verwaltung Schwebelab Kleunigen In der lisch W er werden vor schachheit. wohnt; ihn Verbeßerun hirtweg. N lich einmal weite Beu wieder mit der Zeit a Da ist

Mus der Stadt Wuppertal

Nr. 173 — 1936

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Samstag, 25. Juli

Glossen vom Tage

Im Montag geht's los

Die ganze Gamme, soweit sie noch nicht in die Ferien gefahren ist, freut sich auf den Sommer-Schlussverkauf, der am Montagmorgen Schlag 8½ Uhr beginnt. Dann werden die grauen Leinwandvorhänge, die heute Samstag die Auslagen noch düster verhüllen, hochgezogen sein und mit Stauern ob der Billigkeit der herausgestellten guten Qualitäten wird Mutti vor den Schreien stehen bleiben und den Schlachtplan entwerfen. Gebrauchten kann jeder etwas von den schönen Dingen des täglichen Lebens, die sich im Laufe der Sommer-Saison in den Regalen und Vitrinen der Einzelhandelsgeschäfte angesammelt haben und nun abgekauft werden müssen, um den neu hereinkommenden Herbst- und Winterwaren Platz zu machen, für deren Ankauf der Kaufmann natürlich auch das Geld braucht, was in den Sommer-Schlussverkaufsbillets noch festliegt.

Dann einer durch den Geist der neuen Zeit stark forgierten Auffassung von den Richtlinien und Grenzen eines solchen Schlussverkaufs sind die Auswüchse und Mischlinge früherer Verkaufungen gleicher Art nun verschwunden. Es hat eine Beruhigung in der Kaufmannschaft Platz gegriffen, die Begriffe einer gesunden Geschäftsmoral sind geklärt und die Schmutzfontänen mit ihren mitunter sehr sonderbaren Verkaufspraktiken ist lahmgelegt und ausgeschaltet.

Wir brauchen für eine Uebersicht all derjenigen schönen Dinge, die zum Sommerabschlussverkauf angeboten werden. Bieten Sie noch wenige Stunden, dann können Sie persönlich feststellen, verehrte Leserin, ob für Sie und die Ihren etwas dabei ist. Vermutlich wird das sogar in einem erheblich größeren Maße der Fall sein, als Ihnen das in puncto puncti lieb ist — — —

Wo liegt Haslinghausen . . .

Dumme Frage, wie? Haslinghausen, ja das liegt doch . . . ja klar, da fährt man doch mit der Straßenbahn über Badener Straße! Natürlich! Richtung Witten von Wuppertal-Barmen aus! Schon richtig, aber wer weiß schon, wie weit das Gebiet des Amtes Haslinghausen ist? Das wissen die wenigsten Wuppertaler. Noch mehr, viele wissen noch gar nicht, wie schön es dort ist.

Am Hasfelder Wasserturm beginnt Haslinghausens Hochzeitsgebiet. Jenseits der Wuppertaler Grenze liegt Horath, das zur Gemeinde Gennepred gehört, die außer Horath noch die Ortschaften Herzlamp und Sches vereinigt und zum Amt Haslinghausen zählt. Ein großes Gebiet und ein herrliches Stück Erde, dieses Haslinghausen! Vom Wasserturm aus ist mit wenigen Schritten das Biefental zu erreichen, ein hübsches Tal, wo der Lärm der Großstadt im Schatten des Waldes verfliehet, wo die Natur noch ganz Natur ist.

Vom Biefental zum Teufelsbach ist nur ein Sprung. Und jenseits des Baches liegt der Mettberg, der seiner bewaldeten Hügel wegen als beliebtes Ausflugsziel gilt. Weiter nach Osten zu schaut vorwiegend die Richtungsspitze von Herzlamp über die Baumkronen. Von Herzlamp aus können viele Spaziergänge und Wanderungen beginnen, ins Teufelsbach, ins Haselbachtal, nach Sprockhövel hinüber oder, wie wir an anderer Stelle heute erzählen, auf dem „Rundweg“ nach Wuppertal zurück. Der Wanderer kann hier, gewissermaßen unmittelbar vor den Toren der Stadt, die Schönheit der bergischen Landschaft voll genießen. Ostlich von Herzlamp liegt das Kernstück Haslinghausens, der Mittelpunkt mit den Kirchen. Hier — wie auch in Gennepred — findet der Ausflügler ein vielseitiges Erholungsgebiet; hier kann er wandern, ungeführt lagern, hier kann er auch baden: jede Art von Bademöglichkeit gibt es — am Bach, im Flussschiffchen, im Schwimmteich. Und immer wieder überall Grün, helles Grün der Wiesen, dunkles Grün der Wälder, weite Felder, die jetzt golden im Schmutz der reifen Frucht blühen, Wälder, Sträucher, schwarz-weiße Häuser, lieblich in die Landschaft verstreut.

Es mag noch so viel über Wuppertal geredet werden: Die Schönheit der Wuppertaler Umgebung wird in ganz Deutschland nicht übertroffen! Das Haslinghauser und Gennepred'sche Stück der Wuppertaler Umgebung paßt sehr wohl in den Rahmen der herrlichen bergischen Landschaft, die leider manchmal im weitesten Reich nicht so beachtet wird, wie sie es verdient hätte. Aber auch der Wuppertaler selbst kennt seine Heimat oft nicht gut genug, sonst würde er, wenn er sich erholen will, nicht meistens (falls es der Geldbeutel zuläßt!) in die Ferne schweifen. Und das Gute liegt so nah!

Zurück zum Haslinghausen!

Wo sollten wir hinkommen ohne die Schwebebahn? Es ist deshalb erklärlich, wenn die Schwebebahnverwaltung dauernd Versuche unternimmt, den Schwebebahnverkehr zu verbessern und zu beschleunigen — zum Nutzen der Bevölkerung. In der Tat, die Schwebebahn ist fortschrittlich! Verkehrstechnische Neuerungen werden von Zeit zu Zeit immer wieder bei ihr festgelegt. Der abonnierte Fahrgast ist daran gewöhnt: ihm fällt nicht diese oder jene Verbesserung an der Bahn auf; er sieht darüber hinweg. Aber die Wuppertaler, die nur gelegentlich einmal die Schwebebahn benutzen, beispielsweise Einwohner der Vororte, werden immer wieder mit Erstaunen feststellen, was sich im Laufe der Zeit an der Schwebebahn geändert hat.

Da ist nun seit einigen Wochen ein Wagen

eingesetzt worden, der an wesentlichen Punkten gegenüber den anderen Wagen umgebaut worden ist. Die Verbindungswand zwischen der zweiten und dritten Klasse ist durchsichtig, sie besteht in ihrer oberen Hälfte nur aus Glasstücken. Außerdem ist in dem neuen Wagen ein Lichtkasten eingerichtet worden, der auf ein Klingelzeichen hin unter der Ueberschrift „Nachste Haltestelle“ den Namen des folgenden Bahnhofes aufleuchten läßt. Die Vorrichtung wird vom Führerstand aus bedient. Die Ankündigung der Stationen durch Schilder ist vor Jahren übrigens bei der Schwebebahn schon einmal eingeführt gewesen; die Einrichtung wurde aber dann wieder aufgegeben, weil sich das damalige System nicht bewährte. Es fielen nämlich mitunter zwei Schilder auf einmal herunter, und dann war die Ankündigung der Wirklichkeit um eine Haltenlänge voraus.

Olympische Pläne ins Blaue hinein

Die 11. Olympischen Spiele. Wie uns von sachverständiger Seite versichert wird, soll es sich dabei um eine großartige Veranstaltung handeln, zu der viele Ausländer nach Deutschland kommen (ach nee!). Das müssen wir voraussehen. Denn es soll tatsächlich noch welche geben, die nicht wissen, was, wie und wo Olympische Spiele sind.

Falls es noch einigen Leuten unbekannt sein sollte: Am 1. August beginnen in Berlin die 11. Olympischen Spiele. Wie uns von sachverständiger Seite versichert wird, soll es sich dabei um eine großartige Veranstaltung handeln, zu der viele Ausländer nach Deutschland kommen (ach nee!). Das müssen wir voraussehen. Denn es soll tatsächlich noch welche geben, die nicht wissen, was, wie und wo Olympische Spiele sind.

Aber eine andere Frage: Gibt es noch Karten, Jawohl! Und das wissen Sie nicht? Für manderlei Veranstaltungen im Rahmen der Olympischen Spiele gibt es Eintrittskarten in Hülle und Fülle, nur für die Hauptveranstaltungen, wie beispielsweise für die Eröffnungsfeier, die leichtathletischen und schwimmerischen Wettbewerbe, sind keine Einladungskarten mehr zu haben. Wer also Berlin sehen und etwas von dem olympischen Sauch verspüren will, kann — falls er sich ein Quartier besorgen hat — sehr wohl zur Reichshauptstadt fahren und wird sicherlich um ein Erlebnis reicher nach Hause zurückkehren. Es gibt verhältnismäßig Möglichkeiten, nach Berlin zu kommen. Ab 28. Juli kann man nach Berlin eine Sonntagsfahrkarte lösen, die erst nach den Spielen zur Rückfahrt benutzt zu werden braucht.

Aber es ist auf jeden Fall verkehrt, „olympische“ Pläne ins Blaue hinein zu entwerfen. Kam doch dieser Tage ein Mann zu uns, der sich heute entschlossen hatte, mit seinem Fahrrad nach Berlin zu trampeln, und morgen abhauen wollte. Einfach — mir nichts, dir nichts mal nach Berlin! Von uns wollte er wissen, wann in Berlin die Eröffnung sein würde. Wir fragten ihn: „Haben Sie denn eine Karte?“ „Welche Karte?“ meinte er, „die kann man doch kaufen, nicht wahr?“ „Ja, aber . . .“

Rein, da sind wir platt über so viel Unkenntnis!

„Gold“ aus dem Meer

Wir besuchen eine Wuppertaler Fischräucherei

Die Wuppertaler erhalten ihre Büdinge, Seelachs usw. viel frischer, wenn sie an Ort und Stelle geräuchert werden. So ist es nicht weiter zu verwundern, daß Wuppertal eine moderne Fischräucherei besitzt.

„Das Fischräuchern ist weit schwieriger, als gemeinhin angenommen wird“, meint der Besitzer, der uns seinen Betrieb zeigt. „Einen Schinken oder Wurst hängt man wohl in den Rauchfang, und nach einiger Zeit ist er eben gut. Aber für unsere Fische muß eine ganze Reihe von „Anfängen“ angewandt werden, damit man auch wirklich gute und schon aussehende Ware erhält.“

Zuerst alauben wir, die Fische wären schwarz gefärbt, so schön glänzen sie, doch es ist nur der Niederschlag des Feuers mit dem Rauch. Es riecht appetitlich nach geräucherten Fischen. Den ähnlichen Duft hat man übrigens oft genug in der Nase, wenn man die Landstraße von Hamburg nach Lübeck fährt. Alle paar Kilometer befinden sich dort die großen Fischräuchereien. Woher kommt nun der Name Büding? „Fragen wir den Besitzer.“ Diese Bezeichnung ist nicht einheitlich. Oft wird auch die Bezeichnung Büding gewählt. Auch Büding ist gebräuchlich, weil vorher ja eine Büdelung erfolgt. Die richtige Bezeichnung dürfte trotzdem Büding sein. Angeblich soll ein Holländer namens Büdel der erste gewesen sein, der diese Räucherart anwandte. Also bleiben wir bei unserem Wuppertaler „Büding“ oder Büdingling.

Die „große Zeit“ der deutschen Hochseefischerei hat begonnen. Nachdem verschiedene Versuchs- dampfer schon seit Wochen das in Frage kommende Gebiet, jetzt Alabandgrund in der nördlichen Nordsee, bestrichen, sind die ersten Dampfer mit größeren Fängen heimgekehrt. Wieviel bringt nun solch ein Dampfer mit? Am Anfang vielleicht nur einige hundert Kettner, jedoch steigert sich das Quantum bis 1500 Kettner und mehr. In der vorigen Fertiungsaison, Herbst 1935, hat es Tage gegeben, an denen in den Fischereiböden Altona, Barmbeck und Eimsbüttel rund fünf Millionen Pfund Fische im frischen Zustand angebracht wurden, nicht mitgerechnet die großen Mengen der auf See gefangenen Ware.

Was geschieht nun mit diesen fast unglaublichen Mengen?

Der Hering wird gefalzen, mariniert und zum Teil in Norddeutschland geräuchert. Der beste Teil geht aber frisch ins Binnenland, um als grüner Hering verkauft oder hier geräuchert zu werden. Immer mehr ist der binnenländische Fischhandel bemüht, den Büding möglichst noch warm in die Hand des Verbrauchers zu bringen. Und so geht der für Wuppertal in Frage kommende Fischzug nachmittags 15.37 Uhr ab Barmbeck und ist bereits um 4 Uhr in Wuppertal. Die zum Räuchern bestimmten Heringe gehen nun auf dem schnellsten Wege zur Räucherei.

Hier wird mit Hochdruck gearbeitet. Bei dieser leicht verderblichen Ware ist jede Minute kostbar.

Jeder hat seine bestimmten Arbeiten zu verrichten. Nachdem der Hering eine Zeitlang in einer Salzlake gepökelt ist, geht die Weiterverarbeitung wie am laufenden Band.

Einige fäubern die Fische, andere spicken sie durch Kleben und Roule auf die langen Räucherfäden — Spicke genannt. Nun gelangen die

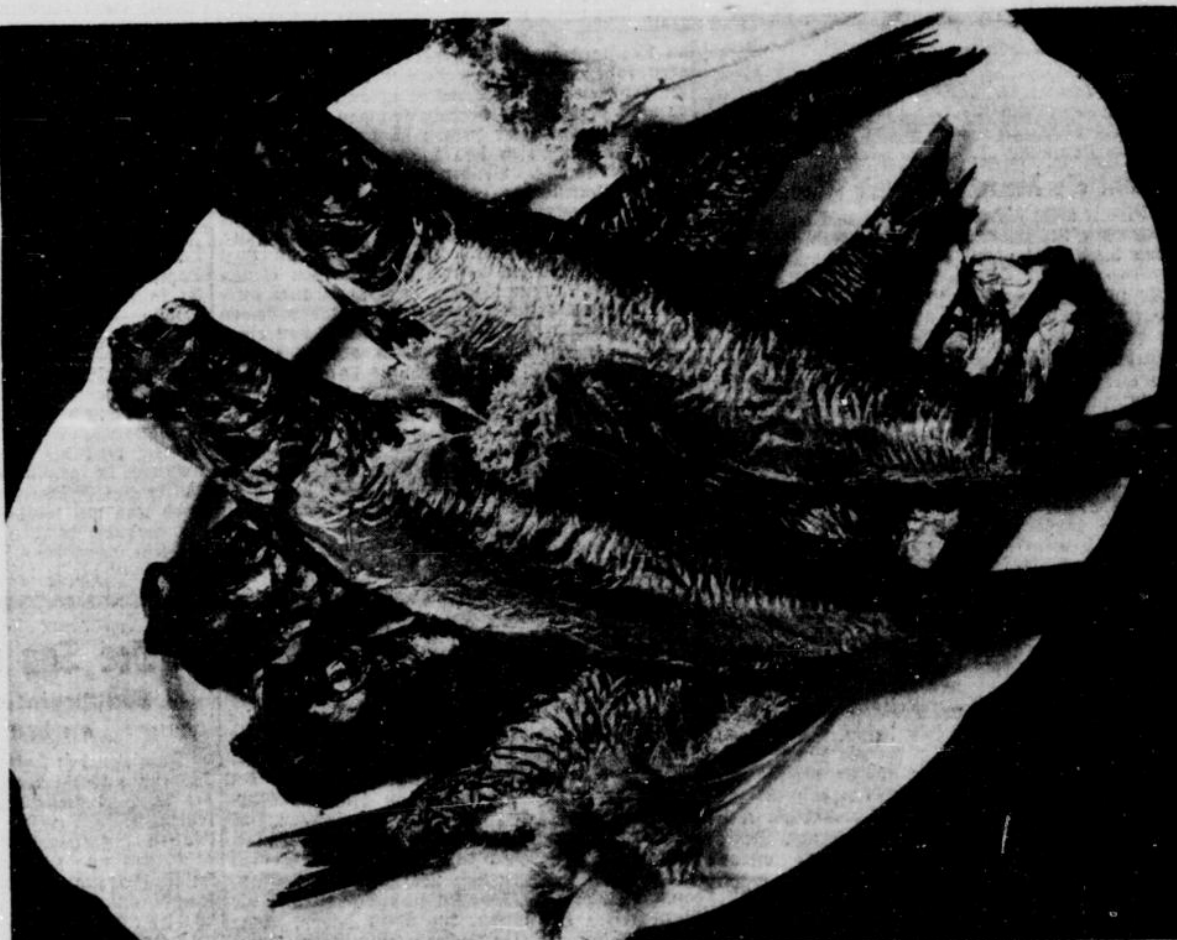


Photo: A. Jacobs

Spicke genau nach Zahl geordnet in den Rahmen, der in das Trockengefäß gehoben wird. Während der Rauch durch die kleinen Ritzen der Eisenrahmen der Fäden, jeder Faden hat seinen eigenen Rauchfang, und durch besondere Lüftungsmaschinen ist dafür gesorgt, daß auch bei großer Hitze der Rauch abgezogen werden kann. Die Arbeiter, die sehr leicht bekleidet sind, sind wirklich zu beneiden. Uns läuft der Schweiß in Strömen herunter.

Auch das Feilen erfordert große Erfahrung. Hier wird Buche, Erle und Eiche verwendet. Auch kommen große Kloben in den Dien. Dann werden Späne aufgelegt, um eine größere Rauchentwicklung zu erzielen. Wir waren einen Räucherproseß ab, der ungefähr drei Stunden dauerte.

Inzwischen haben wir uns einige wirtschaftliche und ernährungspolitische Zahlen an. Da ist an allererster Stelle der Büding an Einzelabsatz allen anderen Fleischsorten überlegen. Aber auch reich an Vitaminen sowie an lebenswichtigen Salzen ist derselbe. Besonders groß ist der Gehalt an Jod. Bei Kindern hat er dieselben Wirkungen wie Lebertran.

Die deutsche Hochseefischerei hat schwere Jahre durchgemacht, aber bereits im Jahre 1934 konnte die Arde in westlichen als überwinden angesehen werden, so daß für die Jahre 1935 und

Zum Fest der 50. Reserve-Division

Verstärkter Verkehr der Batmer Bahnen

Um den am morgigen Sonntag, 26. Juli, zu erwartenden Andrang zu der Veranstaltung der 50. Reserve-Division im Hause Mettbera bei Herzlamp zu bewältigen, werden die Batmer Bahnen auf der Linie 6 in Richtung Hagelsd nach Bedarf verstärkten Verkehr durch Einleihen von Einzelfahrern einrichten.

Die Autobuslinie Wuppertal-Barmen — Alter Markt — Bismarckhauser Markt — Emsenbrunn — Mettbera — Herzlamp wird ab 13.30 Uhr in Abständen von 30 Minuten verkehren. Auch zum Rücktransport der Besucher nach der Veranstaltung wird der fahrplanmäßige Verkehr verstärkt.

Samstag, 25. Juli, ab 20 Uhr Kameradschaftliches Beisammensein im Hotel Vereinshaus, Langenmarktstraße.

Sonntag, 26. Juli, Treffen Hotel Vereinshaus, Langenmarktstraße: 11 Uhr Feldpostbesuch, Waldheim Mettbera in Herzlamp i. B. B. ab 14.30 Uhr Militärkonzert des Musikkorps der Wehrmacht Köln a. Rh. ab 20.30 Uhr Kaptenkreid.

Schluss OLYMPAN

der neue Foto-Film mit Baranischstein

Foto-Walbrecht W.-E. Herzogstr. 8 W.-E. Werth 30

1936 die Voraussetzungen für einen weiteren Aufschwung gegeben waren. Hierbei war die Werbung für den Zeeisch und die praktische Aufklärung und Belehrung der Hausfrau, sowie die Häufe des Winterbisswertes, der zunehmende Verbrauch in Kofferten und Arbeitsdienstagern von wesentlicher Bedeutung. Wohl ist es gelungen, durch eine nützliche Propaganda den Fischverbrauch von 8,8 Kilo auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre 1934 auf 10 Kilo im Jahre 1935 zu steigern. Das ist bestimmt ein Erfolg, aber daß diese Mengen immer noch gering sind, zeigt klar und deutlich, daß in England fast 25 Kilo pro Kopf im Jahre verbraucht werden, während

der deutsche Fleischverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung kaum hinter dem englischen zurückbleibt. Heute hat die Bevölkerung erkannt, daß der Fisch die gleichen Nährstoffe enthält wie die Fleischwaren. Die Zeeischerei hat infolgedessen eine besondere Bedeutung, als es die Aufgabe der Fischwirtschaft ist, andere Lebensmittelmärkte zu entlasten, und darüber hinaus die Ernährungsgrundlage zu verbreitern.

Nun werden die Eisentüren der Fäden, die wie große Wandschränke aussehen, geöffnet. Mit einem geschickten Handwerk werden die Rahmen aus dem Dien gezogen, die fertiggeräucherten Fische werden sofort von der Stange in die bereits vorbereiteten Abfälle gelegt, indem man sie einfach von der Stange abstreift. Die Fische sind sauber mit Pergamentpapier ausgelegt und gelangen sofort in die Verkaufsräume. Aus dem silbernen Regen des Meeres ist ein köstlicher, duftender, fettreicher Büding von köstlicher, adeliger Farbe geworden, welcher jedermanns Auge und Magen erfreut.

„Ja, ja, so einfach ist das Fischräuchern wirklich nicht“, meint der Räuchermeister zum Abschied. Und er hat recht. Wenn wir jetzt wieder das Schicksal sehen: „Rück ins Meer“, dann wissen wir, daß die goldgelben Büdinge viel Arbeit machen, ehe sie für ganz wenig Geld hier zum Kauf angeboten werden können.

Achtet auf die Kinder!

Wenn Krüppchen mal mit aufgeschlagenen Äpfeln heimkommt, weil er schamvollerweise bei der Verfolgung „Old Shatterhands“ an der Straken-ede lang auf's Pflaster knallte, so ist das nicht weiter schlimm. Aufgeschlagene Äpfel müssen sein, wir wollen da nicht schimpfen. Wasser, Seife und etwas Fett geben Krüppchen noch Gelehrtheit, manhaft durch die Fäbne zu pfeifen, und bringen die Sache im übrigen schnell in Ordnung.

Es gibt da schlimmere Dinge, die unsere Kinder bedrohen und denen wir unser Augenmerk immer wieder zuwenden müssen. In der eigenen Wohnung geschehen oft die tragischsten Unfälle, die meist unsere Kleinen in ihrer täppischen Harmlosigkeit treffen und die deswegen um so schmerzlicher sind.

Täglich können wir lesen, wie sich wieder ein Kindchen mit tosendem Wasser verbrüht, aus einer Flasche mit giftiger Flüssigkeit getrunken hat oder aus dem Fenster gefallen ist. Jeder dieser traurigen Fälle wäre vermeidbar gewesen! Das macht den Jammer erst so groß, wenn sich die Eltern fragen müssen, wie haben unser Kindchen achlos den größten Schrecken, wenn nicht Schlimmerem, ausgesetzt und hätten es doch vermeiden können! Warum schlossen wir nicht die



Schont die heranwachsenden Bestände!

Pflückt nicht überall Zweige ab und knickt keine schwachen Stämmchen um. Wollte das jeder tun, dann blieb bald nichts mehr vom Walde übrig.

Für zu dem Raum, in dem das tosende Wasser stand? Warum stellten wir nicht die Glühbirnen in das obere Fach oder noch besser unter Verschluß? Warum schlossen wir nicht das Fenster, als wir die kleine Brigitte allein im Zimmer lassen mußten? Ja, warum nicht? Vor lauter Verzweifeln und Sorge um jede kleine Beule, manchmal aber auch in sträflicher Sorglosigkeit übersehen wir die wirklichen Gefahren, die unseren Kleinen drohen.

Das Sprichwort von dem Brunnen, der immer erst dann zugedeckt wird, wenn das Kind hinein-gefallen ist, wird nun wahrlich bei jeder Gelegen-heit gebraucht. Wenn irgendwo einebrochen wor-den ist, wird ein Sicherheitszettel angeteilt, und fluge Leute erinnern sich triumphierend des Sprichwortes. Selten ziehen sie aber die am nächsten liegende Lehre daraus. Beseitigt in eurer eigenen Wohnung die Gefahrenquellen, ehe eure Kinder durch sie zu Schaden kommen.

Kinder sind unglücklich, leichtsinnig und spiele-riisch. Ihr Eltern allein seid schuld, wenn ihnen das Schicksal bringt! Versteht vor den Kleinen Nadeln, Knöpfe und ähnliche Sachen, die sie ver-schlucken können. Versteht auch, wenn ihr die Kinder allein lassen müßt, die Strichbolzer und wartet sie vor jedem Spiel mit dem Feuer. Denkt an tosendes Wasser, Glühbirnen und offene Fenster!

Die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverbü-tung wird uns ständig daran erinnern: Verhütet Hausunfälle! Die Frauverbände, Siedlungs- genossenschaften, Verkehrsvereine und vor allem die Hausbesitzerorganisationen werden diesen Kampf tatkräftig unterstützen. In jedem Haus soll ein großes Plakat hängen, dessen Bilder vor den häu-slichen Hausunfällen warnen.

Eltern, denkt dabei besonders an eure Kinder, die euer Liebling und unser Volkes Stolz und ge-sunder Nachwuchs sind. Panat noch heute an, auf alle die verheerenden Gefahren im Hause zu achten, die eure Kinder treffen können. Überlebet euch immer, was ihnen Schaden bringen kann. Ihre strahlenden Augen und ihr munteres Lachen sind jede Vergeltung wert.

Reichs-Gebrauchshund-Turnier

Durch Verfügung der Obersten A-Hörgruppe ist den A-Gruppen die Teilnahme am Reichs-Gebrauchshund-Turnier des R.D.V. der Spitzen-organisation des gesamten deutschen Hundewe-sens, empfohlen worden. Dieser Leistungswet-tbewerb kommt am 28. 29. und 30. August d. J. in Berlin-Borsdorf-Grünau zur Durchführung. Er umfaßt nahezu sämtliche Verwendungsbereiche des Diensthundes und soll der Förderung einer zielbewussten Weisens- und Leistungszucht dienen. Maßstäbe schaffen für überhaupt zu erreichende bundliche Leistungen und zur Erweiterung der Verwendungsbereiche des Diensthundes beitragen. Er ist offen für die Diensthund-, Zuch- und Wachhundrassen des In- und Auslandes und wird durch die Beteiligung des Auslandes zum großen internationalen Treffen des Gebrauchs-hundesportes.

Vor dem Strafrichter

10 Mt. Verdienst und 45 000 Mt. Geldstrafe

„Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe?“ konnten die Brüder Wilhelm und Erich H. aus Barmen mit Aug und Nicht nach der geistigen Schöpfungsgeschichte fragen, denn man hatte ihnen einen derart dicken Strich durch ihre schöne Rechnung gemacht, daß sie kaum jemals wieder an die Verwirklichung ihrer Pläne denken wer-den.

Die Anklaagebehörde hatte die beiden Brüder wegen sogenannter Abgaben-Hehlerei vor Gericht gebracht, d. h. sie wurden beschuldigt, unver- zollten ausländischen Tabak ange- kauft zu haben, ohne die vorgeschriebenen Ab- gaben und Gebühren nachzutragen. Daß sie niemals daran gedacht hätten, diese Abgaben zu bezahlen, brauchte ihnen nicht nachgewiesen zu werden; sie betrauen nämlich für ein einziges Kilo rund 160 RM. Bekanntlich sind die hohen Abgaben gelegentlich angedroht worden, um die deutsche Tabakwarenindustrie zu schützen, die hun- derttausenden von Volksgenossen ihr Brot gibt und dem Reich erhebliche Steuereinnahmen liefert.

Der Angeklagte Wilhelm H. war den Zoll- behörden schon lange als Schmuggler bezw. als Abnehmer von Schmuggelgut bekannt; auch der Strafrichter hatte schon zweimal Gelegenheit, ihn von dieser Seite kennen zu lernen. So war es erklärlich, daß die Zollbehörde bezw. ihre Ab- gabeabteilung ihn nie ganz aus den Augen ließ, sondern sein Tun und Treiben hin und wie- der ein bißchen verfolgte. Wie gut sie daran getan hatte, stellte sich dann am Osterfesttag dieses Jahres heraus, wo er erwischt wurde. An diesem Tage war Wilhelm H. mit seinem Bruder Erich nebst Frau in einem feinsten Kraftwagen vor die Stadt gefahren, um von einem — natürlich — unbekannten Schmuggelwarenhändler etwas Tabak zu übernehmen. Der alte Kraftwagen ge- hörte Erich H., der ihn von „sauer zusammenge- schrumpftem Geld“ erstanden hatte, um — angeb- lich — einen Altmaterialhandel damit zu begrün- den. Auch das zum Ankauf des Tabaks notwen- dige Geld hatte Wilhelm sich größtenteils von dem damals erwerbslosen Bruder geliehen, der gar nicht begierig darauf gewesen war, zu erfahren, um was für Tabak es sich handelte, sondern sich mit der Wilhelmischen „Erklärung“ begnügt hatte, „es kommt ein Geschäft dabei raus“. Der Handel mit dem Unbekannten vor der Stadt ging glatt vonstatten; der Mann war mit seinem Tabak prompt erschienen, nachdem Bruder Erich und Frau sich diskret in eine nahe gelegene Wirtschaft zurückgezogen hatten. Der Unbekannte war aber noch nicht lange weg, als ein zweiter Unbekannter erschien, um Wilhelm den Wint zu geben, daß er in Solingen in der und der Straße gute Abneh- mer für seinen eben erstandenen Tabak finden werde; wenn er das Geschäft machen wolle, möge er noch heute abend dorthin kommen. Da schnel- ler Wilhelm und ließ das Wagenchen abends nach Solingen raffen. Bruder Erich war mit von der Partie, obwohl das Geschäft ihn gar nicht inter- essierte. Nachdem man in Solingen an dem nahe- gelegenen Ort eine Jettung gewartet hatte, fanden sich die Abnehmer ein. Es waren zwei robuste Männer mit vertrauensvollen Gesicht- zügen, denen der in Koffern verpackte Tabak aus- nehmend gut gefiel. Zum Leidwesen der beiden Brüder zeigten sie sich aber auf einmal von einer höchst unangenehmen Seite; das Gesicht in der Weise, daß sie sich als Zollbeamte vorstellten, den Tabak nebst Koffern und Auto für beschlagnahmt und die beiden Brüder für verhaftet erklärten. Im Verhör gab nur Wilhelm zu, sich strafbar ge- macht zu haben; Erich H. spielte — auch in spä- teren Vernehmungen — den Ahnungslosen, was ihn nicht hinderte, den Steuerbescheid des Zoll- amtes, der auf 4168 RM. lautete, anzuerkennen.

Nichtsdestoweniger versuchte Erich H. in der gestrigen Verhandlung wieder, sich aus der Sache hinauszuwageln; sein Bemühen war aber um-

sonst, die ganzen Umstände und die vielen Lügen, auf denen man ihn schon im Vorverfahren erappt hatte, sprachen zu sehr gegen ihn. Ueberbles war seinem Bruder die Bemerkung entfallen, daß der nach Abzug der Unkosten verbleibende Verdienst in Höhe von 10 RM. brüderlich geteilt werden sollte.

Mit Wilhelm H. hatte das Gericht dann noch eine zweite Sache ins reine zu bringen, die zeit- lich vor der Schmuggelgeschle lag; es handelte sich um ein Strafverfahren wegen Transport- gefährdung und Fährderlucht. Die Zeugenaus- sagen ergaben, daß Wilhelm H. am 6. März d. J. mit dem „alten Kasten“ seines Bruders in reichlich flotter Fahrt, aber wenig geradem Kurs den Rheintal, eine enge Straße mit nur schmalen Bürgersteigen, hinuntergefahren war und dort beinahe ein schweres Unglück verursacht hätte. Als ihm an einer besonders engen Stelle die rechte Fahrbahn durch einen herauskommenden Straßen- bahnwagen verperrt worden war, war er nicht links an der Bahn vorbeigefahren, sondern er hatte den Weg über den rechten Bürgersteig ge- wählt, obwohl sich dort zwei Fußgänger befan- den; mit knapper Not hatten diese beiden Fuß- gänger sich durch einen Sprung in eine Hausnische vor dem Ueberfahrenwerden retten können. Die Straßbahn noch an der hinteren Plattform stehend, war der Wagen dann wieder auf die Fahrbahn gepolt und mit unverminderter Ge- windigkeit dahongefahren. Glücklicherweise hatte sich ein Junge des haarsträubenden Vorfalls die Nummer des Wagens gemerkt und sie der Polizei übermitteln.

Die Verhandlung endete damit, daß Wilhelm H. wegen Fährderlucht, Transportgefährdung und Abgabenhehlerlei zu insgesamt sechs Mona- ten Gefängnis und 25 000 RM. Geld- strafe bezw. weiteren 250 Tagen Ge- fängnis, Erich H. wegen Abgabenhehlerlei zu drei Monaten Gefängnis und 20 000 RM. Geldstrafe bezw. weiteren 200 Tagen Gefängnis verurteilt wurde. Wilhelm H. er- kannte das Urteil sofort an.

Junger „Unternehmer“ mit schlechter Bilanz

Zu den Allzuvieles, die das Sprichwort „Chri- lich währt am längsten“ gern falsch auslegen, ge- hörte ausnehmend auch der 23jährige Elberfelder, dem eine Anklage wegen gewinnjüchtiger Fäl- schung einer öffentlichen Urkunde und wegen Un- terschlagung gegen die erste Bekanntschaft mit dem Strafrichter verhängte. Als der junge Mann ein- Tages von seinem Arbeitgeber den Auf- trag erhielt, bei der Stadtpolizei einen Erlaub- nisschein für das Perumtragen eines Werbepa- tates erneuern zu lassen, dachte er sich, warum andern das schöne Geld lassen, was die auf dem Rathaus können, kann ich erst recht! Raum ge- dacht, Schritt er auch schon zur Tat. Er fälschte die Daten auf dem Schein um und „sparte“ auf diese Weise zwei Mark. Nachdem er so einmal „Blut geleckt“ hatte, fühlte ihm die Lust zu weiteren Taten. Die Gelegenheit fand sich, als er eines Tages geschäftig wurde, 5 Kilo Zucker zu holen. Er kaufte nur 4 Kilo und machte das Geld für 1 Kilo — 80 Pf. — „plus“. Die Verfälschung des Erlaubnisscheines blieb jedoch auf die Dauer nicht verborgen, und auch der Zuckerschwindel kam ans Licht. Die beiden „Unternehmungen“ des jungen Mannes endeten jetzt damit, daß er zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Eine geringe Strafe konnte das Gericht nicht ver-hängen, weil die Verfälschung einer öffentlichen Urkunde in gewinnjüchtiger Absicht nach dem Willen des Gesetzgebers als ein Verbrechen an- gesehen und mit mindestens drei Monaten Gefän- gnis geahndet werden muß. Der Beurteilte kann sich jetzt ausrechnen, daß er für 240 Mark 122 Tage bzw. für je 2 1/2 Pf. einen Tag sitzen muß.

Bildchronik der Hitler-Jugend

Eine Bitte an die Bevölkerung

Die Pressepropagandastelle der H.J. beabsichtigt eine Bildreihe einzurichten, die in Ergänzung der bereits vorhandenen Wandchronik lebendiges Zeugnis ablegen soll von dem Kampf und der Arbeit der nationalsozialistischen Jugend Wup- pertals, sie will somit ein Dokument schaffen, das in späteren Jahren die Entwicklung der Hitler- Jugend hier im Tale veranschaulicht und anspornt zu weiterem Schaffen und noch größerer Leistun- gen. An alle Volksgenossen und Kameraden, die Wuppertaler H.J.-Bilder im Besitz haben, rich- te die Bitte, uns ihre Aufnahmen — wenn mög- lich mit Negativen — zur Verfügung zu stellen. Das Material geht den Einsendern noch früher zur Verfügung.

Ich hoffe, daß jeder, der dazu in der Lage ist, den Aufbau der Bildchronik vollenden hilft und die Einsendungen richtet an: Hitler-Jugend, Standort Wuppertal, Pressepropagandastelle, Fried- richstraße 49 (Bemerk: Bildchronik).

Ferienfahrten mit den Bergischen Kleinbahnen

Während der Schulferien veranlassen die Ber- gischen Kleinbahnen Ferienfahrten, über die ein Ueberichtsblatt herausgegeben ist. Die Blätter werden kostenlos bei den Schaffnern und auf den Schwebenbahnhaltestellen abgegeben.

Beseitigung von Tierkörpern

Die Tierkörper aller im Bereich des Stadt- kreises Wuppertal gefallenen oder nicht zu Schlachtwedden getöteten Tiere, einsch. Hühner und Kälber jeden Alters — ausgenommen Sau- gertel, Schaf- und Ziegenlammern unter 6 Wochen — sind an die Firma Gebr. Schöpp, Fleischschl- achtung in Markt 1, Borsdorf-Grünau, zu über- reichen. Die Beseitigung dieser Tiere ist die er- forderliche Hilfe leisten, ohne daß sie ein Entgelt hier- für zu beanspruchen haben. Zuwiderhandlungen sind strafbar.

Der Tag von Vettingen

Wuppertaler Erinnerungen an den 66er Krieg

Inmitten der Kriegergräber von Vettingen bei Wursburg findet morgen eine Feier statt. Sie ist der 70. Wiederkehr des Tages gewidmet, wo zum letzten Male Deutsche gegen Deutsche sich mit Waffen gegenwärtig. Königgrätz war schon geschlagen und Preußen siegreich. Bei Vettingen (Main-Heide) tobte später nochmals der Kampf auf, an dem auch viele Söhne des Wuppertals und des Vaischen Lan- des beteiligt waren (367 Vaisler) und hier gefallen sind. Das Denkmal der 367 Vaisler auf dem Ehrenfriedhof von Vettingen zeugt von der Treue der Vaisler und ihrem Opferd.

Wandere mit „Kraft durch Freude“!

Zum Wochenende werden folgende Wanderungen zur Durchführung gelangen:
Sonntag den 26. Juli: „Kreuz und quer durchs Burgtal“. Treffpunkt um 8 Uhr am Stadttheater El- berfeld. Keine Unkosten. Führer: Eddi Vögtel. — „Durchs Teut- und Reibergsgebiet“. Treffpunkt um 7 Uhr am Rathaus Elberfeld. Unkosten 30 Pf. Führer: A. Kunze. — „Durchs romantische Aartal“. Treff- punkt um 7.45 Uhr am Rathaus Elberfeld. Unkosten 30 Pf. Führer: S. König. — „Mit dem Rad zur Na- senburg“. Treffpunkt um 8 Uhr am Markt in Wobin- gen. Unkosten 30 Pf. Führer: P. Ziemann. — „Nach Grundbühl“. (Wetterbedingungslos). Treffpunkt um 7 Uhr am Bahnhof Oberbarmen. Unkosten: Sonntags- fahrt Wilsbe. Führer: A. Dombner. — „Morgenwande- rung“. Der anliegenden Sonne entgegen! Treffpunkt um 8.45 Uhr am Bahnhof Oberbarmen. Keine Unkosten. Führer: S. König. — „Mit dem Rade zu den Gießtriefen“. Treffpunkt um 7 Uhr am Wuppertaler Markt. Unkosten 30 Pf. Führer: W. Galle. — „Von der Teichbühl nach Langenberg“. Treffpunkt um 7.45 Uhr am Bahnhof Oberbarmen. Keine Unkosten. Führer: S. König. — „Die Hügel entlang zum Rean- deral“. Treffpunkt um 8 Uhr an der Rathausbrücke. Unkosten 30 Pf. Führer: S. König. — „Mit dem Rad durchs Aartal“. Treffpunkt um 7 Uhr am Wuppertaler Markt. Unkosten 30 Pf. Führer: S. König. — „Die Wanderung zur Zengbachhöhe“. Treffpunkt um 7.45 Uhr am Bahnhof Oberbarmen. Keine Unkosten. Führer: S. König.

Hält der Herd das Gas nicht dicht, Warte nicht, bis Brand ausbricht, — Meld' es auf der Stell'!



da Nr. 89 Zeichnung: H. H.

„Feiner Kasten, wat? Segeln direkt zu'n Eisbären.“ — ? — „Kann man da ...“

„Kannste ooch mitmachen, muß aber erst 'n Prospekt holen in 'ner „K.d.F.“-Geschäftsstelle.“

„Mach ich. Und wenn ma uns unter- wegs treffen sollten, spiel'n wa 'n Skat uff'n Nordpol!“

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

Betaute Mitbürgerin. Frau Wirt. 2. Schmalenberg, Sonnborn, Paupier, feiert heute, am 25. Juli, ihren 93. Geburtstag. Sie ist noch sehr rüthig und geistig frisch.

e- Jubiläum. An der Provinzial-Lan- den-Anstalt kam Herr Erich Kante am 25. Jahrtage Amtstätigkeit als Taubstummen- lehrer zurückzuden.

e- Schadhafte Gehbahn. In der Höhe des Hauses 64, führte eine 36jährige über eine schadhafte Stelle der Gasse, und kam hierbei zu Fall. Sie erlitt durch Sturz eine Gehirnerschütterung, wurde mittels Krankenwagens in das hiesi- ge Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht.

e- Verkehrsunfall. In der Höhe des Hauses 64, führte eine 36jährige über eine schadhafte Stelle der Gasse, und kam hierbei zu Fall. Sie erlitt durch Sturz eine Gehirnerschütterung, wurde mittels Krankenwagens in das hiesi- ge Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht.

Wuppertal-Barmen

e- Wenn gehören die Räder? Bei der minakinspektion II, Kleiner Werth 9, im 32-33, sind zwei Herrenfahräder sicher- deren Eigentümer unbekannt sind. Die in- kommenden Eigentümer werden gebeten, die Räder bei der vorgenannten Polizeidienst- stelle abzugeben.

Cronenberg

Straßenarbeiten im Gang

Die Wilhelm-Ring-Straße, für nur mit wenigen Häusern bestanden, hat in den letzten Jahren eine besonders lebhaftige Bau- zeit aufzuweisen. Im Verfolg dieser Re- konstruktion mußte auch die Linienführung der Straße, die bis vor kurzem in einem von Neuenhauser Kopf herumführenden Weg endete, weiter ausgebaut werden. Jetzt sind die Arbeiten an der Straßendecke in vollem Gang. Nach ihrer Vollendung dürfte die Wilhelm-Ring-Straße um das Doppelte größer sein.

Der Müll gehört nicht in den Wald

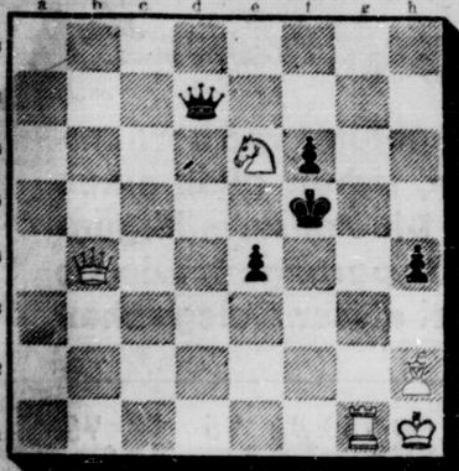
Es ist bezeichnend, festzustellen, daß sich in den letzten Zeit wieder die Fälle mehren, in denen die Cronenberger Wälder trotz der seit eini- ger Zeit bestehenden Müllabfuhr zum Abfall- platz für allerlei Müll und Gerumpel werden. Geht man z. B. vom Grünwald im Sportplatz des C.S.C. vorbei durch den Wald zu Nordbühl ober zum Bitterbüsch, so blüet der Wald als das Betrachter, was für den ganzen Wald sein sollen, nämlich eine Menge von Erholung und der Freude, das hier, was er sieht, was hier alles zwischen den Bäumen und am Wege beieinander liegt. Äsche, Rest, ab- gebrochene Äste und Gläser, Töpfe, Metall- sachen und dergleichen Dinge sind massenhaft da. Als wäre auf einer Klippe. Wer vorbei kommt, schüttelt darüber den Kopf und fragt sich, wie es der Fremde gestern nachmittags tat, als er den Schmutz eurer Berge weniger dem andere ...?

Leiten Rundfunkwellen Brieftauben irre?

Italienische und belgische Brieftauben haben schon öfters die Erfahrung gemacht, daß elektrische Wellen die Brieftauben von ihrem Kurs abjulenken vermögen. Auch der aufstrebende Sachbearbeiter des französi- schen Kriegsministeriums ließ kürzlich diesbezüg- liche Versuche anstellen. Man brachte 200 Brief- tauben auf den Weg, die, wie gewöhnlich, ihren Heimweg antraten. Verordnungsgemäß ließ aber ein benachbarter Sender fünf Minuten nach der Freilassung der Tauben mit der Sendung auf- was zur Folge hatte, daß die Tauben die Rich- tung wechselten und während der Sendung die Antennenströme umkreisten. Nach Abbruch der Sendung schlugen die Brieftauben die ursprüng- liche Richtung wieder ein. Man darf aus diesem Versuch unternehmen, daß die Brieftauben in der Tat durch drahtlose Wellen geführt wird.

Wuppertaler Wochenschied

Aufgabe von C. A. Elholm
1. Preis Hnos Kronis 1930



Matte in zwei Zügen!

Weiß: Kd1, Dd1, Lc1, Sc2, Sg2 (5)
Schwarz: Kd8, Dd7, Lc6, Sc6 (5)

Lösung der Aufgabe von C. Mansfield
Weiß: Kd3, Dd3, Lc6, Sc6, Sg2, Sg2 (5)
Schwarz: Kd8, Dd7, Lc6, Sc6 (5)
Der Einzugszug 1. Dc6-c2 bringt leicht zu findende elegante Mattabspiele!

Die Weltmeisterschaft von Nord-Amerika

Während es in fast allen Ländern des Kontinents seit langen Jahren Tradition ist, den besten Meister im Nordamerikanischen Schachturnier zu ernennen, ging man in den Vereinigten Staaten bisher einem anderen Wege. Der Einzelschach der beiden stärksten Spieler wurde hier, der letzten Jahre, als sich der Wettbewerb zwischen dem Amerikaner und dem Kanadier zu einem Kampf um die Weltmeisterschaft entwickelte, als der beste Schachspieler der Welt betrachtet. Der Einzelschach der beiden stärksten Spieler wurde hier, der letzten Jahre, als sich der Wettbewerb zwischen dem Amerikaner und dem Kanadier zu einem Kampf um die Weltmeisterschaft entwickelte, als der beste Schachspieler der Welt betrachtet.

Beitrag: Kaufman - Schwarz: Weiss
1. d2-d4 e7-e5 2. d4-e5 d7-d6 3. d5-d6 e6-e5 4. d6-d7 e5-d6 5. d7-d8 e6-e5 6. d8-d9 e5-d6 7. d9-d10 e6-e5 8. d10-d11 e5-d6 9. d11-d12 e6-e5 10. d12-d13 e5-d6 11. d13-d14 e6-e5 12. d14-d15 e5-d6 13. d15-d16 e6-e5 14. d16-d17 e5-d6 15. d17-d18 e6-e5 16. d18-d19 e5-d6 17. d19-d20 e6-e5 18. d20-d21 e5-d6 19. d21-d22 e6-e5 20. d22-d23 e5-d6 21. d23-d24 e6-e5 22. d24-d25 e5-d6 23. d25-d26 e6-e5 24. d26-d27 e5-d6 25. d27-d28 e6-e5 26. d28-d29 e5-d6 27. d29-d30 e6-e5 28. d30-d31 e5-d6 29. d31-d32 e6-e5 30. d32-d33 e5-d6 31. d33-d34 e6-e5 32. d34-d35 e5-d6 33. d35-d36 e6-e5 34. d36-d37 e5-d6 35. d37-d38 e6-e5 36. d38-d39 e5-d6 37. d39-d40 e6-e5 38. d40-d41 e5-d6 39. d41-d42 e6-e5 40. d42-d43 e5-d6 41. d43-d44 e6-e5 42. d44-d45 e5-d6 43. d45-d46 e6-e5 44. d46-d47 e5-d6 45. d47-d48 e6-e5 46. d48-d49 e5-d6 47. d49-d50 e6-e5 48. d50-d51 e5-d6 49. d51-d52 e6-e5 50. d52-d53 e5-d6 51. d53-d54 e6-e5 52. d54-d55 e5-d6 53. d55-d56 e6-e5 54. d56-d57 e5-d6 55. d57-d58 e6-e5 56. d58-d59 e5-d6 57. d59-d60 e6-e5 58. d60-d61 e5-d6 59. d61-d62 e6-e5 60. d62-d63 e5-d6 61. d63-d64 e6-e5 62. d64-d65 e5-d6 63. d65-d66 e6-e5 64. d66-d67 e5-d6 65. d67-d68 e6-e5 66. d68-d69 e5-d6 67. d69-d70 e6-e5 68. d70-d71 e5-d6 69. d71-d72 e6-e5 70. d72-d73 e5-d6 71. d73-d74 e6-e5 72. d74-d75 e5-d6 73. d75-d76 e6-e5 74. d76-d77 e5-d6 75. d77-d78 e6-e5 76. d78-d79 e5-d6 77. d79-d80 e6-e5 78. d80-d81 e5-d6 79. d81-d82 e6-e5 80. d82-d83 e5-d6 81. d83-d84 e6-e5 82. d84-d85 e5-d6 83. d85-d86 e6-e5 84. d86-d87 e5-d6 85. d87-d88 e6-e5 86. d88-d89 e5-d6 87. d89-d90 e6-e5 88. d90-d91 e5-d6 89. d91-d92 e6-e5 90. d92-d93 e5-d6 91. d93-d94 e6-e5 92. d94-d95 e5-d6 93. d95-d96 e6-e5 94. d96-d97 e5-d6 95. d97-d98 e6-e5 96. d98-d99 e5-d6 97. d99-d100 e6-e5 98. d100-d101 e5-d6 99. d101-d102 e6-e5 100. d102-d103 e5-d6 101. d103-d104 e6-e5 102. d104-d105 e5-d6 103. d105-d106 e6-e5 104. d106-d107 e5-d6 105. d107-d108 e6-e5 106. d108-d109 e5-d6 107. d109-d110 e6-e5 108. d110-d111 e5-d6 109. d111-d112 e6-e5 110. d112-d113 e5-d6 111. d113-d114 e6-e5 112. d114-d115 e5-d6 113. d115-d116 e6-e5 114. d116-d117 e5-d6 115. d117-d118 e6-e5 116. d118-d119 e5-d6 117. d119-d120 e6-e5 118. d120-d121 e5-d6 119. d121-d122 e6-e5 120. d122-d123 e5-d6 121. d123-d124 e6-e5 122. d124-d125 e5-d6 123. d125-d126 e6-e5 124. d126-d127 e5-d6 125. d127-d128 e6-e5 126. d128-d129 e5-d6 127. d129-d130 e6-e5 128. d130-d131 e5-d6 129. d131-d132 e6-e5 130. d132-d133 e5-d6 131. d133-d134 e6-e5 132. d134-d135 e5-d6 133. d135-d136 e6-e5 134. d136-d137 e5-d6 135. d137-d138 e6-e5 136. d138-d139 e5-d6 137. d139-d140 e6-e5 138. d140-d141 e5-d6 139. d141-d142 e6-e5 140. d142-d143 e5-d6 141. d143-d144 e6-e5 142. d144-d145 e5-d6 143. d145-d146 e6-e5 144. d146-d147 e5-d6 145. d147-d148 e6-e5 146. d148-d149 e5-d6 147. d149-d150 e6-e5 148. d150-d151 e5-d6 149. d151-d152 e6-e5 150. d152-d153 e5-d6 151. d153-d154 e6-e5 152. d154-d155 e5-d6 153. d155-d156 e6-e5 154. d156-d157 e5-d6 155. d157-d158 e6-e5 156. d158-d159 e5-d6 157. d159-d160 e6-e5 158. d160-d161 e5-d6 159. d161-d162 e6-e5 160. d162-d163 e5-d6 161. d163-d164 e6-e5 162. d164-d165 e5-d6 163. d165-d166 e6-e5 164. d166-d167 e5-d6 165. d167-d168 e6-e5 166. d168-d169 e5-d6 167. d169-d170 e6-e5 168. d170-d171 e5-d6 169. d171-d172 e6-e5 170. d172-d173 e5-d6 171. d173-d174 e6-e5 172. d174-d175 e5-d6 173. d175-d176 e6-e5 174. d176-d177 e5-d6 175. d177-d178 e6-e5 176. d178-d179 e5-d6 177. d179-d180 e6-e5 178. d180-d181 e5-d6 179. d181-d182 e6-e5 180. d182-d183 e5-d6 181. d183-d184 e6-e5 182. d184-d185 e5-d6 183. d185-d186 e6-e5 184. d186-d187 e5-d6 185. d187-d188 e6-e5 186. d188-d189 e5-d6 187. d189-d190 e6-e5 188. d190-d191 e5-d6 189. d191-d192 e6-e5 190. d192-d193 e5-d6 191. d193-d194 e6-e5 192. d194-d195 e5-d6 193. d195-d196 e6-e5 194. d196-d197 e5-d6 195. d197-d198 e6-e5 196. d198-d199 e5-d6 197. d199-d200 e6-e5 198. d200-d201 e5-d6 199. d201-d202 e6-e5 200. d202-d203 e5-d6 201. d203-d204 e6-e5 202. d204-d205 e5-d6 203. d205-d206 e6-e5 204. d206-d207 e5-d6 205. d207-d208 e6-e5 206. d208-d209 e5-d6 207. d209-d210 e6-e5 208. d210-d211 e5-d6 209. d211-d212 e6-e5 210. d212-d213 e5-d6 211. d213-d214 e6-e5 212. d214-d215 e5-d6 213. d215-d216 e6-e5 214. d216-d217 e5-d6 215. d217-d218 e6-e5 216. d218-d219 e5-d6 217. d219-d220 e6-e5 218. d220-d221 e5-d6 219. d221-d222 e6-e5 220. d222-d223 e5-d6 221. d223-d224 e6-e5 222. d224-d225 e5-d6 223. d225-d226 e6-e5 224. d226-d227 e5-d6 225. d227-d228 e6-e5 226. d228-d229 e5-d6 227. d229-d230 e6-e5 228. d230-d231 e5-d6 229. d231-d232 e6-e5 230. d232-d233 e5-d6 231. d233-d234 e6-e5 232. d234-d235 e5-d6 233. d235-d236 e6-e5 234. d236-d237 e5-d6 235. d237-d238 e6-e5 236. d238-d239 e5-d6 237. d239-d240 e6-e5 238. d240-d241 e5-d6 239. d241-d242 e6-e5 240. d242-d243 e5-d6 241. d243-d244 e6-e5 242. d244-d245 e5-d6 243. d245-d246 e6-e5 244. d246-d247 e5-d6 245. d247-d248 e6-e5 246. d248-d249 e5-d6 247. d249-d250 e6-e5 248. d250-d251 e5-d6 249. d251-d252 e6-e5 250. d252-d253 e5-d6 251. d253-d254 e6-e5 252. d254-d255 e5-d6 253. d255-d256 e6-e5 254. d256-d257 e5-d6 255. d257-d258 e6-e5 256. d258-d259 e5-d6 257. d259-d260 e6-e5 258. d260-d261 e5-d6 259. d261-d262 e6-e5 260. d262-d263 e5-d6 261. d263-d264 e6-e5 262. d264-d265 e5-d6 263. d265-d266 e6-e5 264. d266-d267 e5-d6 265. d267-d268 e6-e5 266. d268-d269 e5-d6 267. d269-d270 e6-e5 268. d270-d271 e5-d6 269. d271-d272 e6-e5 270. d272-d273 e5-d6 271. d273-d274 e6-e5 272. d274-d275 e5-d6 273. d275-d276 e6-e5 274. d276-d277 e5-d6 275. d277-d278 e6-e5 276. d278-d279 e5-d6 277. d279-d280 e6-e5 278. d280-d281 e5-d6 279. d281-d282 e6-e5 280. d282-d283 e5-d6 281. d283-d284 e6-e5 282. d284-d285 e5-d6 283. d285-d286 e6-e5 284. d286-d287 e5-d6 285. d287-d288 e6-e5 286. d288-d289 e5-d6 287. d289-d290 e6-e5 288. d290-d291 e5-d6 289. d291-d292 e6-e5 290. d292-d293 e5-d6 291. d293-d294 e6-e5 292. d294-d295 e5-d6 293. d295-d296 e6-e5 294. d296-d297 e5-d6 295. d297-d298 e6-e5 296. d298-d299 e5-d6 297. d299-d300 e6-e5 298. d300-d301 e5-d6 299. d301-d302 e6-e5 300. d302-d303 e5-d6 301. d303-d304 e6-e5 302. d304-d305 e5-d6 303. d305-d306 e6-e5 304. d306-d307 e5-d6 305. d307-d308 e6-e5 306. d308-d309 e5-d6 307. d309-d310 e6-e5 308. d310-d311 e5-d6 309. d311-d312 e6-e5 310. d312-d313 e5-d6 311. d313-d314 e6-e5 312. d314-d315 e5-d6 313. d315-d316 e6-e5 314. d316-d317 e5-d6 315. d317-d318 e6-e5 316. d318-d319 e5-d6 317. d319-d320 e6-e5 318. d320-d321 e5-d6 319. d321-d322 e6-e5 320. d322-d323 e5-d6 321. d323-d324 e6-e5 322. d324-d325 e5-d6 323. d325-d326 e6-e5 324. d326-d327 e5-d6 325. d327-d328 e6-e5 326. d328-d329 e5-d6 327. d329-d330 e6-e5 328. d330-d331 e5-d6 329. d331-d332 e6-e5 330. d332-d333 e5-d6 331. d333-d334 e6-e5 332. d334-d335 e5-d6 333. d335-d336 e6-e5 334. d336-d337 e5-d6 335. d337-d338 e6-e5 336. d338-d339 e5-d6 337. d339-d340 e6-e5 338. d340-d341 e5-d6 339. d341-d342 e6-e5 340. d342-d343 e5-d6 341. d343-d344 e6-e5 342. d344-d345 e5-d6 343. d345-d346 e6-e5 344. d346-d347 e5-d6 345. d347-d348 e6-e5 346. d348-d349 e5-d6 347. d349-d350 e6-e5 348. d350-d351 e5-d6 349. d351-d352 e6-e5 350. d352-d353 e5-d6 351. d353-d354 e6-e5 352. d354-d355 e5-d6 353. d355-d356 e6-e5 354. d356-d357 e5-d6 355. d357-d358 e6-e5 356. d358-d359 e5-d6 357. d359-d360 e6-e5 358. d360-d361 e5-d6 359. d361-d362 e6-e5 360. d362-d363 e5-d6 361. d363-d364 e6-e5 362. d364-d365 e5-d6 363. d365-d366 e6-e5 364. d366-d367 e5-d6 365. d367-d368 e6-e5 366. d368-d369 e5-d6 367. d369-d370 e6-e5 368. d370-d371 e5-d6 369. d371-d372 e6-e5 370. d372-d373 e5-d6 371. d373-d374 e6-e5 372. d374-d375 e5-d6 373. d375-d376 e6-e5 374. d376-d377 e5-d6 375. d377-d378 e6-e5 376. d378-d379 e5-d6 377. d379-d380 e6-e5 378. d380-d381 e5-d6 379. d381-d382 e6-e5 380. d382-d383 e5-d6 381. d383-d384 e6-e5 382. d384-d385 e5-d6 383. d385-d386 e6-e5 384. d386-d387 e5-d6 385. d387-d388 e6-e5 386. d388-d389 e5-d6 387. d389-d390 e6-e5 388. d390-d391 e5-d6 389. d391-d392 e6-e5 390. d392-d393 e5-d6 391. d393-d394 e6-e5 392. d394-d395 e5-d6 393. d395-d396 e6-e5 394. d396-d397 e5-d6 395. d397-d398 e6-e5 396. d398-d399 e5-d6 397. d399-d400 e6-e5 398. d400-d401 e5-d6 399. d401-d402 e6-e5 400. d402-d403 e5-d6 401. d403-d404 e6-e5 402. d404-d405 e5-d6 403. d405-d406 e6-e5 404. d406-d407 e5-d6 405. d407-d408 e6-e5 406. d408-d409 e5-d6 407. d409-d410 e6-e5 408. d410-d411 e5-d6 409. d411-d412 e6-e5 410. d412-d413 e5-d6 411. d413-d414 e6-e5 412. d414-d415 e5-d6 413. d415-d416 e6-e5 414. d416-d417 e5-d6 415. d417-d418 e6-e5 416. d418-d419 e5-d6 417. d419-d420 e6-e5 418. d420-d421 e5-d6 419. d421-d422 e6-e5 420. d422-d423 e5-d6 421. d423-d424 e6-e5 422. d424-d425 e5-d6 423. d425-d426 e6-e5 424. d426-d427 e5-d6 425. d427-d428 e6-e5 426. d428-d429 e5-d6 427. d429-d430 e6-e5 428. d430-d431 e5-d6 429. d431-d432 e6-e5 430. d432-d433 e5-d6 431. d433-d434 e6-e5 432. d434-d435 e5-d6 433. d435-d436 e6-e5 434. d436-d437 e5-d6 435. d437-d438 e6-e5 436. d438-d439 e5-d6 437. d439-d440 e6-e5 438. d440-d441 e5-d6 439. d441-d442 e6-e5 440. d442-d443 e5-d6 441. d443-d444 e6-e5 442. d444-d445 e5-d6 443. d445-d446 e6-e5 444. d446-d447 e5-d6 445. d447-d448 e6-e5 446. d448-d449 e5-d6 447. d449-d450 e6-e5 448. d450-d451 e5-d6 449. d451-d452 e6-e5 450. d452-d453 e5-d6 451. d453-d454 e6-e5 452. d454-d455 e5-d6 453. d455-d456 e6-e5 454. d456-d457 e5-d6 455. d457-d458 e6-e5 456. d458-d459 e5-d6 457. d459-d460 e6-e5 458. d460-d461 e5-d6 459. d461-d462 e6-e5 460. d462-d463 e5-d6 461. d463-d464 e6-e5 462. d464-d465 e5-d6 463. d465-d466 e6-e5 464. d466-d467 e5-d6 465. d467-d468 e6-e5 466. d468-d469 e5-d6 467. d469-d470 e6-e5 468. d470-d471 e5-d6 469. d471-d472 e6-e5 470. d472-d473 e5-d6 471. d473-d474 e6-e5 472. d474-d475 e5-d6 473. d475-d476 e6-e5 474. d476-d477 e5-d6 475. d477-d478 e6-e5 476. d478-d479 e5-d6 477. d479-d480 e6-e5 478. d480-d481 e5-d6 479. d481-d482 e6-e5 480. d482-d483 e5-d6 481. d483-d484 e6-e5 482. d484-d485 e5-d6 483. d485-d486 e6-e5 484. d486-d487 e5-d6 485. d487-d488 e6-e5 486. d488-d489 e5-d6 487. d489-d490 e6-e5 488. d490-d491 e5-d6 489. d491-d492 e6-e5 490. d492-d493 e5-d6 491. d493-d494 e6-e5 492. d494-d495 e5-d6 493. d495-d496 e6-e5 494. d496-d497 e5-d6 495. d497-d498 e6-e5 496. d498-d499 e5-d6 497. d499-d500 e6-e5 498. d500-d501 e5-d6 499. d501-d502 e6-e5 500. d502-d503 e5-d6 501. d503-d504 e6-e5 502. d504-d505 e5-d6 503. d505-d506 e6-e5 504. d506-d507 e5-d6 505. d507-d508 e6-e5 506. d508-d509 e5-d6 507. d509-d510 e6-e5 508. d510-d511 e5-d6 509. d511-d512 e6-e5 510. d512-d513 e5-d6 511. d513-d514 e6-e5 512. d514-d515 e5-d6 513. d515-d516 e6-e5 514. d516-d517 e5-d6 515. d517-d518 e6-e5 516. d518-d519 e5-d6 517. d519-d520 e6-e5 518. d520-d521 e5-d6 519. d521-d522 e6-e5 520. d522-d523 e5-d6 521. d523-d524 e6-e5 522. d524-d525 e5-d6 523. d525-d526 e6-e5 524. d526-d527 e5-d6 525. d527-d528 e6-e5 526. d528-d529 e5-d6 527. d529-d530 e6-e5 528. d530-d531 e5-d6 529. d531-d532 e6-e5 530. d532-d533 e5-d6 531. d533-d534 e6-e5 532. d534-d535 e5-d6 533. d535-d536 e6-e5 534. d536-d537 e5-d6 535. d537-d538 e6-e5 536. d538-d539 e5-d6 537. d539-d540 e6-e5 538. d540-d541 e5-d6 539. d541-d542 e6-e5 540. d542-d543 e5-d6 541. d543-d544 e6-e5 542. d544-d545 e5-d6 543. d545-d546 e6-e5 544. d546-d547 e5-d6 545. d547-d548 e6-e5 546. d548-d549 e5-d6 547. d549-d550 e6-e5 548. d550-d551 e5-d6 549. d551-d552 e6-e5 550. d552-d553 e5-d6 551. d553-d554 e6-e5 552. d554-d555 e5-d6 553. d555-d556 e6-e5 554. d556-d557 e5-d6 555. d557-d558 e6-e5 556. d558-d559 e5-d6 557. d559-d560 e6-e5 558. d560-d561 e5-d6 559. d561-d562 e6-e5 560. d562-d563 e5-d6 561. d563-d564 e6-e5 562. d564-d565 e5-d6 563. d565-d566 e6-e5 564. d566-d567 e5-d6 565. d567-d568 e6-e5 566. d568-d569 e5-d6 567. d569-d570 e6-e5 568. d570-d571 e5-d6 569. d571-d572 e6-e5 570. d572-d573 e5-d6 571. d573-d574 e6-e5 572. d574-d575 e5-d6 573. d575-d576 e6-e5 574. d576-d577 e5-d6 575. d577-d578 e6-e5 576. d578-d579 e5-d6 577. d579-d580 e6-e5 578. d580-d581 e5-d6 579. d581-d582 e6-e5 580. d582-d583 e5-d6 581. d583-d584 e6-e5 582. d584-d585 e5-d6 583. d585-d586 e6-e5 584. d586-d587 e5-d6 585. d587-d588 e6-e5 586. d588-d589 e5-d6 587. d589-d590 e6-e5 588. d590-d591 e5-d6 589. d591-d592 e6-e5 590. d592-d593 e5-d6 591. d593-d594 e6-e5 592. d594-d595 e5-d6 593. d595-d596 e6-e5 594. d596-d597 e5-d6 595. d597-d598 e6-e5 596. d598-d599 e5-d6 597. d599-d600 e6-e5 598. d600-d601 e5-d6 599. d601-d602 e6-e5 600. d602-d603 e5-d6 601. d603-d604 e6-e5 602. d604-d605 e5-d6 603. d605-d606 e6-e5 604. d606-d607 e5-d6 605. d607-d608 e6-e5 606. d608-d609 e5-d6 607. d609-d610 e6-e5 608. d610-d611 e5-d6 609. d611-d612 e6-e5 610. d612-d613 e5-d6 611. d613-d614 e6-e5 612. d614-d615 e5-d6 613. d615-d616 e6-e5 614. d616-d617 e5-d6 615. d617-d618 e6-e5 616. d618-d619 e5-d6 617. d619-d620 e6-e5 618. d620-d621 e5-d6 619. d621-d622 e6-e5 620. d622-d623 e5-d6 621. d623-d624 e6-e5 622. d624-d625 e5-d6 623. d625-d626 e6-e5 624. d626-d627 e5-d6 625. d627-d628 e6-e5 626. d628-d629 e5-d6 627. d629-d630 e6-e5 628. d630-d631 e5-d6 629. d631-d632 e6-e5 630. d632-d633 e5-d6 631. d633-d634 e6-e5 632. d634-d635 e5-d6 633. d635-d636 e6-e5 634. d636-d637 e5-d6 635. d637-d638 e6-e5 636. d638-d639 e5-d6 637. d639-d640 e6-e5 638. d640-d641 e5-d6 639. d641-d642 e6-e5 640. d642-d643 e5-d6 641. d643-d644 e6-e5 642. d644-d645 e5-d6 643. d645-d646 e6-e5 644. d646-d647 e5-d6 645. d647-d648 e6-e5 646. d648-d649 e5-d6 647. d649-d650 e6-e5 648. d650-d651 e5-d6 649. d651-d652 e6-e5 650. d652-d653 e5-d6 651. d653-d654 e6-e5 652. d654-d655 e5-d6 653. d655-d656 e6-e5 654. d656-d657 e5-d6 655. d657-d658 e6-e5 656. d658-d659 e5-d6 657. d659-d660 e6-e5 658. d660-d661 e5-d6 659. d661-d662 e6-e5 660. d662-d663 e5-d6 661. d663-d664 e6-e5 662. d664-d665 e5-d6 663. d665-d666 e6-e5 664. d666-d667 e5-d6 665. d667-d668 e6-e5 666. d668-d669 e5-d6 667. d669-d670 e6-e5 668. d670-d671 e5-d6 669. d671-d672 e6-e5 670. d672-d673 e5-d6 671. d673-d674 e6-e5 672. d674-d675 e5-d6 673. d675-d676 e6-e5 674. d676-d677 e5-d6 675. d677-d678 e6-e5 676. d678-d679 e5-d6 677. d679-d680 e6-e5 678. d680-d681 e5-d6 679. d681-d682 e6-e5 680. d682-d683 e5-d6 681. d683-d684 e6-e5 682. d684-d685 e5-d6 683. d685-d686 e6-e5 684. d686-d687 e5-d6 685. d687-d688 e6-e5 686. d688-d689 e5-d6 687. d689-d690 e6-e5 688. d690-d691 e5-d6 689. d691-d692 e6-e5 690. d692-d693 e5-d6 691. d693-d694 e6-e5 692. d694-d695 e5-d6 693. d695-d696 e6-e5 694. d696-d697 e5-d6 695. d697-d698 e6-e5 696. d698-d699 e5-d6 697. d699-d700 e6-e5 698. d70

Um Sparen erkennt man die Klugen



Sommer schlussverkauf
Ab Montag 27.7. bis 8.8.

Zehntausende Paare

schöner Schuhe für groß und klein, für Stadt und Land, für alle Ansprüche **zur gefl. Auswahl**

Dieser Masseneinsatz an Material, angeführt von berühmten Namen deutscher Schuhmarken, sichert allen einen Kauf nach Wunsch und Geschmack. Die Preisermäßigungen aber verbürgen bedeutende Einsparungen, wie sie das großzügige Fachgeschäft nur bei dieser Gelegenheit außer der Reihe bieten kann.

Rest- und Einzelpaare in Serien eingeteilt. Jede Preislage mit höheren Werten:

1.75	2.75	3.75	4.75	5.75
6.75	7.75	8.75	9.75	u.s.w.

VERTRAUENS-
WÜRDIGES
HAUS FÜR
GUTE SCHÜHE

Walter Götze

WUPPERTAL-
BARMEN
GEGENÜBER
DEM RATHAUS

Fragen der Freizeitgestaltung

Anregende Beratungen auf dem Hamburger Weltkongress

Hamburg, 24. Juli. (Drahtb.) In der heutigen Vollversammlung des Weltkongresses für Freizeit und Erholung sprach der Reichsminister der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Dorff Dreher-Andres, über „Die kulturelle Mission der Freizeitgestaltung“.

Dreher-Andres bezeichnete es als klare Aufgabe festzustellen, inwiefern die Freizeitgestaltung in der Welt über die differenzierenden Besonderheiten hinweg zu einer gemeinsamen Aufgabe wird. Soll der Weltfrieden nicht eine leere Phrase sein, so müssen diese menschlichen Gemeinsamkeiten in gemeinsamer Arbeit vertieft und verbreitert werden. Die überragende Aufgabe der Freizeitgestaltung ist es, von der Arbeit aus die Freizeit zu gestalten, um so auch eine materielle Arbeitsleistung zu erreichen. Die Freizeitgestaltung in Deutschland hat zwei Erfolge: organisatorischen Ausdruck gegeben:

1. Freizeitgestaltung ist Selbsthilfe, d. h. der einzelne trifft unbefangene Entscheidung über seine Freizeit;
2. um aber statt einer bloßen Freizeitverbringung eine für die Gemeinschaft fruchtbare Freizeitgestaltung zu ermöglichen, erfolgte die zentrale Organisation der gesamten Freizeitgestaltung, soweit diese sich an alle Deutschen wendet.

Die Freizeitgestaltung ist nicht nur an den Teil der Woche oder des Tages gebunden, der nach der Arbeitsleistung und nach der Befriedigung des Schlaf- und Ernährungsbedürfnisses übrig bleibt, sondern zusammen mit Wochenende, Feiertag und Urlaub ist die Freizeitgestaltung vor allem gebunden an die Arbeit selbst, um sich nicht dem Lebensrhythmus, der im wesentlichen durch die Arbeitsleistung bestimmt ist, entgegenzustellen.

Über die wirtschaftliche Bedeutung von Freizeitmaßnahmen sprach dann

der frühere griechische Wirtschaftsminister und Arbeitsminister Dr. Cartalis.

Er stellte die soziale Politik der letzten fünfzig Jahre dem modernen Gedanken einer selbständigen Freizeitpolitik gegenüber. Wie es Aufgabe des Staates sei, für die elementare Bildung zu sorgen, so müsse es auch Sache des Staates sein, die im täglichen Kampf um Brot und Arbeit verlorengegangenen seelischen und geistigen Kräfte des einzelnen wieder zu ersetzen. Der Redner machte den Vorschlag, die ausfallenden Ausgaben, die aus der Freizeitpolitik erwachsen, aus einer stärkeren Besteuerung des echten Luxus, oder wie er es noch genauer ausdrückte, des „echten Freizeitluxus“ wenigstens teilweise zu decken.

Dann behandelte Weheimer Kommerzienrat Dr. h. c. R. Köhler (Wolfskeim) das Problem

Freizeit und Wirtschaft, dabei befaßte er sich vor allem auch mit der Siedlungsfrage.

Der Vizepräsident des Kongresses, Puccetti, legte dar, wie die italienischen Gesetze der Freizeitbewegung scharf umrissene Aufgaben angewiesen hätten. Die Freizeitbewegung diene der nationalen Einigung und der Volksgemeinschaft, sie schütze das Recht aller Schaffenden.

Nachdem dann noch Professor Albert Marx aus Brüssel, Prof. Dr. José M. Galvez aus Santiago de Chile und der Leiter der österreichischen Bewegung „Neues Leben“, Dr. W. Winkler (Wien), gesprochen hatten, nahm am Schluß der Freitagsitzung nochmals

Präsident Kirby (New York)

das Wort. Er warf die Frage auf, wie weit der Staat oder die Gemeinden bei der Freizeitgestaltung mitwirken sollen. Wenn man nicht aus der menschlichen Seele eine Maschine machen wolle, so müsse man den Menschen für die Freizeit auch eine gewisse Freiheit geben und die Freiheit individuell betrachten. Der Staat solle die Plätze und die Gelegenheit für die Aus-

übung der Freizeit geben, alles andere solle dem Menschen selber oder der Organisation überlassen werden. Er selbst kenne nichts Besseres als die deutsche Organisation „Kraft durch Freude“, die außerordentlich viele Anregungen und Möglichkeiten biete. Er wünsche, daß in allen Ländern der Welt ähnliche Organisationen geschaffen werden möchten.

Friedrich Ludwig Jahn Umbettung in Jrenburg an der Unstrut

Jrenburg a. d. Unstrut, 23. Juli (Drahtb.) Als Auftakt zur Einweihung der Jahn-Gedenkstätten in Jrenburg a. d. Unstrut am 19. August wurden in der Nacht zum Donnerstag die Gebeine Friedrich Ludwigs Jahn von der Altargruft an der Jahn-Turnhalle zu seiner letzten Ruhestätte in der neuen Gruft auf dem Jahn-Ehrenhof oben auf dem Jrenburger Schloßberg gebracht.

Massenvergiftung durch Kamelfleisch

Kairo, 24. Juli. In El Montania bei Kairo erkrankten nach dem Genuß von Kamelfleisch neunzig Personen an schweren Vergiftungserscheinungen. Zehn von ihnen starben vor der Entlieferung ins Krankenhaus.



Rumänen in ihrer Nationaltracht bei der Welttagung für Freizeit und Erholung

Hier begeben sich die Mitglieder der rumänischen Abordnung in ihren malerischen Volkstrachten zu der Werkgemeinschaftsstunde im Grasbrookpark, die im Rahmen des Weltkongresses für Freizeit und Erholung in Hamburg stattfand.

Schall-Bilderdienst M.

20 Milliarden für öffentliche Arbeiten

Paris, 24. Juli. (Drahtb.) Die Kammer trat Freitag um 9.35 Uhr unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Paulin zusammen. Sie nahm die Vorlage der Regierung über die Durchführung eines großen Programms öffentlicher Arbeiten mit allen 280 abgegebenen Stimmen an. Die Vorlage sieht Arbeiten im Gesamtwerte von 20 Milliarden Franc für die nächsten 3½ Jahre vor.

Bei Max Reinhardt wurde gestohlen

Paris, 24. Juli. (Drahtb.) Vor einigen Tagen ist aus Amerika der durch seine eigenwilligen Regieeinfälle in Berlin und auf seinen Salzburger Schloß Leopoldsdorf von einer geliebten verwandten Kunstgenossin außergerichtlich geführte Regisseur Max Reinhardt in Paris eingetroffen. Kaum hatte er sich in einem Pariser Hotel eingerichtet, als sich die Polizei bei ihm einfand und ihm sämtliche Sachen pfändete mit Ausnahme eines Anzuges, der ihm nach französischer Recht zusteht. Die Pfändung erfolgte auf Grund eines vor Jahresfrist erlassenen Vollstreckungsbefehls eines Berliner Gläubigers, der von dem Pariser Zivilgerichtshof anerkannt wurde.

Denkmal für König Georg V. von England

König Eduard VIII. und die Königin haben den Entwurf eines Denkmals für König Georg genehmigt, das in Windsor stehen soll. Das Mittelstück des Denkmals ist ein steinerner Sockel von schlichter Würde, gekrönt von einem Kissen, auf dem die königlichen Embleme ruhen. In den Mittelblock schließen sich zwei halbrunde Seitenflügel. Auf den Stufen, die zu dem Sockel emporführen, ist die Inschrift eingegraben: „Georg V., erster Herrscher des Hauses Windsor“. Unter und vor dem Sockel wird ein reiches Wasserbecken Platz finden, flankiert von zwei Springbrunnen auf massiven Steinquadern. Das Wasser aus dem Brunnen soll über die Quadern und durch Öffnungen, die von Löwenhäuptern gebildet werden, in das Becken fließen. Das ganze Denkmal wird aus Granit von Island bestehen und sich vor einem Hintergrund einer hohen kurzgekehrten Mauer von Zinnen grüner Erheben. Hier einzelne, rund um das Denkmal stehende, säulenartige hochstrebende Säulen sollen den Eindruck des Feierlichen erhöhen.

Ein Tempel enttellt dem Wüstenland

In Medinet Wadi in Mittelägypten ist bei Grabungen, die von einer archäologischen Expedition der Universität Mailand durchgeführt werden, ein ägyptischer Tempel aus der Zeit um 1800 v. Chr. freigelegt worden. Es handelt sich um einen Tempel, der zu jener Zeit durch den Pharao Amenemhet der zwölften Dynastie zu Ehren der Getreidegöttin Teneit errichtet worden ist. In dem Bauwerk, das für die Wissenschaft des ägyptischen Altertums einen neuen, unschätzbaren Wert darstellt, wurden mehrere hochinteressante Gegenstände aufgefunden, darunter zwei Statuen von Amenemhet III. und Amenemhet IV., sowie eine große Granitstatue von Nereptah der neunzehnten Dynastie.

Möbel bei Pasche

besichtigen! — Zeigt sich Ihnen doch hier in allen Abteilungen eine Möbelschau, wie sie selten erreicht wurde. Einige Hundert Zimmereinrichtungen geben Zeugnis für die Schönheit und Preiswürdigkeit der Möbel von Pasche. — Machen Sie diesem Hause das Vergnügen eines unverbindlichen Besuchs; Fachberater stehen zu Ihrer Verfügung.

Einwirkungsblatt Pasche

W.-ELDERFELD, KÖNIGSTR. 55-57

Zweig-Geschäft: Lev.-Wiesdorf, Hauptstr. 23/25

W.-ELBERFELD

**Zum Waschen und
zum Reinemachen
nimmt die bewährte
Henkel-Sachen:**

Persil · Henko · Sil · iMi · ATA

Bürgerkrieg vom Badeort aus gesehen

Der rote Gürtel um San Sebastian

Von unserem Sonderberichterstatter

Hendaye, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Am Biscaya-Strand von Biarritz, St. Jean de Luz und Hendaye bauen die Kinder Sandburgen, spielen die Erwachsenen mit Spaten und Muscheln, 3 bis 15 Kilometer von ihnen entfernt, jenseits des Grenzflusses Bidassoa, bauen die Freiwilligen der beiden feindlichen Parteien Barrikaden, tragen die wehrfähigen Männer Gewehre und Pistolen. Die Grenzstation Hendaye bildet gewissermaßen den Zuschauererraum vor der Bühne, auf der das Leben eine traurige Szene abrollen läßt, einen blutigen Bürgerkrieg.

Zwischen Frühstück und fünf-Uhr-See kommt man aus den Badebädern in Wagen herüber, gefahren nach Hendaye, um an der Internationalen Brücke ein wenig Kriegsschauspiel zu erleben. Am kriegerischsten sieht es allerdings auf der französischen Flussseite aus, wo republikanische Garde im Stahlhelm und mit umgehängtem Karabiner Grenzwache hält. Mit bloßem Auge erkennt man auf der anderen Brückenseite und auf den Straßen die Miliz der regierungstreuen Truppen. Es sind zumeist jugendliche Kommunisten und Volksfrontler, die mit ihren Patronengürteln und Gewehren in der Hand allerdings keinen besonders militärischen Eindruck machen. Wie die wenigen Reisenden, die aus Spanien nach Frankreich flüchten, erzählen, scheinen die roten Freiwilligen in ihrer vielen freien Zeit dem guten Wein des Landes mehr zuzusprechen, als offenbar ihrer militärischen Haltung befähigt ist. Es gehört zu den beliebten Scherzen dieser Ordnungshüter, den Reisenden ein wenig mit der Pistole unter der Nase herumzufucheln und „Bum“ zu sagen.

Wenn die Badegäste „Blitz“ haben, hören sie von Zeit zu Zeit aus der Richtung von San Sebastian einen Kanonenschuß, sehen sie einen vereinsamten Flieger zur Beobachtung der feindlichen Bewegung über den Fjorden kreisen, sehen sie in der Ferne Rauchwolken und in der Nacht Scheinwerfer den Horizont ablichten.

Die Journalisten der Weltpresse, die in Hendaye als dem günstigsten gelegenen Punkt ihr Hauptquartier aufgeschlagen haben, können sich allerdings mit so beschaulicher Betrachtung der Kriegslage nicht zufrieden geben. Mit Hilfe ortsfundiger Leute machen sie auf eigene Faust Vorstöße in das Kriegsland hinein, wobei Grenzsphäre und schlechte Sichtverhältnisse keine Erschwerung bilden. Die Erkundungen gelten beiden Parteien. Am Donnerstag ist es mehreren Pressevertretern gelungen, bis kurz vor Pamplona in das Gebiet der Militärpartei vorzudringen. Die Nationaltruppen und die ihnen angeschlossenen Freiwilligen, vornehmlich Karlisten aus der Provinz Navarra, machen einen ausgezeichneten und disziplinierten Eindruck. Nach Unterhaltungen mit den Offizieren sollen die bei Pamplona versammelten Truppen für einen Vormarsch nach San Sebastian bereit sein, das von einem „roten Gürtel“ regierungstreuer Gebiete umfaßt ist. Für einen solchen Vormarsch stehen zwei Straßen zur Verfügung,

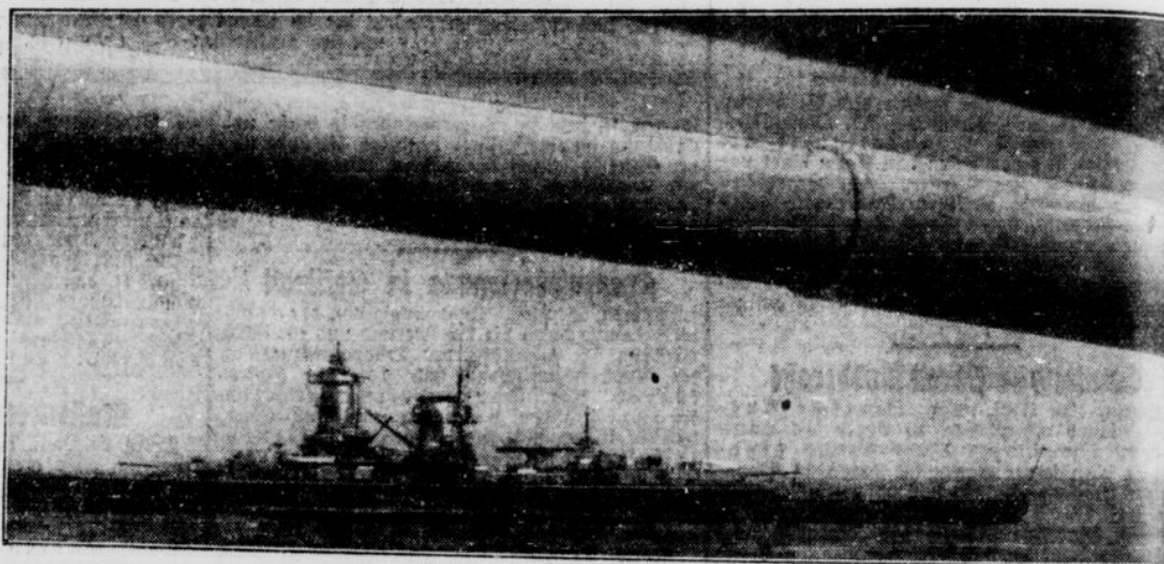
eine entlang des Grenzflusses Bidassoa, eine zweite landeinwärts.

Der Großteil der Truppen der Nordarmee des regierungstreuen Generals Mola ist jedoch für den Vormarsch nach Madrid bestimmt. Die Streitkräfte sind

Panzerschiffe „Admiral Scheer“ und „Deutschland“ nach Spanien

Zum Schutze der deutschen Reichsangehörigen in Spanien liefen, wie berichtet, die deutschen Panzerschiffe „Admiral Scheer“ und „Deutschland“ (man sieht „Admiral Scheer“ durch die Geschütze von „Deutschland“) nach Spanien aus, um dort den Schutz der deutschen Reichsangehörigen zu übernehmen.

Scherl-Bilderdienst-M.



Der Anschlag auf König Eduard

Neue Vernehmung MacMahons

„Ich wünschte, ich hätte ganze Arbeit gemacht“

London, 24. Juli. (Drahtb.) Der 32-jährige britische Staatsangehörige MacMahon, der am vorigen Donnerstag den aufsehenerregenden Zwischenfall bei der Rückkehr des Königs aus dem Hyde Park verurteilt hatte, wurde am Freitag vor dem Polizeigerichtshof in Bowcourt erneut vernommen. Die Anklage, die dem Täter ursprünglich lediglich vorwarf, einen Revolver besessen zu haben mit der Absicht, Leben zu gefährden, ist auf Grund der Hochverratsakte aus dem Jahre 1842 erweitert worden. Am Vortag hatte MacMahon der Kellnerin eines Restaurants erklärt, sie würde ihn nicht wiedersehen, da etwas Schreckliches geschehen werde.

Die Vorgänge am 16. selbst sind im wesentlichen bekannt. An Einzelheiten wäre noch nachzutragen, daß der Täter einem berittenen Polizisten, der ihm zufällig den Ausblick verstellte, zurief: „Nehmen Sie Ihr verfluchtes Pferd weg, ich möchte den Zug sehen.“ Ein Wortwechsel folgte, und erst als der König sich durch den Wellington-Bogen näherte, ritt der Polizist zur Seite. In diesem Augenblick schrie MacMahon, wie sich später herausstellte, fol-

gende Worte auf eine Zeitung: „Man, ich liebe dich“. Er sah sich darauf eine Postkarte mit dem Bildnis des Königs an. Wenige Sekunden später beobachtete ein anderer Polizist, wie MacMahon die Hand, in der sich ein Gegenstand befand, erhob. Der Polizist schlug den Arm MacMahons herunter, wobei der Gegenstand, der sich als ein Revolver herausstellte, etwa auf die Mitte der Straße fiel. Obwohl von den fünf Kammeren des Revolvers nur vier geladen waren und die leere Kammer unmittelbar am Abzug sich befand, wird ein Schießversuch im Verlauf des Prozesses, wie der Generalstaatsanwalt anführte, festgestellt, daß dennoch sofort ein Schuß hätte ausgelöst werden können.

Auf der Polizeihofung hat MacMahon bekanntlich gesagt, ob der König verletzt worden sei, er habe nicht die Absicht gehabt, ihn zu verletzen. Es sei lediglich eine Provokation gewesen. Bisher unbekannt war, daß er später erklärte, er wünschte, er hätte ganze Arbeit geleistet. Er hätte den König leicht niederschließen können, aber der Revolver sei nur geworfen worden. Es wäre besser

gewesen, wenn er sich selbst erschossen hätte, anstatt an den Innenminister zu schreiben. Ihn die einmündige Untersuchungschaft angeklagt wurde, sagte MacMahon, er hätte die Absicht gehabt, sich vor dem König zu erschließen, habe aber seinen Kopf verloren.

Tiere als Blizableiter

In Latenteiten, aber auch von seiten der Wissenschaft, wird vielfach die Ansicht vertreten, daß Tiere, besonders Hunde und Schafe, gute Blizableiter sind. Schafhirten, die von Gewitter überzogen werden, bleiben in der Regel unverletzt, während rings um sie die Tiere den Bliz zum Opfer fallen. Bei Vorecstern tödelt der Bliz ein Pferd, ohne daß dem Hirten, das der Tier führte, etwas geschah. In Belgien befindet sich ein Herr Cowen mit seinem Hund in der Wohnung, als ein Bliz durch das geschlossene Fenster drang und das Tier tödete, ohne daß der Herr auch nur eine kleine Erschütterung verspürte. In Brüssel bei Chartres ging ein Hund zwischen einem Pferd und einem Maultier, die mit Getreide beladen waren. Der niederfahrende Bliz tödete auf der Stelle die beiden Tiere, während der Müller vollständig unverletzt blieb; ein Bliz, der während eines Unwetters in eine französische Kirche schlug, tödete fünf Hunde zugleich, die hier Unterschlupf gesucht hatten, während die Gläubigen mit dem Schrecken davon kamen.

Wuppertals Handwerk empfiehlt sich für gute Facharbeit

Bauhandwerker HERMANN KÜHLER Glasermeister Ausführung sämtl. Verglasungen, Glashandig. und Reparaturwerkstelle W.-Elberfeld, Obergünnewaldstr. 3. — Tel. 33605	Motoren-Oelkers (Wefa K.G.) Wuppertal-Elberfeld - Johannisberg 18 - Telef. 31182 Neue und gebrauchte Elektromotoren stets auf Lager Reparaturen • Verkauf • Ankauf • Austausch • Miete	Vulkanisieranstalt Erich Tilly W.-Elberfeld Königstr. 143 Reparaturen sämtlicher Reifengrößen sauber und preiswert. Verkauf aller Reifenfabrikate ab Lager. Tel. 34716 - Kundendienst
Glas- und Gebäude-Reinigung Fritz Lach - W.-Elberfeld Luisenstraße 34 - Telefon 22630 Glas- und Gebäude-Reinigung	Kampermann am Morian zeigt die modernsten Bade-Einrichtungen für Gas, Kohle und Elektrisch Ausführung sämtlicher Installationsarbeiten, Reparaturen und Neuanlagen Wuppertal-Elberfeld, Morianstraße 34, Telefon 23784	A. Zarembo + Wuppertal-Elberfeld Gegründet 1902 Aue 66 u. Königstraße 63-65 Fernspr. 34838 Leistungsfähigste Spezial-Auto-Sattler Cabriolet-Verdecke - Cabriolet-Hüllen - Schiebedächer - Schonbezüge
Installateure Elektr. Anlagen KURT EBRECHT Fachgeschäft für: Elektr. Licht- u. Kraftanlagen Elektr. Geräte und Lampen W.-Elb., Fernr. 38438, Steinbeck 72	Emil Fudickar & Borbet Königstraße 118 - Ruf 31962 Abt. I Sanitäre Anlagen Abt. II Heizung und Lüftung	Maler und Anstreicher Ludwig Jünemann Malermeister W.-Elberfeld FERNRUF 223 56 GESCHÄFTSGRÜNDUNG 1885 GRIFFENBERG 41
Schlosser Peter Kirschbaum Inh. Karl Becker - Gegründet 1877 WUPPERTAL-ELBERFELD Luisenstraße 88 - Fernruf 31718 Bau- und Kunstschlosserei Autogene Schweißarbeiten Markisen-Anlagen Reparaturen jeder Art	Kraftwagen-Handwerk Auto-Lackiererei Neander W.-Elberfeld Königstr. 143 Die Werkstatt für gute Facharbeit. Neulackierungen sowie Ausbesserungsarbeiten schnellstens. Moderne Schrift und Reklame. BILLIGE PREISE.	

Wuppertals Märkte am Wochenende Beginn der Gurkenzeit!

Die Ferienzeit und damit die Reifezeit hat begonnen. Mehr als in früheren Jahren merkt es der Geschäftsmann hinter der Ladentüre, daß seine Kunden in diesen Wochen feltener werden. In Sonderheit werden die Geschäfte in den Außenbezirken mit festem Kundenkreis hiervon betroffen, weniger die Geschäftsleute der Innenstadt und die Markthändler, die da zuverlässlich hoffen, daß die Sonderverkaufstage neuen Auftrieb mitbringen. Sie alle erwarten, daß die Hausfrau, die zum Großeinkauf in das Stadtzentrum kommt, nicht achtlos an den Obstständen vorbeigehen wird, weil sie weiß, daß die bedeutsame Rolle des Obstes unbedingt einen Teil der täglichen Nahrung ausmachen soll und muß. „Gut mehr Früchte und Ihr bleibt gesund!“ ist keineswegs ein geschäftstüchtiges Schlagwort, sondern eine ernste Mahnung. Hiernach handelt jeder, der seine Gesundheit als der Güter größtes anseht. Und wer tätet dies wohl nicht?

Neben Obst darf aber auch Gemüse nicht vergessen werden. Gerade in dieser Jahreszeit sind schon allein die Farben der zahlreichen Sommergemüse appetitanregend. Ein Gemüsegemisch übertrifft das andere, jedes hat seine besonderen Gründe.

Für viele Menschen bedeutet das augenblicklich angebotene Sauerkraut neuer Ernte eine Delikatesse. Der gesundheitsliche Wert dieses säuerlichen Krautes ist unumstritten. Auch die mannigfachen Kräuter wollen nicht beiseite stehen, wenn es gilt, den Menschen dienstbar zu sein. Kräutersuppen können kalt und warm gegessen werden.

Ein Gang über die Wuppertaler Gemüsemärkte

zeigt eine Uebersicht über den deutschen Landeserzeugnissen aller Art. Die Gurkenzeit hat eingesetzt. In den Monaten Juli, August und September sind die Gurken jedes Jahr tonangebend unter den vorrätigen Gemüsen. Wenn dazu das Wetter heiß ist, dann ist die Zeit angerückt, wo Gurken wahre Triumphe feiern. Die Qualität ist gerade jetzt ausgezeichnet, die Preise erreichen täglich zunehmend den gewünschten Stand. Einmachgurken stellen sich vorerst noch zögernd ein. In einigen Tagen aber wird dies anders werden. Die Gurkenzeit ist fast allentwegen in deutschen

Vaterland gut, weil das Wetter den Gurken allgemein günstig war. Angebote in Einmach- und Zwiebeln gehen mit den Gurken Hand in Hand. Gelbe Schalotten und weiße Perlzwiebeln wetteifern miteinander, der Hausfrau zu gefallen. Jede Sorte hat ihre besonderen Reize. Perlzwiebeln sind dem Auge wohlgefälliger als gelbe Schalotten. Sie beanspruchen auch weniger Arbeit, da sie je nach der Herkunftsgegend nicht geschält zu werden brauchen. Die Schalotten sind scharfer im Geschmack, eine Eigenschaft, die besonders den Männern zulaßt. Am besten schüttet man die Einmachzwiebeln vor dem Abziehen der Schale ins Wasser. Hierdurch wird die augenreizende Schärfe beim Schälen gemildert.

An Bohnen waren bislang vorwiegend die Strauchbohnen in grünem und gelbem Kleide vertreten. Der Preisstand ging im Hinblick auf die zeitige Jahreszeit schon weit nach unten. Daneben sind Speckbohnen — allerdings nur in bescheidenen Partien — seit etwa zwei Wochen zu haben. Sie konnten aber bei einem Preise von 60 Pf. je Kilo nur von wenigen Käuferkreisen erhalten werden. Das jedoch wird sich in der kommenden Woche grundlegend ändern. Hier ist der Markt angebracht, mit dem Einschnitten der Speckbohnen nicht zu lange zu warten, da erfahrungsgemäß die frühen Bohnen meist in Qualität besser und auch im Preise günstiger sind als die mittelfrühen und späteren Sorten. — Für den, der gerne scharfe und würzige Salschen liebt, bringt der Markt jetzt Rettiche in schwarz und weiß, beide gleich gut. Als Zusatz zu kalten Platten greift so mancher gerne recht tief mit der Gabel in den Haufen angerichteter Rettichscheiben. Dazu ein Glas Bier — das ist das richtige Gericht an warmen Tagen.

Unleugbar fällt auf dem Obstmarkt

in die Augen, daß heuer gegenüber den Vorjahren eine regelrechte Obstknappheit herrscht. Wenn auch einmal in früheren Jahren dieses oder jenes Obst schlecht geraten war, dann hat sich doch die allgemein geringe Anfuhr an deutschem Weichobst nicht so stark bemerkbar machen können wie in diesem Jahre. Es fehlen auch die sonst um diese Jahreszeit gehandelten „Brasil-Äpfelchen“. Da ist es denn erfreulich, daß statt dessen in Kübeln

räumen eingelagerte süßliche Apfelsinen der spanischen Ernte 35/36 vom Handel aufgenommen werden, die dann auch infolge der Knappheit lebhaften Absatz fanden. Ihr Saftgehalt und Aroma lassen den der Früchte inmitten der Saison um keinen Deut nach. Die Angebote sind natürlich beschränkt: nur geringe Mengen von Orangen werden aus den Kühltürmen den Weg zu den Käufern finden können.

Waldbeeren waren in der verflossenen Woche „ganz groß“ angeboten. An Montag verzeichneten die Großisten auf der ganzen Linie erhebliche Ueberschüsse. In der ersten Wochenhälfte waren die blauen Beeren trotz vorliegender Hitze recht naß, wofür das regnerische Wetter verantwortlich zu halten ist. Die Beschaffenheit wurde

Totenbergung am Eiger

Zwei Opfer eines früheren Unglücks gefunden
Das Begehen der Eiger-Nordwand verb. en

München, 24. Juli. (Drafts.) Wie die Deutsche Bergwacht mitteilt, hat die Münchener Rettungsmannschaft an der Eiger-Nordwand am Freitag ihre Arbeit fortgesetzt. Sie liegt aus Richtung Alpiden in den unteren Teil der Eiger-Nordwand ein. Die Wand besteht hier aus mehreren durch Felsabstürze getrennten Schneebänken. Auf dem zweituntersten wurde die Leiche eines Interklosters gefunden, die noch das durch Stein Schlag abgetrennte Seil umgebunden hatte.

Bei der weiteren Suche wurde auf einem anderen Schneebank die Leiche Sedlmayers und Überreste der Leiche Reisingers gefunden, die seit August v. J. vermisst wurden. Die Bergung dieser beiden Leichen konnte bis 12 Uhr durchgeführt werden. Sie werden im Laufe des Nachmittags nach Grindelwald gebracht.

Nach einwandfreien Feststellungen sind nur zwei und der eine der beiden Ertrunkenen in die zwischen dem Berg und einem Lawineneck fließende Rindluft gestürzt. Ihre Bergung wird wegen der in der Zwischenzeit in die Klüfte abgelaufenen Lawinen sehr schwierig, wenn nicht überhaupt unmöglich sein. Diese Verhüte

Vor allen Dingen ist es wichtig:
Behandle elektrische Geräte richtig.

aber mit dem Einlegen besserer Bettens sehr gut. Pfirsiche sind stark vertreten. Sie stammen aus Italien und bringen die Wärme der italienischen Sonne ins Wuppertal. Wohl vergebens würde man bei uns eine Frucht von gleichmäßigem Aussehen, von gleichbleibender Saftfülle suchen. Johannistrauben sind einige der wenigen Obstsorten, die — entgegen der ursprünglichen Voraussage — doch noch in zufriedenstellenden Mengen angefahren wurden. Zwar haben die Preise etwas angezogen, dafür ist aber die Qualität durchweg erstklassig.

Sollen Samstag früh aber nochmals unternommen werden, wenn auch die Aussicht auf eine Vergung sehr gering ist.

Mehringer und Sedlmayer sind allem Anschein nach bereits im August vorigen Jahres von einer Lawine in die Tiefe gestürzt worden.

Der Regierungspräsident des Kantons Bern hat das Begehen der Eiger-Nordwand bis auf weiteres verboten. Ausgenommen sind die ausdrücklich bewilligten Bergungsarbeiten. Mit der Münchener Mannschaft, die sich um die Bergung der toten Bergsteiger bemüht, befindet sich auch der Bruder Sedlmayers.

Trauer um vierzehn deutsche Seeleute Dampfer „Wagrien“ gilt als verloren

Hamburg, 24. Juli. Der Führer der deutschen Seeschiffahrt, Staatsrat Eiseberg, und der Gaupflichteur der Seeschiffahrt, der Auslandsorganisation der RSDAP, Hermke, haben aus Anlaß der Ungewißheit über das Schicksal des Dampfers „Wagrien“, der seit dem 18. Juli überfällig ist, und von dem man annehmen muß, daß er in den Sturmtagen des 16. bis 18. Juli in der östlichen Ostsee mit seiner vierzehntöpfigen Besatzung untergegangen ist, einen Aufruf erlassen. Es heißt darin: Die gesamte deutsche Seeschiffahrt nimmt erschüttert Anteil an dem Schicksal ihrer in treuer Pflichterfüllung untergegangenen Berufs kameraden. Alle deutschen Seeschiffe sehen auf Samstag dem 25. Juli ihre Flaggen auf palbmäßig.

eindeutig
preiswert

finden Sie in unserem Sommer-Schluss-Verkauf eine große Auswahl vollwertiger Schuhe, stark herabgesetzt, um das Lager zu räumen. Unser Grundsatz ist auch jetzt, stets gute Schuhe zu verkaufen.

Beginn: Montag den 27. Juli

Schuhhaus
Hartnack
W.-Barmen G. Rüsse

Wenn Bilder-Einrahmungen dann nur



Schwarzkopf
Barmen: Berlinerstr. a.d. Bredde
Elberfeld: Herm.-Göringstr. 37

Markisentücher
Sonnenschirme, Zelte und ähnliche Artikel liefern
Kremer & Schumann
W.-Elberfeld
Osternbaum 32

Ruf
21701

Wenn Sie eine Gelegenheits-Anzeige veröffentlichen wollen benutzen Sie den

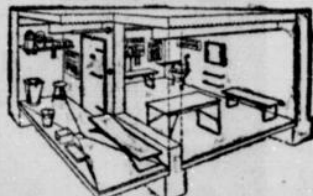
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

LUFTSCHUTZ

durch

STAHL

Verlangen Sie kostenlose
Übersendung des Heftes
„Luftschutz durch Stahl“



Schutzraum aus Stahllamellen

Stahl im Schutzraum



Stahl überall

Schutzraum aus Stahl-Kastenspunaböhlen im Bau

Beratungsstelle für Stahlverwendung - Düsseldorf Stahlhof

Mollerus Vorteilwälsche
vereinfacht den Haushalt
Mollerus Waschanstalt
W.-Barmen: 54411 / Remscheid: 43703

Sommer Schluss Verkauf

Tack
Der gute Schuh
für Alle

Beginn 27. Juli 1936

W.-Elberfeld, Wall 16

Ecke Schlössergasse
Tel 220 27



Vom 27. Juli bis 8. August
Sommer-Schluss-Verkauf!

Ultzen's Qualitäts-Stoffe

für Damen- und Herrenbekleidung sind in Auswahl und Preisen unerreicht. Versuchen auch Sie es! Lager: Wuppertal-Elberfeld, Neumarkt 11, 1. Etg.

Mantel- u. Kleiderstoffe, Herren-Anzug- u. Ullstoffe



Sie finden bei uns eine große und gepflegte Auswahl aus modernstem, bestem Material zu außerst herabgesetzten Preisen.

5122a

HACKENBERG & GÜLDNER

Sommer-Schluss-Verkauf

Mäntel, Kleider, Jackenkleider
Blusen, Röcke, Morgenröcke
BARMEN — WERTH 18

Der große deutsche Festzug

Gau Düsseldorf im Festzug des deutschen Volkes

Am Sonntag 26. Juli, vormittags 9 Uhr, geht es in Hamburg anlässlich des Weltkongresses für Freizeit und Erholung der große Festzug in Bewegung. Seine Marschstrecke beträgt 12 Kilometer und berührt die wichtigsten Stadtteile der Hansestadt. Der Festzug hat eine Länge von etwa sieben Kilometern und wird durch 36 Paraden angeführt. Es folgen eine Abteilung Arbeitsdienst, die ausländischen Gruppen und die Ehrenabteilungen der deutschen Arbeiter im Ausland. An diesem größten deutschen Festzug nehmen 165 Festwagen und über 20.000 Menschen teil. In der Reihenfolge der deutschen Gauen tritt der Gau Düsseldorf an sechster Stelle in Erscheinung, und zwar mit vier Festwagen, die die Eigenart der Städte Düsseldorf, Wuppertal, Aachen und des Bergischen Landes zeigen. Ihnen folgt eine Fußgruppe Düsseldorfer Radfahrer.

Während der Zeit des Kongresses werden in zwei Abteilungen je neun Sonderzüge mit rund 1000 Menschen aus den verschiedensten Gauen Deutschlands in Hamburg eintreffen, und zwar werden diese Urlaube je drei Tage in der Kongressstadt weilen. Die Organisation ist so aufgezogen, daß am Haupttage des Kongresses, am Sonntag dem 26. Juli, beide Teilnehmergruppen anwesend sein werden.

Wenn am Morgen die erste Gruppe das Quartier räumt, rückt die nächste am Abend dort ein. Am 26. Juli selbst laufen allein rund 40 Tagessonderzüge ein mit wieder je rund 1000 Tagesgenossen. Die Verpflegung wird über die Gaststätten organisiert und in jeder Beziehung sicher gestellt. Man beabsichtigt ferner, den Festzug Bayern einzufügen. Weiter werden in nächster Zusammenarbeit mit dem Quartieramt des Weltkongresses Helfer eingesetzt und Verbindungsleute. Man plant, die Sonderzugteilnehmer besonders zu erfassen und ihnen ein ganzes Straßenzug in der Innenstadt zur Schau des Festzuges einzuräumen. Das Amt „Reisen, Wandern und Urlaub“ veranstaltet weiterhin am 28. Juli einen Kameradschaftabend in der AdF-Festhalle auf dem Zoogelände.

Vorgeschichtliche Funde

Biedenkopf, 25. Juli. Bei Biedenkopf machte der Lehrer Wiershausen aus Langenbrücken einen wichtigen Fund. Es handelt sich um eine vorgeschichtliche Ansiedlung mit sehr schönen und noch gut erhaltenen Hausstellen. Sie stammen sehr wahrscheinlich aus der Spätlatenezeit, etwa 100 Jahre v. Chr.

Guter Reihbestand

BS. Gollhausen, 25. Juli. Der Reihbestand in den Gollhäuser Bergen nimmt erfreulicherweise ständig zu. Die Tiere sind inzwischen so zutraulich geworden, daß man sie sehr oft beim Felsen beobachten kann. Leider werden sie vielfach durch wildernde Hunde beunruhigt. Es muß eine selbstverständliche Pflicht der Hundehalter sein, ihre Hunde zu beaufsichtigen, damit das Reihwild auch tatsächlich bodenständig wird.

Die Jungstörche fliegen

BS. Wald, 25. Juli. Im Ritteraler Vogelschutzpark sowohl als auch auf Haus Rodelenbera in der Oblicher Heide sind in diesem Jahre wieder Jungstörche ausgeflogen worden. Die jungen Störche sind mittlerweile flügge geworden und versuchen seit einigen Tagen schon Streckenflüge. Immer haben sie dabei eine ansehnliche Zuschauermenge. Alt und jung erlebt das lebendige Beginnen der Störche, von denen man annimmt, daß sie nach einigen Jahren wiederkehren und hier auch das eigene Brutgeschäft erledigen, hier also wieder heimisch werden.

Nach England!

BS. Solingen, 25. Juli. 30 Jungen und 20 Mädchen aus Solingen sind gestern in Erwidernung des letzten englischen Schülerbesuches nach Chatham in Südbritannien abgefahren. Diese neue Ferienfahrt nach England wird von der H. J. und der Schule gemeinsam unternommen. Zum ersten Male sind auch Solinger Jungarbeiter an dem Austausch beteiligt. Seit 1930 sind regelmäßig Schüleraustausche Solingen—Chatham mit gutem Erfolg durchgeführt worden.

Auf dem Gleis tot aufgefunden

BS. Leverkusen, 25. Juli. Auf dem Gleise der Reichsbahnstraße Schledbusch—Röln wurde ein Mann tot aufgefunden, der sich offenbar in selbstmörderischer Absicht vom Zuge hatte überfahren lassen. Bei der Leiche fanden sich keine Ausweisstücke, so daß die Persönlichkeit des Toten unbekannt ist. Er ist etwa 40 bis 45 Jahre alt, 1,90 Meter groß, trägt langes, schwarzes Haar und ist glatt rasiert. Bekleidet ist die Leiche mit einem dunkelblauen Anzug ohne Weste, schwarz-weißem Bandhütel, rotgestreiftem Oberhemd, weißem, weißem Kragen mit Schottenbinder und schwarzen Schnürschuhen. An der rechten Hand trägt der Tote einen Trauring mit den Buchstaben M. U. B. M. S. 9. Angaben erbittet die Kriminalpolizei Leverkusen.

Die Lüttringhauser Heimatspiele rufen

„Helden der Heimat“, ein Spiel von Heimat und Ehre

Großen Anklang fanden die diesjährigen Lüttringhauser Heimatspiele an ihrem ersten Spieltage, als sich auf der schönen Freilichtbühne mitten im idyllischen Städtchen das Geschehen der „Helden der Heimat“ von G. Schirmer-Kennep abspielte. Gekannt schauten die Zuschauer die Zustände der Zeit, da unsere Heimat am tiefsten darniederlag. Die Stürme der Inflation, die Wunden der Zerrissenheit, die unser Volk, unser Vaterland ertragen mußte, die Schmach und die Not der Belagerung, die erstickend über dem Lande lag, sie gewinnen hier noch einmal Gestalt und wühlen die Erinnerungen der Menschen auf, die atemlos dem Spiel lauschen. Menschen der heimischen Scholle, verbunden mit der Heimat, verbunden mit ihrem Schicksal, leben auf der Bühne selbst, kämpfen noch einmal den Kampf um ihr Heiligtum, um ihre Freiheit und ihre Heimat, um ihr Heiligtum, ihre Ehre. Deutsche Frauen und Mädchen wehren sich mit ihrer ganzen Kraft gegen die wilden Nachbarn, die ihnen die Ehre rauben wollen. Trotz allem Elend war zur damaligen Zeit im Bergischen Land das Gefühl der Ehre noch wach. Sie zu retten, sie zu schützen, steht der alte Urvater, der alte Hensberg, ein, sie ist das Heiligtum und Heiligtum, was der Krontkämpfer Hermann aus der Gefangenschaft mitbringt, ja, sie ist die Seele aller Menschen, die noch verwurzelt im Heimatboden stehen. Wer seine Ehre verliert, wer sie untergehen ließ und verkauft für schändlichen Mammon, wie

Gestalten
des Lüttringhauser Heimatspiels
Photo: Thiel-Scharff.



Eclectes und Eclauschtes

Im Gräfrather Vogelschutzpark

BS. Gräfrath, 25. Juli. Mit Beharrlichkeit und Fleiß rufen die Mitarbeiter des Natur- und Vogelschutzvereins „Fauna-Gräfrath“ zu neuen Erfolgen. Das schwere Unwetter vor einigen Monaten hat ihren Vogelschutzanlagen in der Heide erheblichen Schaden zugefügt. Die großen Klug-

des Räubers unliebsame und schmerzhaftes Bekanntheit zu machen. Daß solches nicht vor- kommt und nicht vorkommen kann, versteht sich von selbst. Einer aber darf sich ihm nicht, darf ihn streichen. Einem irrt „Viel“ fast aus der Hand: das ist der Ruchwart Erich Dannert.



Ein Tieridyll im Gräfrather Vogelschutzpark
Auch die Liebe des Bussards geht durch den Magen

Photo: Schmitzler.

Der Verein hat für die nächste Zeit noch einige Pläne zur Ausföhrung bestimmt, die wert sind, schon bekanntgegeben zu werden. Für das Walsergeflügel wird er eine besondere Voliere bauen. Damit soll in der nächsten Woche schon begonnen werden. Ferner ist beabsichtigt, ein Redakter einzurichten und hier einen Sprungrabe zu legen. Auch soll ein Affenhaus errichtet werden. Dazu braucht der Verein natürlich Geld und materielle Unterstützung. Ihm die notwendigen Mittel an die Hand zu geben, dürfte die Benutzung eines jeden Gräfrather Naturliebhabers und Heimatfreundes sein. Das am kommenden Sonntag im „Haus Zeppelin“ stattfindende Sommerfest der „Fauna“ bietet hierzu die nächste Gelegenheit. Ihm mag daher ein fleißiger Besuch beschieden sein.

Unser Foto hält ein Augenblicksbild von Raubvogelflügel fest. „Viel“, der schwarze Bussard, ist für jeden Fremden ein böser Bursche. Immer gereizt, führt er ein argwöhnisches Leben hinter Dornen. In seinen Klauen darf niemand hineingehen, er liebt jenseitige Gefahr, mit den scharfbewehrten Fängen und dem trummen Schnabel

Unser Schnappschuß zeigt den Augenblick, da „Viel“ von seinem Vertreter einen flüchtigen Bissen erhalten hat, der nun in dem unerfährlichen Magen des starken, wehrhaften Vogels Stück um Stück verschwindet. Noch zutraulicher aber sind die Vögelchen, die es sonst doch ganz gewiß nicht an Schen fehlen lassen. Das eine von ihnen flattert und klopft dem Ruchwart in die Mantelfalten und sucht sich so wohl und geborgen darin, daß es gar nicht mehr freiwillig heraus will. Solche Zutraulichkeiten können nur durch unendliche Langmut und sorgfältige Pflege erreicht werden. Und daran fehlt es bei der „Fauna“ nicht. Unser Bild ist der beste Beweis dafür.

Es war ein Marder

BS. Wald, 25. Juli. Zugenweise waren einem Volksknechten in der Gölbach die Hühner weggeholt worden. Der Dieb konnte lange nicht ermittelt werden, bis es endlich gelang, seinen habhaft zu werden. Es war ein Marder, der mit seinen vier Jungen gefangen werden konnte.

Millionen Liter „flüssiges Obst“

Die gewaltige Steigerung der Süßmoßbereitung auf 28 Millionen Liter

Süßmoß ist in den letzten Jahren zum verbreiteten Getränk geworden. Die gewaltige Steigerung und der Verbrauch hat sich von 2 1/2 Millionen Liter im Jahre 1926 auf über 8 Millionen im Jahre 1929, 16 Millionen im Jahre 1933, mehr als 20 Millionen Liter im Jahre 1934, und endlich auf 28 Millionen Liter in dem letzten Obsthjahr 1935 gehoben. Diese Herstellung von 28 Millionen Liter entspricht einem Verkaufswert von rund 28 Millionen. Davon waren eine halbe Million Doppelzentner Äpfel, 2 1/2 Millionen v. S. der im Vorjahre verfügbaren Menge Wirtschaftäpfel; ferner wurden 4 v. S. unserer vorjährigen Traubenernte zu Süßmoß verarbeitet. Nicht eingerechnet sind die Millionen von Liter, die von den sogenannten Lohnsüßmoßereien für bürgerliche und häusliche Haushaltungen oder in kleinen selbst hergestellten wurden.

Für den Bauer und den Gärtner besonders erfreulich ist es, daß gerade die kleineren Landbesitzer Süßmoß und herbe Trauben die besten Süßmoße ergeben. Weltweit am meisten verbreitet ist der Süßmoß oder Saft aus Äpfeln.

Bekanntlich geht der frischgepreßte Natursaft des Obstes rasch in Gärung über. Seine Haltbarmachung, d. h. die Verhinderung oder die Ausschaltung der Gär- und Schimmelfeime, erfolgt entweder durch blitzschnelle Erwärmung unter Luft- und Lichtabschluß oder auf kaltem Wege durch Enkeimung mittels feinsporiger Bakterienfilter. Beide Verfahren sind von Deutschen erfunden. Sie haben sich bereits die Welt erobert.

Süßmoß wird heute bereits in 1850 deutschen Betrieben hergestellt. Weit überwiegend sind dies Mittel- und Kleinbetriebe. Die Mehrzahl der letzteren Lohnsüßmoßereien, in denen besonders der Bauer und der Kleinrentner ihr Obst für den eigenen Hausbedarf zu Süßmoß verarbeiten lassen. Gering ist die Zahl der Großbetriebe. Auch sie haben sich durch Tätigkeit und ehrliche Leistung aus kleinen Anfängen emporgehoben. Die Hauptvertriebswege der deutschen Gärten- und Weinbauwirtschaft hat eine strenge Wertüberwachung der Erzeugnisse eingerichtet und verfolgt somit alle schlechten oder gar gefälschten Ware.

Jeder Möbelinteressent sollte vor seinem Entschluß das Möbelhaus Runkel besuchen, um zu erfahren, was es heißt:
Hier ist Möbel kaufen leicht gemacht!

MÖBEL Runkel
WELBERFELD, ADOLF HITLERSTR. 86

Da gibt's nur eins:



in den

Sommer- Schluß- Verkauf

VON C&A

Beginn **Montag, den 27. Juli um 8³⁰ Uhr**

Was es da gibt, sagt Ihnen
schon ein Blick in unsere
Schaufenster. Um aber alles
zu sehen, gibt's nur eins:

BEILEGEN SIE ZU



**WUPPERTAL-BARMEN, Werth 42
W.-ELBERFELD, Herzogstr. 9-17**



1287

Wupper
,,3
Modern

Der junge
einer Hofentale
Hilm angethan
harrtes Wort der
nur ganz außer
für die Verfilm
des überpaus
wirklich für eine
sinden können.
Wenn wir eine
geben, daß eine
nicht mehr vor
auf den höchst
Handlung einju
sich recht geual
ten und Pointe
Rein, dieser Bi
Ert, und man
besuchers zu ge
an einem solch
Gewinn für die
sallen zu finden
Kapriolen der i
nicht hinweg; r
ten, daß ein Jo
mac und Film
Lieble, Hans
und Hans stieb
Arbeit geangan
den Film geseh
täuschung.
Gut ist das
Sturm über
sein der Beho
entseffelle Raun
Auszug: "Was
um mit den B
Tanzkunst wert
die neuesten Bi

Das Wunder
ist zum Liebling
ist es zu bequ
kleinen Sturz m
Rebell", in d
Röche verlänge
ten Temple in
haben, um sich
fahrungen am
Urteil zu bilden
uns Dufter Ne
wie man eine L
Volk und der
Vereine berichte
fesselt von Bild
Arten von Lei
Olympischen S
schau bringt als
auf den englisc

dem köstlichen
drehen, das nach
stellt wurde und
blösig und Ver
hing des Verga
Noler gibt d
tyrannen eine
Bei ihm ist all
heraus entwie
durcheinander b
sich in jeden V
immer wieder
fest gefangen, d
doch allenthalbe
sind Stunden un
mit diesem Film
bekannter Film
Am Ausprogram
schnitt aus der
films und ein
12-Wochen

Odeon-Palast
Was ein au-
beistens soll: Er-
Tempo, das sin-
Wagner-Film „C-
unterhaltssamer
Enden passieren
alles auf. Die
und gut ausge-
sein Film imm-
dersteller verge-
amerikanische C-
der immer wie-
ist, ist einer v-
kraft verbringt
schneidige Clari-
zeichnet. Auch
diesem Filmwer-
bis Ende ver-
Odeon-Palastes
Tod in der

GUTS HASTEN UNOR

Outline type 7

Rätsel um Marianne

Der Titel „Rätsel um Marianne“ deutet bereits eine lodende Problemstellung an. Er läßt aufregendes Geschehen ahnen, in dessen Mittelpunkt neben dem jungen Glücksschmied die Gestalt eines flüchtigen Möbchens von starkem traumlichem Reiz steht.

öffnete sich. Marianne heulte sich heraus, w

Noch einmal sah Edard das Haus, Fenster, das liebste Gesicht. Er zog den Bügel an, wandte sich zurück an Noth: „Musik brechen! Lassen Sie antraben!“

Die Kommandostimme von Rohr schallte über die Straße, seine Faust fuhr senkrecht zum erstenmal empor: „Eskadron . . . T—erab!“

Eine Staubwolke, silbern, hoch, zog
Westen, auf der Landstraße nach Niem.

Die Vergung der Armada verschol

Zahr 1588 untergegangene „Florenzia“
zur berühmten spanischen Armada ge-
zu bergen, werden aller Wahrscheinlichkeit
1588 zum nächsten Jahr verschoben werden

bis zum nächsten Jahr verabschiedet werden.
Holländer van Wienen, der eine neue
Tauchanlage erfunden hat, die es ermöglicht,
selbst bis unter den Schlamm des Meeresbo-

vorzudringen, hatte bereits in der Loo-
Bucht Vorversuche gemacht, um an das gesu-
Schiff heranzukommen. Es liegt tief einge-
im Meeresschlamm und soll an Bord Gold

Schätze im Werte von rund 3 Millionen haben. Van Bienen hatte in England um Erlaubnis nachgesucht, nach dem Schiff zu dürfen, die ihm aber mit Rücksicht auf

Rechte einer anderen Gesellschaft, die sich mit
gleichen Projekt befaßt, nicht erteilt wurde.
die für den kommenden Sommer geplanten
Arbeiten wird vorläufig noch Stillge-

Unerwünschter Erfolg

Die Großmutter hatte sich einen Busch schneiden lassen. „Oma“ sagte der kleine „jetzt siehst du gar nicht mehr aus wie ein Baum.“

„So, mein liebes Kind“, fragte die geschelte Großmutter, „wie sehe ich denn aus?“
„Wie ein alter Mann.“

Kinder Kleider

Damen-, Kinder-Kleidung

Angebote in allen Abteilungen

lungstraße 7

Sommer-Schluß-Verkauf in Stoffen für Herren-, Damen-, Kinder-Kleidung
Beginn Montag morgen
Die Wohlgemuth-Etage Elberfeld, Erholungstraße 7

Wuppertaler Filmbühnen

„Der junge Graf“

Modernes Theater, Elberfeld —
Hfa-Palast, Barmen

„Der junge Graf“ mit Amy Andra in einer Hofentrollen als ein Lachschlager wird dieser Film angekündigt, aber man nehme uns ein hartes Wort der Kritik nicht übel, wenn wir es nur ganz außerordentlich bedauern können, daß für die Verfilmung eines so düstigen Drehbuches überhaupt Mittel eingelegt worden sind, die wirklich für eine bessere Sache Verwendung hätten finden können. Es trifft den Nagel auf den Kopf, wenn wir eine Stimme aus dem Publikum wiedergeben, daß einem eine so leichte Kost seit langem nicht mehr vorgesetzt wurde. Es lohnt sich nicht, auf den höchst unwahrscheinlichen Inhalt der Handlung einzugehen, das ganze Geschehen widert sich redigiert ab und sucht mit billigen Effekten und Pointen vergeblich Wirkung zu erzielen. Rein, dieser Bildstreifen ist vollkommen fehl am Ort, und man schäut den Geschmack des Kinobesuchers zu gering ein, wenn man ihm zumutet, an einem solchen Nachwerk, das bestimmt kein Gewinn für die deutsche Filmproduktion ist, Gefallen zu finden. Darüber täuschen auch die tollen Kapriolen der immer quälendenden Amy Andra nicht hinweg: wir können uns ebenso wenig denken, daß ein so fertiger Regisseur wie Karl Lamm und Filmkritiker wie Fritz Odemar, Jakob Ziehlke, Hans Junfermann, Paul Seidemann und Hans Köhler mit Lust und Liebe an ihre Arbeit gegangen sind. Und so bleibt allen, die den Film gesehen, am Ende eine große Enttäuschung.

Gut ist das Programm. Der Kulturfilm „Sturm über Hallig“ weicht von dem harten Dasein der Bewohner dieser Inseln im Kampf gegen entsetzte Naturereignisse zu erzählen, und der Kurzfilm: „Was ein Haken werden will“ macht uns mit den Anfangsgründen einer kultivierten Tanzkunst vertraut. Die Hfa-Wochenschau bringt die neuesten Bilder aus aller Welt.

„Der kleinste Rebell“

Capitol-Theater, Elberfeld
Din-Palast, Barmen

Das Wunderkind des Films, Shirley Temple, ist zum Liebling des Publikums geworden. So ist es zu begrüßen, daß der neueste Film des kleinen Stars mit der Überschrift „Der kleinste Rebell“, in beiden Häusern für eine weitere Woche verlängert ist. Jeder mühte einmal Shirley Temple in ihrer Darstellungsart gesehen haben, um sich nicht zuletzt über die reichen Erfahrungen amerikanischer Produktion ein eigenes Urteil zu bilden. — Im neuen Programm ist uns Buster Keaton, der Mann, der nie lacht, wie man eine Frau entführt, — Vom Dienst am Volk und der ausgezeichneten Breitenarbeit der Vereine berichtet die Deutsche Turnerschaft. Der fesselnde Bildstreifen gibt einen Querschnitt aller Arten von Lebensbedingungen als Auftakt zu den Olympischen Spielen in Berlin. Die neue Wochenschau bringt als besonderes Ereignis das Attentat auf den englischen König.

„Familie Schmelz“

Union Theater, Elberfeld

Wir haben lange nicht mehr so gelacht, wie in dem köstlichen Film-Lustspiel „Familie Schmelz“, das nach dem bekannten Theaterstück geschrieben wurde und durch die hervorragende Darstellung des Ludwig Schmal durch Hans Moser persönlich und mit Recht wieder aus der Vergessenheit des Vergessens emporgeholt ist. Hans Moser gibt dem ewig raunenden Familienvater eine wirklich überzeugende Gestaltung. Bei ihm ist alles aus einer tiefen Menschlichkeit heraus entwickelt, und während er alle Welt durcheinander bringt, weil er es nicht lassen kann, sich in jeden Vorgang einzuschalten, ist man doch immer wieder von dieser schrolligen Persönlichkeit gefangen, die nur auf das Beste will und doch allenthalben nur Unheil heraufbeschwört. Es sind Stunden uneingeschränkter Heiterkeit, die man mit diesem Film erlebt, für den eine Reihe aus bekannter Filmkünstler eingeleitet worden ist. — Im Programm wird ein interessanter Auschnitt aus der Entwicklung des aktuellen Tagesfilms und ein Kulturfilm vom Nil sowie die Hfa-Wochenschau gezeigt.

„Gold nach Singapur“

Odeon-Palast Elberfeld — Lichtburg, Barmen

Das ein alter Abenteuerfilm an Vorzügen besitzen soll: Spannung, Liebesgeschichte, Wit und Tempo, das findet sich in dem Metro-Goldwyn-Mayer-Film „Gold nach Singapur“ in unterhaltender Mischung beifanden. Die tollsten Sachen passieren hier, aber zum Schluss fikt sich alles auf. Die Handlung ist geschickt entworfen und gut aufgebaut. Die Spannung wird in diesem Film immer wieder neu geweckt. Bekannte Darsteller verleiht dem Programm viel. Der amerikanische Charakterdarsteller Wallace Berry, der immer wieder die Urache trüblichen Humors ist, ist einer von jenen Darstellern, deren Querschnitt verdrängt ist. Der nette, lebenswürdige und schneidige Clark Gable spielt seine Rolle ausgezeichnet. Auch Jean Harlow ist gut eingesetzt in diesem Filmwerk, das man gespannt von Anfang bis Ende verfolgt. — Im Programm des Odeon-Palastes sieht man dann noch Dick und Doz in der Groteske „Harte Eier und

Rüffe“, während die Lichtburg, Barmen, ebenfalls einen Dick-and-Doz-Film, „Tom Regen in die Traufe“ zeigt. Neben dem Kulturfilm „Internationale Sunderassen“ laufen dann noch die Hfa-Wochenschau bzw. Barmen-Tonwoche.

„Anox und die Ragabunden“

Modernes Theater, Elberfeld

Ein Erlebnis aus der Zirkuswelt mit allen ihren Reizungen vermittelt der unter der Regie von E. W. Emo bei der Diegel-Monopol-Film hergestellte Lustspiel „Anox und die lustigen Ragabunden“. Rat und Ratschön, die beiden Unterweltlichen, spielen in diesem Werk die Rolle zweier Auguste, und als Zirkusdirektoren stellen sich Leo Ziehl und sein Kompanon Hans Moser vor. Die eigentümliche Romanistik des Zirkuslebens mit ihren Licht- und Schattenheiten stellt sich hier vor den Augen der Zuschauer in fesselnder Weise ab. Besondere Beachtung verdienen auch die vielen Tieraufnahmen und bewundernswerten Tierdressuren. Die vielen Gesangs- und Tanznummern, die musikalischen Reize von Anox: Stolz seien gleichfalls anerkennend genannt. — „Mein Mann wird energisch“ ist ein übermütiges Lustspiel, in dem Willi Schur und Carola Loh die Hauptrollen spielen. Der Kulturfilm „Urwaldleben“ und „Urwald-300“ und die Barmen-Tonwoche beschließen den neuen Spielplan.

„Die ganze Welt dreht sich um Liebe“

Modernes Theater, Elberfeld

Humor und Problem durchziehen das neue Programm. Zunächst weist der Sonntags-Film „Die ganze Welt dreht sich um Liebe“, zu dem Franz Lehar eine himmelstürmische Musik komponierte, bestens zu gefallen. Von den Mitwirkenden sind neben Maria Gogorich und Leo Ziehl, die beide durch ihre wohlgepflegten Stimmen begeistern, Ida Blitt, Hans Kanta und Hans Moser zu nennen. — Ein übermütiges Lustspiel mit Willi Schur, Maria Fels und Herbert Edel betitelt sich „Adam, Eva und der Apfel“. Neben dem Kulturfilm „Immer lauter — immer freier“ läuft dann noch die Barmen-Tonwoche.

„Ratscha“

Hansa Theater, Barmen

Der Tonfilm „Ratscha“ mit der bekannten französischen Filmschauspielerin Annabella verlegt in die Jahre des Belle-Epoque. Sein Mittel ist die russische Gesellschaft in Moskau. Die Handlung zeigt den Gemütskonflikt eines mit unendlicher Feinheit gezeichneten russischen Mädchens zwischen Liebe und Pflicht. P. Richard Willm und Harry Baur sind der hervorragenden Künstlerin ebenbürtige Partner. — Im Programm läuft neben der Barmen-Tonwoche ein Kulturfilm „Monterien in Kalifornien“ und „Willi Schaeffers Varietät“.

Der „Generalstab“ des deutschen Films

Ein aufschlußreicher Besuch bei der Reichsfilmkammer

Ein paar Zahlen zuvor: 305 Millionen Besucher haben die deutschen Kinos im Jahre 1935 gehabt; im gleichen Zeitraum wurden an den Kintheater-Kassen ungefähr 225 Millionen Reichsmark umgelegt.

Das sind, meinen wir, Zahlen, die schon imponieren können. Und um die Verteilung des Wertes, der in diesen Zahlen ausgedrückt ist, haben früher erbitterte Kämpfe zwischen den einzelnen Sparten des Films geführt. Zum Nachteil des deutschen Films in seiner Gesamtheit, zum Vorteil derjenigen, die über die größere „Geschäftsmacht“ verfügten.

Zum Ausgleich der (nur scheinbar sich widersprechenden) Interessen, die jeder einzelne Sonderzweig des Films zu vertreten hat, ist heute die Reichsfilmkammer da. Sie ist gleichzeitig der Treuhänder der Werte, die hier geschaffen und umgesetzt werden. Sie ist, weil sie anders ihrer treuhänderischen Aufgabe nicht nachkommen kann, zum „Generalstab“ des deutschen Films geworden. „Chef des Stabes“ ist Professor Lebnitz.

Sorgen über Sorgen

Die Unterteilung der Reichsfilmkammer entspricht durchaus der fachlichen Gliederung der Filmindustrie. Es sind also besondere Abteilungen für die Produktion, den Vertrieb und das Kintheaterwesen vorhanden.

Es liegt nahe, daß die großen künstlerischen und für die Allgemeinheit besonders interessanten Fragen des Films ihren deutlichen Ausdruck in der Abteilung Produktion finden. Obenan steht selbstverständlich die Sorge um die Steigerung der künstlerischen Qualität.

Aber die führenden Männer der Reichsfilmkammer sind keine weltfremden Ideologen oder verschrobene Bürokraten. Der Leiter der Abteilung Produktion, Dr. Schwarz, weiß sehr wohl, daß die Steigerung der Qualität eine unabweisbare Forderung ist. Doch er kennt auch die Schwierigkeiten, die der Erfüllung im Wege stehen.

Es ist natürlich nicht so, daß ein „neuerer“ Film notwendigerweise auch künstlerisch wertvoller ist. Andererseits: soll ein Film wirklich „gut“ werden, so kann man an den Mitteln nicht sparen.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld

„Die Puppenfee“

Der Titel dieses musikalischen Lustspiels weckt falsche und seiner Zugkraft nicht besonders dienliche Vorstellungen. Denn hier handelt es sich ganz und gar nicht um eine Verfilmung der bekannten, im Puppenladen spielenden Hahnerschen Bühnenpantomime, sondern um eine von ihrem Verfasser und Vertoner Ralph Benatzky launig ausgestaltete, in der Neuverfassung der Jahrbuch-berühmte Pantomime und Liebeskomödie. Mit der „Puppenfee“ ist denn auch nicht die Pantomime selbst, sondern die Darstellerin ihrer Titelrolle gemeint: die Primaballerina der Wiener Hofoper. Ohne es zu wissen, bringt sie die „Puppen“, diesmal nicht die mechanischen, sondern die lebenden, zum Tanzen, richtet einen heillosen Wirrwarr an und ruft feilsche Konflikte, die — wäre nicht der Zufall, dieser so gern heraufbeschworene Schachbrett der Schwanfautoren — hervor, alles anderen denn einen glücklichen Ausgang genommen hätten. Zum Glück hat Benatzky auch in dieser Beziehung das gute Wiener Herz. Aber er, der den jungen Freiherren von Katzenbach in der eigentlich nur dem derzeitigen Favoriten der Diba zuteilenden Lage und nachher obenbrein im Separat bei Sader von seiner eben eroberten und allen bösen Familienwidrigkeiten abgetroffenen Braut überraschen läßt — Situationen, die in der Pantomime nicht vorkommen, hat seine liebe Not, die Dinge einzuräumen. Und die niedliche Schachbrette mit dem Kanarienvogel, der am nächsten Morgen auf die Bettdecke flattert und den Brautküssen einen zwischensenden Morgenstern bringt, ist wirklich ein hübscher, witziger Einfall.

Leberhaupt das in immer wieder neuen Abwandlungen ansprechende Wiener Milieu, die Vorstellung in der Hofoper, der Faschingsball bei Monacher, das Souper bei Frau Sader, dieser so gar in der Pantomime auftretenden Charaktere des galantesten Wien, das alles hat der Regisseur Hans Gogorich mit seinen Kameramännern Gogorich und Decker außerordentlich glückselig eingefangen. Weiterhin sind die überaus gelungenen in den Szenen, wo im hübschen Ambiente der beschwippten, von Magda Schneider (schonmal gezeichnet) Komik Helzias die Geschehnisse der Schachbrette durchzuführen. Noch weitere prächtige Darsteller: Da ist Paul Hörbiger mit seiner bezaubernden, seinen Komik, Adele Sandrock, die weiterende geistliche Mutter, Alois Ritz, der Pächterherren höher schlagen lassende Liebhaber, die lustige Lilli Holzschub als Puppenfee und Fritz Juchacz als Pörschellan geräuschvoller Kommerziant. Komödie und

Darstellung — das alles zusammen — ein frühlicher Erfolg!

Hier sehr gute Varieté-Nummern füllen das Programm der Thalia-Bühne aus. Da ist zunächst einmal die Humoristin Gretel von Balduin, die mit netten Sätzchen aufwartet und ihre spitzigen Reize vor allem auf das härtere Geschlecht richtet, wobei sie alsbald einen herzerquickenden Kontakt mit dem Publikum findet. Allerliebst ist das kleine Kerlchen, das mit seinem älteren Partner — vielleicht ist es gar sein Papa — akrobatische Kunststücke verrichtet, die für sein Alter — man bezeichnet ihn wohl nicht mit Unrecht als den jüngsten Artisten der Welt — eine außerordentliche Veranlagung verraten. Einmal, der sich in der Kunst Kaputt gibt und mit Wällen und Reizen jongliert, füllt sich auf schwindendem Drahtseil annehmend genau so wohl, wie auf festem Boden. Eine tolle Sache ist „Das lebende Handgepäck“ des Norwich-Trios. Es ist kaum glaublich, daß ein Mensch sozusagen in einem Handkoffer Platz findet und mit dem Gliederverstellungen anstellt, bei denen jedem normalen Menschen die Knochen im Leibe zerbrechen würden.

Kleine Nachrichten vom Film

Hans Albers, der sich jahrelang ausschließlich dem Film gewidmet hat, wird in der neuen Spielzeit wieder auf der Bühne auftreten. Direktor Wölfert, der Leiter des Theaters am Kurfürstendamm, der Komödie und des Komödienhauses, hat Hans Albers für die Hauptrolle eines Schauspielers „Wasser für Canis“ von George Turner für das Theater am Kurfürstendamm verpflichtet.

Deutsch-italienische Gemeinschaftsarbeit im Film. Die Terra hat mit der Europa-Film, Rom, ein Abkommen getroffen, nach welchem diese Firma die Filme der Terra in Italien vertreiben bzw. verleihen wird. Außerdem wurde eine grundsätzliche Vereinbarung über die Herstellung eines deutsch-italienischen Gemeinschaftsfilms getroffen, über den nähere Einzelheiten noch bekanntgegeben werden.

Die Reichsstelle für Unterrichtsfilm hat bis zum 30. Juni d. J. an die deutschen Schulen des In- und Auslandes 4971 Kopien im Schulfilm vertrieben. Diese Kopien erreichen insgesamt eine Meterzahl von 4916520.

„Schwarzrot und Rissel“. Schulenburgs erfolgreichste Theaterstück soll im Februar kommenden Jahres in Wien verfilmt werden. Wegen der Besetzung wird bereits verhandelt.

Verleihfirma erklärt sich bereit, den geplanten Film in Vertrieb zu nehmen. Soweit der Handlung, Regisseur und Darsteller sagen ihr zu. Auf Grund des Verleihvertrages für den — noch gar nicht angekauften — Film zahlt die Verleihfirma einen entsprechend hohen Vorschuß an den Hersteller. Und jetzt erst, mit Hilfe dieses Geldes, kann die Produktion beginnen.

Im Durchschnitt wird jeder Film zu etwa 85 Prozent vom Verleih finanziert!

Selbstverständlich ist die Bereitstellung von Mitteln zur Herstellung eines Films nicht die eigentliche Aufgabe des Verleihs. Sein Wesen besteht vielmehr darin, den fertigen Film nach einem bestimmten Verteilungsschema an die Tausende von Lichtspieltheatern zu verteilen. Die Aufstellung dieses Verteilungsschemas, die sogenannte „Terminierung“ der Filme, ist eine Arbeit, die sich am besten mit der Aufstellung des Kursbuches der Eisenbahn vergleichen läßt.

Betreuung der Lichtspieltheater

Es gibt in Deutschland über 5000 Kinos, die zusammen über rund zwei Millionen Sitzplätze verfügen. Selbstverständlich besteht bei der Reichsfilmkammer auch hierfür eine besondere Abteilung, die unter der Leitung von Dr. Quadt steht.

Was es denn hier zu betreiben gibt? Nun, es mußten eine ganze Reihe von Fragen gestellt werden, um zu erreichen, daß auch diese Sparte des Films ihre Gefunden erlebte. Man hat das sogenannte „Zwei-Schüler-Programm“ verbannt, man hat die Eintrittspreise geregelt, die Aufnahme eines Kulturfilms in jedes Programm wurde zur Pflicht gemacht. Es mußte weiter verhindert werden, daß jeder leerstehende, arbeitslose Laden sich über Nacht in ein Kino verwandeln konnte, — ohne Rücksicht darauf, ob die anderen Kinos in derselben Gegend überhaupt noch lebensfähig waren.

Man hat, um noch ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit anzuführen, einen Wettbewerb für Architekten ausgeschrieben: Wer schafft das schönste Kino?

Eine verwirrende Vielfalt, tausend Räder, die scheinbar kreuz und quer und regellos durcheinander laufen; so stellt sich der Film demjenigen dar, der einmal einen Blick „von oben“ hineinwirft. Und dann wird uns auch die Aufgabe klar, die der Reichsfilmkammer gestellt ist: die planende Zusammenfassung und Herstellung der organischen Einheit dessen, was wir „deutscher Film“ nennen.

Tel. 24467

Gutshaben

Bettstellen

Matratzen

Bettinletts

Bettfedern

Polstermöbel

Couchs

Steppdecken

Daunendecken

Bettwäsche

Gardinen

Dekorationen

Tel. 24467

Lassen Sie während der Ferienzeit Ihre Daun- und Steppdecken in Ordnung bringen

Bettenhaus Alex Berger

Wuppertal - Elberfeld, Erholungstr. 15

Anfertigung von Daunendecken im Hause — Anfertigung von Gardinen und Dekorationen nach eigenen u. gegebenen Entwürfen

Gutshaben

Mitternacht in der Luft

Richard B. Thomas, der kürzlich bei einem Refordflug verunglückte amerikanische Flieger-Commodore, war ein Freund Deutschlands. Er erzählte von seinen Kriegserlebnissen als Kampfflieger an der Westfront. Seine Lieblingsgeschichte war diese:

Es war zwischen den Fronten üblich geworden, daß nach dem Abbruch von Flugzeugen eine Nachricht abgeworfen wurde, ob die Flieger tot oder gefangen seien. In letzterem Falle warf man dann Päckchen mit Bäckchen und Kleidung usw. über dem Flugplatz ab, wo die betreffenden Gefangenen untergebracht waren. So hatten wir einmal sechs oder sieben Kameraden verloren, als uns ein deutsches Flugzeug die Aufforderung brachte, diesmal die Päckchen unmittelbar auf dem deutschen Flugplatz abzugeben, da sie gewöhnlich beim Abwurf entzweiigten. Zeit und Erkennungszeichen wurden genau angegeben, volle Feuerpause der Flak zugesichert.

Wegen harter Bedenken meines Vorgesetzten freigegeben, feuerte gegen acht Uhr einen roten Doppelflamm und landete unbeschädigt auf dem deutschen Flugplatz. Sofort erschien ein Offizier, begrüßte mich höflich und führte mich in die Messe zu meinen gefangenen Kameraden. In dem Raum waren feinerlei Kriegstrophäen zu sehen. Ich beschloß, für den Fall eines Gegenbesuchs, daheim daselbst zu veranlassen.

Alles ging ab. Wir tranken Kaffee und nach zwanzig Minuten mußte ich wieder fort, höflich verabschiedet. Aber kaum war ich in der Luft, da

ging der Motor an zu hoch. Eine Fehlschaltung folgte der anderen. Ein Verdacht wollte in mir hochsteigen, ob das nicht etwa die Pointe eines deutschen Scherzes sein sollte. Aber nach allem Erlebten konnte ich das nicht glauben, ließ jedoch nach meiner Landung den Motor genau untersuchen. Nichts zu finden — bis der Mechaniker schließlich sagte: „Sie haben statt achthundertzwanzig Gallonen Brennstoff nur vierundzwanzig verbraucht. Da stimmt was nicht.“

Da kam es heraus. Die Deutschen hatten ihre Gastlichkeit so weit getrieben, mein Flugzeug zu tanken, ohne daß ich es bemerkte — nur leider mit einem leichteren Gemisch das unsere Vergaser nicht verarbeiten konnten. So wäre ich beinahe doch abgestürzt.

Wir schrieben diese gänzlich vorchriftswidrige Sache natürlich tot. Aber auf diese Weise kam ich einmal dazu, bei deutschen Fliegern zu Gast zu sein.

P. S.

Ein Reiterregiment im Vahrenther Festspielhaus

Die „Schwalbacher“ als Helfer Wagners.

Als der Bau des Festspielhauses in Vahrenther vor 60 Jahren seiner Vollendung entgegenging, entstand in der Nähe um Richard Wagner große Aufregung, als ein Wiener Architekt in einer Schrift behauptete, daß die Musik des Fest-

spielhauses vollkommen verfehlt sei. Er erklärte, in dem Haus sei ein so starkes Echo, daß man von Musik und Gesang überhaupt nichts hören werde. Doch Richard Wagner, sein Dirigent Hans Richter und die Festspielhausarchitekten kamen auf eine glänzende Idee: Einem Nachmittagsstück das ganze 6. Chevauleger-Regiment, das in Vahrenther lag, an und „besetzte“ das Theater. Als alle Ränge, Gänge und das Parkett gefüllt waren, ließ Hans Richter vor den erschauerten Reitern, die bisher noch nichts von Wagners Musik gehört hatten, das Vorspiel zum „Tiefried“ erklingen. Der Erfolg war hervorragend. Denn die Musik im vollen Hause erwies sich als ganz wunderbar. So haben die berühmten bayerischen „Schwalbacher“ Richard Wagner sozusagen mit einer irdischen Attitüde herausgehoben, und als Belohnung dafür durften sie gewissermaßen der „Premiere“ des Festspielhauses beizuwohnen.

Der Hund,

der die Dynamitladung apportierte

Aus Sibirien wird berichtet: Noch heute weiß Joe Bladmore nicht, wie er lebend aus der gefährlichsten Situation seines Lebens herauskam. Er war mit einer größeren Goldgräberkolonne unterwegs gewesen. Man hatte im Bereiche eines Flußlaufes, der unerwartet stark war um jene Jahreszeit, Gefährten gefunden, das das Vorhandensein einer Mine verriet. Man vertraute Joe

Bladmore die Aufgabe an, diese Stelle zu untersuchen, während die Kolonne selbst ein paar Meilen weiterzog.

Der in Frage kommende Platz lag 7 Meilen vom Ufer entfernt im Fluß auf einer Art Eiland. Joe Bladmore blieb also nichts anderes übrig, als das Eiland durch eine Sprengung aufzureißen. Zusammen mit seinem Hund ging er hinüber zur Insel, legte die Dynamitladung nieder, zündete die Schnur an und setzte sich in seine Kanne, um ein wenig flugabwärts zu fahren und von dort aus die Sprengung zu beobachten. Einige Sekunden später aber entdeckte er, daß sein Hund — die Dynamitladung mit den Fingern aufgenommen hatte und hinter ihm hergeschwommen. Er hatte ihm erst vor kurzem das Apportieren beigebracht. Hier versuchte das Tier ohne Aufseher seine Ränke vorzuführen. Der Hund schwamm außerordentlich schnell, er kam immer näher an das Kanu heran. Joe Bladmore versuchte zu manövrieren, jede Sekunde mußte die Dynamitladung in die Luft gehen. Jetzt kam ihm der rettende Gedanke, der freilich nur auszuführen war, wenn ihm noch Zeit genug blieb. Er sprang auf und warf sich zusammen mit dem Kanu ins Wasser, gleichzeitig den Hund zum Ruder der Wasserschale drückend. Ein lautes Rufen verriet, daß das Wasser im allerletzten Augenblick die Flammgefahr hatte. Die Hundspitze war schon angezündet. Es war um Bruchteile einer Sekunde gegangen.

Liesel Siegel
Dr. Fritz-Josef Willmes

Zahnarzt

Verlobte

Wuppertal-E. 26. Juli 1936

Letmathe

Kirchstr. 20

Heti Braun

Werner Schleheck

Verlobte

Braunsberg 25. Juli 1936

Wuppertal-E.

Hermann Koll

Liselotte Koll geb. Heke

Vermählte

London 27. Juli 1936

z. Zt. Wuppertal-Elberfeld

Lübecker Straße 19

Trauerung nachm. 3 1/2 Uhr in der Friedhofskirche

Elsasser Straße 3

Unsere

Ursel Rosenmarie ist angekommen

In dankbarer Freude

Manny Leiß geb. Kellermann

Hugo Leiß

W.-Barmen, den 23. Juli 1936

Oskarstraße 1

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber

Günter

im zarten Alter von fast 15 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Hermann Heib

nebst Anverwandten.

Wuppertal (Südstr. 16), 25. Juli 1936.

Die Beerdigung findet Montag, 27. Juli 1936, nachm. 4 1/2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varrebeck aus statt.

Zurück

Benno Streuf

Dentist

staatl. geprüft 8120a

Werth 97 (fr. Wertherstraße)

Familien-

Anzeigen

kosten nur

7 Pfg.

pro Millimeter

Das Haus der guten Qualitäten

bietet zum Sommer-Schluß-Verkauf

günstigste Angebote

in allen Abteilungen



Gustav Hays

W.-Barmen

Opfer 1888

AN DER RUMMESHAUSE

Damen- und Herrenwäsche, Strümpfe, Unterzeuge

Spezialität: Erstlings - Ausstattungen

Die Ende August

verreist

H. Krebs, Heilpraktiker (Nagelopath)

W.-Barmen, Völklingerstraße 3 (Kaiserbrücke)

Das billige Spezialhaus für

Seiden- und Wollstoffe

14 Kipdorf 14

Schöne billige Stoffe

im Sommer-Schluß-Verkauf

zu hohen Tagespreisen

Juwelier Oscar Stödt

W.-Elberfeld, Bankstraße 4

Dom Sturz auf dem

Nürburgring wieder erholt

nehme ich meine Fahrlehrertätigkeit

im vollen Umfange wieder auf

Fahrlehrer

Willy Ehlenbruch

W.-Elberfeld, Aue 4, Fernspr. 274 23

Zur Verarbeitung in meiner

Goldschmiede-Werkstatt kaufe ich

Altgold

Gold- und Silber 100/100

zu hohen Tagespreisen

Juwelier Oscar Stödt

W.-Elberfeld, Bankstraße 4

Wirklich sparen

ist der verständliche Wunsch aller. Wir erfüllen diesen Wunsch im diesjährigen Sommer-Schluß-Verkauf wieder einmal durch großzügigste Herabsetzung der Preise.

Wie immer, stehen auch jetzt wieder große Mengen Qualitäts-Schuhe zum Verkauf, die viel mehr wert sind, als sie kosten.

Beginn Montag 8.30 Uhr



Das große Haus für alle Ansprüche

W.-Elberfeld

Herzogstr. 2-4

Es lohnt sich

diese Zimmereinrichtungen sofort zu besichtigen

Schlafzimmer „Olympia“ echt Eiche 180 cm RM. 349.—

Schlafzimmer „Record“ echt Eiche 180 cm RM. 372.—

Schlafzimmer „Triumph“ echt Eiche 200 cm RM. 456.—

Küche, Büfen 160 cm, Anrichte, Tisch, 2 Stühle RM. 198.—

Möbel Brechtmann

das Haus der großen Auswahl, W.-Elberfeld, Adolf Hitlerstr. 17/25

Herren-

Wäsche

werden stets

erfüllt durch

eine „Kleine

Anzeige“ in

der betr.

Rubrik im

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

der großen

Familienzeitg.

Der Saison-Schluß-Verkauf

in Herrenbekleidung bei

Friedrich Faust, W.-Elb., Neue Fuhrstr. 30

macht zufriedene Kunden.

1385

Trauerhüte

Ressel

W. BARMEN-WERTH 24/25



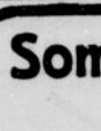
Sommer-Schluß-Verkauf

Sommer - Kleiderstoffe + Wäsche

ganz besonders billig!

Wülfig in der Morianstraße

WUPPERTAL-ELBERFELD/GEGRÜNDET 1844



Sommerstoffe

Wollstoffe

Restposten

jetzt enorm billig!

FLÖTTMANN

WALL 31

Beachten Sie meine Schaufenster

Steigender Versicherungszugang

Bedeutende Zuwendungen an die Gefolgschaft bei der Provinzial-Feuerversicherung

Die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, Düsseldorf, legt den Rechenschaftsbericht 1935 vor. Die schon im Vorjahrsbericht gewählte neue Form der Berichterstattung, die allgemeinen Anmerkungen gefunden hatte, ist noch erweitert worden. So ist im Anhang eine Einkommensstatistik aller bei der Anstalt im Innendienst Beschäftigten beigefügt, die über die Einkommensverhältnisse der Gefolgschaftsmitglieder ziemlich genauen Aufschluss gibt.

Die Frage der Unternehmungsform

In Anknüpfung an die grundsätzlichen Ausführungen des Vorjahrsberichtes zu der Frage, ob die Initiative in der Versicherungswirtschaft an Unternehmungsform oder an Persönlichkeit gebunden ist, wird einleitend festgestellt, daß das Jahr 1935 zu einer gewissen Beruhigung aller Kreise der Versicherungswirtschaft über die Frage der besten Unternehmungsform und zu einer einheitlicheren Auffassung über die Aufgaben der Versicherungswirtschaft geführt hat. Die grundsätzliche Auseinandersetzung soll allerdings noch nicht beendet. Es werde vielmehr von Tag zu Tag klarer, daß der Kampf zwischen den beiden Versicherungsträgern, den öffentlich-rechtlichen und privaten Versicherern aus der Sphäre der Theorie in die Front der Praxis, auf das Gebiet der Werbung verlegt ist. Der Kampf um die Erhaltung des Bestandes, besonders aber um das Neugeschäft, sei, auch unter den Privatversicherern selbst, außerordentlich hart geworden, und werde zu einem erheblichen Teil geführt auf Kosten der angemessenen Prämie und damit auch auf Kosten der Außenvertreter, deren Einnahmen durch die weichen Prämien in Mitleidenschaft gezogen werden. Diese Schädigung der Außenvertreter hat aber die Anstalt nicht mitgemacht. Sie hat bei der allgemeinen Beitragssenkung in der Feuer- und Wasserleitungsschadenversicherung bestimmt, daß die Geschäftsführer durch diese Maßnahme nicht in Mitleidenschaft gezogen werden und ihre Vergütungen nach den vollen Grundbeiträgen erhalten sollen. Die Anstalt will damit, solange es ihr eben möglich ist, ihrer Dankbarkeit für die treue und opferwillige Mitarbeit des Außendienstes Ausdruck verleihen und allgemeinen sozialen Belangen Rechnung tragen.

Die Bedeutung der Schadenverhütung

Die geschilderte Entwicklung hat durch den außerordentlich günstigen Schadenverlauf in fast allen Sachversicherungszweigen starken Auftrieb erhalten. Die Zahl der mittleren und großen Schäden hat nachgelassen. Dagegen wächst die Zahl der angemeldeten kleineren und kleinsten Schäden, besonders der sogenannten unechten Schäden, von Jahr zu Jahr. Die Anstalt stellt fest, daß im täglichen Leben die Bedeutung der Schadenverhütung noch nicht in erwünschtem Umfang Gemeingut des Volkes geworden ist. Erst wenn jedem Volksgenossen als Versicherungnehmer die feste Überzeugung beigebracht und eingedrungen sei, daß es dem Versicherer nicht auf das „Verdienen“, sondern allein auf das „Dienen“ ankommt, und wenn die Schadensziffern erkennen lassen, daß die Pflicht zur Schadenverhütung Gemeingut aller Volksgenossen geworden ist, werde die den Ursprüngen der deutschen Versicherung wieder entsprechende Einheit in allen Teilen erstehen.

Der Geschäftsverlauf

Die allgemeine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat die Entwicklung des Versicherungszuges

bestandes 1935 weiter günstig beeinflusst. Es dürfte allerdings nicht übersehen werden, daß die Wirtschaft der Rheinprovinz als Grenzland zu dem wirtschaftlichen Aufschwung noch nicht in vollem Maße teilgenommen hat. Die Zahl der Neuversicherungen in den Sachversicherungszweigen hat mit 48.394 Neuversicherungen den höchsten bisher von der Anstalt in einem Jahre erreichten Stand erreicht. Der natürliche Abgang ist auf 13.133 zurückgegangen. Der Neuzugang erstreckt sich vorwiegend auf unversicherte Wagnisse. Die Feststellung, daß 6891 Neuversicherungen von den privaten Versicherungsgesellschaften ab und 2482 Versicherungen an die verlorengewandten sind, wird als Beweis dafür angeführt, daß die Ausdehnung des Anstalts-Geschäftes nicht, wie vielfach behauptet wird, in erster Linie auf Kosten der Privatversicherung erfolgt, sondern vorwiegend dem wachsenden Versicherungsbedarf und der Werbekraft der Anstalt zu verdanken ist. Die Weiterentwicklung der Hagelversicherungsgeschäfte war befriedigend. In der Haftpflicht- und Autokasko-Versicherung war ein starker Neuzugang zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Versicherungen lag in allen von der Anstalt betriebenen Zweigen außer Berücksichtigung der Rückbuchungen und der vorübergehend außer Kraft gesetzten Versicherungen von 1.065.975 auf 1.108.362 gestiegen. Die Gesamtbeitragsentnahme ist von 155 auf 178 Mill. RM. netto gewachsen. — Der Schadenverlauf in den Sachversicherungszweigen ist günstig gewesen. Die Gesamtentlastung in der Feuerversicherung ist zwar stark zurückgegangen, die Zahl der kleinen Schäden bis zu 300 RM. jedoch erheblich gewachsen. Der Schadenverlauf in der Haftpflicht- und Autokasko-Versicherung entsprach den allgemein ungünstigen Erfahrungen. Auf dem Gebiete der

Maßnahmen im Interesse von Volk und Heimat

kann die Anstalt zunächst die Einstellung von fünfzig neuen Kräften, ferner die Beschäftigung von 78 arbeitslosen Hilfskräften während der Hebesaisonarbeiten anführen. In tatkräftiger Unterstützung der Politik des billigen Geldes war die Anstalt weiterhin bestrebt, der Wirtschaft möglichst billiges Geld zur Verfügung zu stellen. Außer den Brand-, Schaden- und Motorspitzendarlehen, die zinslos ausbezahlt wurden, wurde bei Wasserleitungen- und Industriestandardsdarlehen und auch bei Darlehen an Gemeinden und öffentlichen Körperschaften ein erheblich niedriger Zinssatz, als er in der Privatwirtschaft üblich war, erhoben. An der Uebung, bei Hypotheken, die bei 100prozentiger Auszahlung zu 4,5 Prozent verzinst sind, keinen Verwaltungskostenbeitrag zu erheben, wurde festgehalten. In bewusster Förderung einer möglichst vielseitigen Kapitallenkung wurden beträchtliche Barbestände bei Sparkassen und Kreditinstituten angelegt. In der Erkenntnis, daß eine stetige Anlagepolitik eine große Beruhigung auf dem Kapitalmarkt ausübt und dadurch die Möglichkeit einer weiteren generellen Zinssenkung vorbereitet wird, hat die Anstalt sich von jeder Transaktionsaktion auf dem Wertpapiermarkt ferngehalten. Im Bewußtsein ihrer nationalen Pflicht hat die Anstalt im Reichsjahre über 1,5 Mill. RM. Reichsanleihen übernommen, obwohl auf sie nach den Richtlinien der Reichsgruppe nur ein Anteil von 410.000 RM. entfallen wäre. An Hypotheken wurden 1.186 Mill. RM. neu ausbezahlt.

Neue Eierpreise. Mit dem Fortschreiten

der Jahreszeit nimmt die Eierzeugung in den nächsten Wochen ab. Eine Ausrichtung der Preise nach den Erzeugungsbedingungen ist daher im Monat Juli üblich. In diesem Jahre hat der Reichsnährstand durch eine Anordnung der Hauptvereinigungen der deutschen Eierwirtschaft jetzt die Preisfestsetzung vorgenommen. Die neuen Preise, die vom 22. Juli ab festgesetzt sind, sind etwas höher als die jetzt geltenden. Sie bewegen sich zwischen 14 und 24 Pf. je Stück. — Die Auslandeier sind jeweils um 1/4 und 1/2 Pf. billiger als die Inlandeier. Erstmalig sind auch die Preise für Kühlhauserier festgesetzt. Ausgekühlte Eier kosten zwischen 12 1/2 und 10 Pf. Der Reichsnährstand stellt also mit den Kühlhauseriern, deren Qualität gut ist und deren Verwendungsmöglichkeit erheblich erweitert ist, ein Konsumgut den Verbrauchern zu einem tragbaren Preise zur Verfügung.

Prämienpolitik und Reservesammlung

In dem Abschnitt Maßnahmen im Interesse der Versicherungswirtschaft wird berichtet über verschiedene Tarifänderungen und allgemeine Beiträge zu den in der Rheinprovinz versicherten Grundbesitzern für 1936 eine Ersparnis von insgesamt rund 3 Mill. RM. bringen. Die Anstalt ist der Ansicht, daß die Methoden der Prämienrückgewähr und der Anrechnung der Prämienrückgewähr in der Rheinprovinz Grundbesitzern als gestatten, den Versicherungseiner einen Anteil am Geschäftsergebnis in Form einer Rückgewähr nur für günstige Schadenperioden in Aussicht zu stellen, und dem Versicherer es ermöglichen, die Politik gesunder Reservesammlung fortzusetzen, ohne ihn in schadenreichen Jahren mit der lediglich fakultativen — vom Geschäftsverlauf abhängigen — Beitragsrückgewähr zu belasten. — Ueber die Maßnahmen im Interesse der Anstalt zum Weihnachtstfest wurden für die Gefolgschaft rund 60.000 RM. bereitgestellt. Für die Arbeitsgemeinschaften wurden in Düsseldorf acht Einfamilienhäuser und in Saarbrücken ein Mehrfamilienhaus in Angriff genommen. Diese Wohnungsbauarbeiten sollen im laufenden Jahre verstärkt fortgesetzt werden. In Erfüllung gesetzlicher Pflichten wurden aus dem Bruttoüberschuß von 1935 1,2 Mill. RM. zur Ruhegehalt- und Hinterbliebenenversorgung der Gefolgschaft in Reserve gestellt. Auf die Fürsorge für den Ausnahmefall eingingen schon im vergangenen Jahre 200.000 RM. für die Unterstützungskasse der Geschäftsführer abgesetzt worden.

Insgesamt sind im Wirtschaftsjahr 1935 für besondere Maßnahmen und Steuern 3,79 Mill. RM. verausgabt worden, im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und zur Unterstützung von Opfern der Arbeit bewilligte Spenden und Aufwendungen 227.872, für außergewöhnliche Instandsetzungen und Umbauten an anstaltsigen Gebäuden 230.646, für Ersatzbeschaffungen 109.881, für Zinsausfall bei verbilligten und zinslosen Ausleihungen 113.523, an Ausgaben für Schadenverhütung und Schadenbekämpfung 888.591 RM., für die Versicherten an Beitragsenkung 1347.536 RM., für die Gefolgschaft an sozialen Abgaben 390.898, an Weihnachtsgeschenken 57.438, an Erfolgsprämien für die Außenorganisation 52.938 RM., ferner an Steuerleistungen 381.499 RM. Nach diesen außerordentlichen Beitragsenkungen und Aufwendungen, sowie Steuern, Abschreibungen und Rückstellungen ergab sich ein Bruttoüberschuß von 5,50 (i. V. 4,53) Mill. RM., von dem den Versicherten 3,45 (2,90) und der Gefolgschaft (Pensionsversorgung usw.) 1,45 (1,55) Mill. RM. zugewiesen werden. Außerdem gehen an die Rücklage für soziale und kulturelle Zwecke aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums der Anstalt 0,5 Mill. RM., 107.344 (i. V. 79.242) RM. kommen zum Vortrag. Mit diesen Zuwendungen erhöhen sich die Sicherheitsreserven für die Versicherten seit der Machtübernahme von 15,18 auf jetzt 22,06 Mill. RM., und die sozialen Rücklagen für die Gefolgschaft von 1,5 auf 7,05 Mill. Reichsmark. Die tatsächlichen Garantiemittel der Anstalt sind seit der Machtübernahme um 15 auf 34,79 Mill. RM. gestiegen.

Anbietung von Fälligkeiten der deutschen

Dollarbonds. Im Hinblick auf die Rückgängigmachung der Befreiung von der Anbietungspflicht für die mit Goldklausel ausgestatteten auf Dollar lautenden Auslandsbonds weist die Wirtschaftsgruppe privates Bankgewerbe in einem Rundschreiben darauf hin, daß natürlich auch bei deutschen Dollarbonds andere Gründe vorliegen können, die dazu führen, daß die Fälligkeiten noch nicht angeboten werden können, insbesondere sind Fälligkeiten nicht anzubieten, solange für sie die Zahlung nicht erreicht werden kann, namentlich also dann nicht, wenn die Dotation dem ausländischen Treuhänder noch nicht zur Verfügung steht.

Vor der AEG-Sanierung. Wir hören, daß der Aufsichtsrat der AEG. voraussichtlich am 31. Juli zusammentreten wird, um das für den Abschluß reife Projekt der Sanierung dieses großen deutschen elektrotechnischen Unternehmens zu beraten.

Devisenwirtschaft

ASKI und Privatverrechnung

Bekanntlich dürfen Zahlungen für die Ausfuhr bestimmter deutscher Waren nicht durch ASKI oder auf dem Wege der Privatverrechnung entgegengenommen werden. Diese Waren sind in der Liste aufgeführt, die mit dem Rundbrief 67/34 DSt — 22/35 DSt veröffentlicht worden ist. Durch den Rundbrief 106/36 DSt — 13/36 DSt sind diese Listen ergänzt worden. In die Liste derjenigen Waren, deren Verrechnung im Verkehr mit sämtlichen Ländern der Welt unzulässig ist, sind verschiedene wichtige Rohstoffe, wie Eisen- und Edelmetalle aufgenommen worden. Die Liste der Waren, bei denen der Anschluß der Verrechnung nur für andere europäische Länder mit Ausnahme von Mittel- und Südamerika gilt, ist durch Aufnahme verschiedener Blecharten ergänzt worden.

Arbeitsgemeinschaft der Hersteller von Trockenkartoffeln für Speisewecke. Auf Grund einer Bekanntmachung der Hauptvereinigungen der Deutschen Kartoffelwirtschaft vom 23. Juli im „Verbindungsblatt des Reichsnährstandes“ Nr. 68 sind die an der Herstellung von Trockenkartoffeln für Speisewecke beteiligten Betriebe zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen worden. Herstellerbetriebe, die eine Aufforderung zum Beitritt zu der Arbeitsgemeinschaft noch nicht erhalten haben, haben sich bis spätestens 3. August zu melden.

Lorig, Sichel u. Co., Hosenfabrik, Wuppertal-E. Ueber das Vermögen dieser Firma, die schon einmal im Jahre 1926 in Schwierigkeiten geraten war und, damals als G. m. b. H., einen 60prozentigen Vergleich mit ihren Gläubigern abschloß, wurde jetzt das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Die Verbindlichkeiten belaufen sich nach Absetzung von rd. 13.100 RM. Vorrechtsforderungen und Rückstellungen auf insgesamt 48.075 RM. Der den Gläubigern unterbreitete Vergleichsvorschlag sieht eine Quote von 55 Prozent vor. Die Ausschüttung soll in elf gleichen Monatsraten erfolgen. Die erste Rate ist zwei Monate nach rechtskräftiger Vergleichsbestätigung fällig. Gläubiger mit Forderungen bis zu 50 RM. und solche, die ihre Forderungen auf diesen Betrag ermäßigen, werden binnen einem Monat nach Vergleichsbestätigung voll befriedigt. Um die sichere Vergleichserfüllung zu gewährleisten, treten Darlehensforderungen in Höhe von 8040 RM. solange hinter die beteiligten Gläubiger zurück, bis diese vergleichsmäßig befriedigt sind. Ferner übernehmen zwei Bürgen den Vergleichsgläubigern gegenüber bedingungslos für die letzten vier Vergleichsraten die selbst- und gesamtschuldnerische Bürgschaft. Die Weiterführung des Unternehmens ist in Aussicht genommen.

Wuppertaler Seidentrocknungs-A.-G., Wuppertal-E. Der von der ordtl. Generalversammlung genehmigte Abschluß für das Geschäftsjahr 1935 verzeichnet nach 3052 (i. V. 2421) RM. Anlageabschreibungen einen kleinen Verlust von 414 (Gewinn 2874) RM., der mit dem vorjährigen Gewinnvortrag verrechnet wird. Der sodann noch verbleibende Gewinnvortrag von 713 RM. kommt neu zum Vortrag. Vorstand und Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt. Die satzungsmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Eugen Offermann, Willy Wolff-Schneidewind, Hans Schneidewind, Ernst Röhling und Emil Moewes wurden wieder und Direktor Josef Weber, Alfred Rosenbaum und Emil Reinhard Schroeder, letzterer Remscheid, die übrigen Wuppertal, neu hinzugewählt. In der Bilanz stehen zu Buch u. a.: Grundstücke unv. 30.000, Gebäude 40.411 (41.152), Maschinen 4620 (5226), Forderungen auf Grund von Lieferungen 2780 (4571), sonstige Forderungen 3733 (3748), Kasse usw. 1302 (1148), Bankguthaben 6478 (4746), andererseits Hypotheken unv. 60.000, Darlehen 2000 (3622) RM.

Herminghaus u. Co. G. m. b. H., mech. Weberei, Wuppertal-E. In einer Generalversammlung wurde die Herabsetzung des Stammkapitals um 1,01 Mill. RM. auf 0,88 Mill. RM. beschlossen. Die Herabsetzung ist durchgeführt.

I. P. Bemberg A.-G., Wuppertal-Ba. Der Chemiker Dr. phil. Theodor Malkomes wurde zum stellv. Vorstandsmitglied bestellt.

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag 26. Juli 1936
Reformierte Gemeinde Eberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 74. 10 Uhr: P. Bonn. 11 Uhr: P. Bonn. 11 1/2 Uhr: P. Bonn. 12 Uhr: P. Bonn. 12 1/2 Uhr: P. Bonn. 13 Uhr: P. Bonn. 13 1/2 Uhr: P. Bonn. 14 Uhr: P. Bonn. 14 1/2 Uhr: P. Bonn. 15 Uhr: P. Bonn. 15 1/2 Uhr: P. Bonn. 16 Uhr: P. Bonn. 16 1/2 Uhr: P. Bonn. 17 Uhr: P. Bonn. 17 1/2 Uhr: P. Bonn. 18 Uhr: P. Bonn. 18 1/2 Uhr: P. Bonn. 19 Uhr: P. Bonn. 19 1/2 Uhr: P. Bonn. 20 Uhr: P. Bonn. 20 1/2 Uhr: P. Bonn. 21 Uhr: P. Bonn. 21 1/2 Uhr: P. Bonn. 22 Uhr: P. Bonn. 22 1/2 Uhr: P. Bonn. 23 Uhr: P. Bonn. 23 1/2 Uhr: P. Bonn. 24 Uhr: P. Bonn. 24 1/2 Uhr: P. Bonn. 25 Uhr: P. Bonn. 25 1/2 Uhr: P. Bonn. 26 Uhr: P. Bonn. 26 1/2 Uhr: P. Bonn. 27 Uhr: P. Bonn. 27 1/2 Uhr: P. Bonn. 28 Uhr: P. Bonn. 28 1/2 Uhr: P. Bonn. 29 Uhr: P. Bonn. 29 1/2 Uhr: P. Bonn. 30 Uhr: P. Bonn. 30 1/2 Uhr: P. Bonn. 31 Uhr: P. Bonn. 31 1/2 Uhr: P. Bonn. 32 Uhr: P. Bonn. 32 1/2 Uhr: P. Bonn. 33 Uhr: P. Bonn. 33 1/2 Uhr: P. Bonn. 34 Uhr: P. Bonn. 34 1/2 Uhr: P. Bonn. 35 Uhr: P. Bonn. 35 1/2 Uhr: P. Bonn. 36 Uhr: P. Bonn. 36 1/2 Uhr: P. Bonn. 37 Uhr: P. Bonn. 37 1/2 Uhr: P. Bonn. 38 Uhr: P. Bonn. 38 1/2 Uhr: P. Bonn. 39 Uhr: P. Bonn. 39 1/2 Uhr: P. Bonn. 40 Uhr: P. Bonn. 40 1/2 Uhr: P. Bonn. 41 Uhr: P. Bonn. 41 1/2 Uhr: P. Bonn. 42 Uhr: P. Bonn. 42 1/2 Uhr: P. Bonn. 43 Uhr: P. Bonn. 43 1/2 Uhr: P. Bonn. 44 Uhr: P. Bonn. 44 1/2 Uhr: P. Bonn. 45 Uhr: P. Bonn. 45 1/2 Uhr: P. Bonn. 46 Uhr: P. Bonn. 46 1/2 Uhr: P. Bonn. 47 Uhr: P. Bonn. 47 1/2 Uhr: P. Bonn. 48 Uhr: P. Bonn. 48 1/2 Uhr: P. Bonn. 49 Uhr: P. Bonn. 49 1/2 Uhr: P. Bonn. 50 Uhr: P. Bonn. 50 1/2 Uhr: P. Bonn. 51 Uhr: P. Bonn. 51 1/2 Uhr: P. Bonn. 52 Uhr: P. Bonn. 52 1/2 Uhr: P. Bonn. 53 Uhr: P. Bonn. 53 1/2 Uhr: P. Bonn. 54 Uhr: P. Bonn. 54 1/2 Uhr: P. Bonn. 55 Uhr: P. Bonn. 55 1/2 Uhr: P. Bonn. 56 Uhr: P. Bonn. 56 1/2 Uhr: P. Bonn. 57 Uhr: P. Bonn. 57 1/2 Uhr: P. Bonn. 58 Uhr: P. Bonn. 58 1/2 Uhr: P. Bonn. 59 Uhr: P. Bonn. 59 1/2 Uhr: P. Bonn. 60 Uhr: P. Bonn. 60 1/2 Uhr: P. Bonn. 61 Uhr: P. Bonn. 61 1/2 Uhr: P. Bonn. 62 Uhr: P. Bonn. 62 1/2 Uhr: P. Bonn. 63 Uhr: P. Bonn. 63 1/2 Uhr: P. Bonn. 64 Uhr: P. Bonn. 64 1/2 Uhr: P. Bonn. 65 Uhr: P. Bonn. 65 1/2 Uhr: P. Bonn. 66 Uhr: P. Bonn. 66 1/2 Uhr: P. Bonn. 67 Uhr: P. Bonn. 67 1/2 Uhr: P. Bonn. 68 Uhr: P. Bonn. 68 1/2 Uhr: P. Bonn. 69 Uhr: P. Bonn. 69 1/2 Uhr: P. Bonn. 70 Uhr: P. Bonn. 70 1/2 Uhr: P. Bonn. 71 Uhr: P. Bonn. 71 1/2 Uhr: P. Bonn. 72 Uhr: P. Bonn. 72 1/2 Uhr: P. Bonn. 73 Uhr: P. Bonn. 73 1/2 Uhr: P. Bonn. 74 Uhr: P. Bonn. 74 1/2 Uhr: P. Bonn. 75 Uhr: P. Bonn. 75 1/2 Uhr: P. Bonn. 76 Uhr: P. Bonn. 76 1/2 Uhr: P. Bonn. 77 Uhr: P. Bonn. 77 1/2 Uhr: P. Bonn. 78 Uhr: P. Bonn. 78 1/2 Uhr: P. Bonn. 79 Uhr: P. Bonn. 79 1/2 Uhr: P. Bonn. 80 Uhr: P. Bonn. 80 1/2 Uhr: P. Bonn. 81 Uhr: P. Bonn. 81 1/2 Uhr: P. Bonn. 82 Uhr: P. Bonn. 82 1/2 Uhr: P. Bonn. 83 Uhr: P. Bonn. 83 1/2 Uhr: P. Bonn. 84 Uhr: P. Bonn. 84 1/2 Uhr: P. Bonn. 85 Uhr: P. Bonn. 85 1/2 Uhr: P. Bonn. 86 Uhr: P. Bonn. 86 1/2 Uhr: P. Bonn. 87 Uhr: P. Bonn. 87 1/2 Uhr: P. Bonn. 88 Uhr: P. Bonn. 88 1/2 Uhr: P. Bonn. 89 Uhr: P. Bonn. 89 1/2 Uhr: P. Bonn. 90 Uhr: P. Bonn. 90 1/2 Uhr: P. Bonn. 91 Uhr: P. Bonn. 91 1/2 Uhr: P. Bonn. 92 Uhr: P. Bonn. 92 1/2 Uhr: P. Bonn. 93 Uhr: P. Bonn. 93 1/2 Uhr: P. Bonn. 94 Uhr: P. Bonn. 94 1/2 Uhr: P. Bonn. 95 Uhr: P. Bonn. 95 1/2 Uhr: P. Bonn. 96 Uhr: P. Bonn. 96 1/2 Uhr: P. Bonn. 97 Uhr: P. Bonn. 97 1/2 Uhr: P. Bonn. 98 Uhr: P. Bonn. 98 1/2 Uhr: P. Bonn. 99 Uhr: P. Bonn. 99 1/2 Uhr: P. Bonn. 100 Uhr: P. Bonn. 100 1/2 Uhr: P. Bonn. 101 Uhr: P. Bonn. 101 1/2 Uhr: P. Bonn. 102 Uhr: P. Bonn. 102 1/2 Uhr: P. Bonn. 103 Uhr: P. Bonn. 103 1/2 Uhr: P. Bonn. 104 Uhr: P. Bonn. 104 1/2 Uhr: P. Bonn. 105 Uhr: P. Bonn. 105 1/2 Uhr: P. Bonn. 106 Uhr: P. Bonn. 106 1/2 Uhr: P. Bonn. 107 Uhr: P. Bonn. 107 1/2 Uhr: P. Bonn. 108 Uhr: P. Bonn. 108 1/2 Uhr: P. Bonn. 109 Uhr: P. Bonn. 109 1/2 Uhr: P. Bonn. 110 Uhr: P. Bonn. 110 1/2 Uhr: P. Bonn. 111 Uhr: P. Bonn. 111 1/2 Uhr: P. Bonn. 112 Uhr: P. Bonn. 112 1/2 Uhr: P. Bonn. 113 Uhr: P. Bonn. 113 1/2 Uhr: P. Bonn. 114 Uhr: P. Bonn. 114 1/2 Uhr: P. Bonn. 115 Uhr: P. Bonn. 115 1/2 Uhr: P. Bonn. 116 Uhr: P. Bonn. 116 1/2 Uhr: P. Bonn. 117 Uhr: P. Bonn. 117 1/2 Uhr: P. Bonn. 118 Uhr: P. Bonn. 118 1/2 Uhr: P. Bonn. 119 Uhr: P. Bonn. 119 1/2 Uhr: P. Bonn. 120 Uhr: P. Bonn. 120 1/2 Uhr: P. Bonn. 121 Uhr: P. Bonn. 121 1/2 Uhr: P. Bonn. 122 Uhr: P. Bonn. 122 1/2 Uhr: P. Bonn. 123 Uhr: P. Bonn. 123 1/2 Uhr: P. Bonn. 124 Uhr: P. Bonn. 124 1/2 Uhr: P. Bonn. 125 Uhr: P. Bonn. 125 1/2 Uhr: P. Bonn. 126 Uhr: P. Bonn. 126 1/2 Uhr: P. Bonn. 127 Uhr: P. Bonn. 127 1/2 Uhr: P. Bonn. 128 Uhr: P. Bonn. 128 1/2 Uhr: P. Bonn. 129 Uhr: P. Bonn. 129 1/2 Uhr: P. Bonn. 130 Uhr: P. Bonn. 130 1/2 Uhr: P. Bonn. 131 Uhr: P. Bonn. 131 1/2 Uhr: P. Bonn. 132 Uhr: P. Bonn. 132 1/2 Uhr: P. Bonn. 133 Uhr: P. Bonn. 133 1/2 Uhr: P. Bonn. 134 Uhr: P. Bonn. 134 1/2 Uhr: P. Bonn. 135 Uhr: P. Bonn. 135 1/2 Uhr: P. Bonn. 136 Uhr: P. Bonn. 136 1/2 Uhr: P. Bonn. 137 Uhr: P. Bonn. 137 1/2 Uhr: P. Bonn. 138 Uhr: P. Bonn. 138 1/2 Uhr: P. Bonn. 139 Uhr: P. Bonn. 139 1/2 Uhr: P. Bonn. 140 Uhr: P. Bonn. 140 1/2 Uhr: P. Bonn. 141 Uhr: P. Bonn. 141 1/2 Uhr: P. Bonn. 142 Uhr: P. Bonn. 142 1/2 Uhr: P. Bonn. 143 Uhr: P. Bonn. 143 1/2 Uhr: P. Bonn. 144 Uhr: P. Bonn. 144 1/2 Uhr: P. Bonn. 145 Uhr: P. Bonn. 145 1/2 Uhr: P. Bonn. 146 Uhr: P. Bonn. 146 1/2 Uhr: P. Bonn. 147 Uhr: P. Bonn. 147 1/2 Uhr: P. Bonn. 148 Uhr: P. Bonn. 148 1/2 Uhr: P. Bonn. 149 Uhr: P. Bonn. 149 1/2 Uhr: P. Bonn. 150 Uhr: P. Bonn. 150 1/2 Uhr: P. Bonn. 151 Uhr: P. Bonn. 151 1/2 Uhr: P. Bonn. 152 Uhr: P. Bonn. 152 1/2 Uhr: P. Bonn. 153 Uhr: P. Bonn. 153 1/2 Uhr: P. Bonn. 154 Uhr: P. Bonn. 154 1/2 Uhr: P. Bonn. 155 Uhr: P. Bonn. 155 1/2 Uhr: P. Bonn. 156 Uhr: P. Bonn. 156 1/2 Uhr: P. Bonn. 157 Uhr: P. Bonn. 157 1/2 Uhr: P. Bonn. 158 Uhr: P. Bonn. 158 1/2 Uhr: P. Bonn. 159 Uhr: P. Bonn. 159 1/2 Uhr: P. Bonn. 160 Uhr: P. Bonn. 160 1/2 Uhr: P. Bonn. 161 Uhr: P. Bonn. 161 1/2 Uhr: P. Bonn. 162 Uhr: P. Bonn. 162 1/2 Uhr: P. Bonn. 163 Uhr: P. Bonn. 163 1/2 Uhr: P. Bonn. 164 Uhr: P. Bonn. 164 1/2 Uhr: P. Bonn. 165 Uhr: P. Bonn. 165 1/2 Uhr: P. Bonn. 166 Uhr: P. Bonn. 166 1/2 Uhr: P. Bonn. 167 Uhr: P. Bonn. 167 1/2 Uhr: P. Bonn. 168 Uhr: P. Bonn. 168 1/2 Uhr: P. Bonn. 169 Uhr: P. Bonn. 169 1/2 Uhr: P. Bonn. 170 Uhr: P. Bonn. 170 1/2 Uhr: P. Bonn. 171 Uhr: P. Bonn. 171 1/2 Uhr: P. Bonn. 172 Uhr: P. Bonn. 172 1/2 Uhr: P. Bonn. 173 Uhr: P. Bonn. 173 1/2 Uhr: P. Bonn. 174 Uhr: P. Bonn. 174 1/2 Uhr: P. Bonn. 175 Uhr: P. Bonn. 175 1/2 Uhr: P. Bonn. 176 Uhr: P. Bonn. 176 1/2 Uhr: P. Bonn. 177 Uhr: P. Bonn. 177 1/2 Uhr: P. Bonn. 178 Uhr: P. Bonn. 178 1/2 Uhr: P. Bonn. 179 Uhr: P. Bonn. 179 1/2 Uhr: P. Bonn. 180 Uhr: P. Bonn. 180 1/2 Uhr: P. Bonn. 181 Uhr: P. Bonn. 181 1/2 Uhr: P. Bonn. 182 Uhr: P. Bonn. 182 1/2 Uhr: P. Bonn. 183 Uhr: P. Bonn. 183 1/2 Uhr: P. Bonn. 184 Uhr: P. Bonn. 184 1/2 Uhr: P. Bonn. 185 Uhr: P. Bonn. 185 1/2 Uhr: P. Bonn. 186 Uhr: P. Bonn. 186 1/2 Uhr: P. Bonn. 187 Uhr: P. Bonn. 187 1/2 Uhr: P. Bonn. 188 Uhr: P. Bonn. 188 1/2 Uhr: P. Bonn. 189 Uhr: P. Bonn. 189 1/2 Uhr: P. Bonn. 190 Uhr: P. Bonn. 190 1/2 Uhr: P. Bonn. 191 Uhr: P. Bonn. 191 1/2 Uhr: P. Bonn. 192 Uhr: P. Bonn. 192 1/2 Uhr: P. Bonn. 193 Uhr: P. Bonn. 193 1/2 Uhr: P. Bonn. 194 Uhr: P. Bonn. 194 1/2 Uhr: P. Bonn. 195 Uhr: P. Bonn. 195 1/2 Uhr: P. Bonn. 196 Uhr: P. Bonn. 196 1/2 Uhr: P. Bonn. 197 Uhr: P. Bonn. 197 1/2 Uhr: P. Bonn. 198 Uhr: P. Bonn. 198 1/2 Uhr: P. Bonn. 199 Uhr: P. Bonn. 199 1/2 Uhr: P. Bonn. 200 Uhr: P. Bonn. 200 1/2 Uhr: P. Bonn. 201 Uhr: P. Bonn. 201 1/2 Uhr: P. Bonn. 202 Uhr: P. Bonn. 202 1/2 Uhr: P. Bonn. 203 Uhr: P. Bonn. 203 1/2 Uhr: P. Bonn. 204 Uhr: P. Bonn. 204 1/2 Uhr: P. Bonn. 205 Uhr: P. Bonn. 205 1/2 Uhr: P. Bonn. 206 Uhr: P. Bonn. 206 1/2 Uhr: P. Bonn. 207 Uhr: P. Bonn. 207 1/2 Uhr: P. Bonn. 208 Uhr: P. Bonn. 208 1/2 Uhr: P. Bonn. 209 Uhr: P. Bonn. 209 1/2 Uhr: P. Bonn. 210 Uhr: P. Bonn. 210 1/2 Uhr: P. Bonn. 211 Uhr: P. Bonn. 211 1/2 Uhr: P. Bonn. 212 Uhr: P. Bonn. 212 1/2 Uhr: P. Bonn. 213 Uhr: P. Bonn. 213 1/2 Uhr: P. Bonn. 214 Uhr: P. Bonn. 214 1/2 Uhr: P. Bonn. 215 Uhr: P. Bonn. 215 1/2 Uhr: P. Bonn. 216 Uhr: P. Bonn. 216 1/2 Uhr: P. Bonn. 217 Uhr: P. Bonn. 217 1/2 Uhr: P. Bonn. 218 Uhr: P. Bonn. 218 1/2 Uhr: P. Bonn. 219 Uhr: P. Bonn. 219 1/2 Uhr: P. Bonn. 220 Uhr: P. Bonn. 220 1/2 Uhr: P. Bonn. 221 Uhr: P. Bonn. 221 1/2 Uhr: P. Bonn. 222 Uhr: P. Bonn. 222 1/2 Uhr: P. Bonn. 223 Uhr: P. Bonn. 223 1/2 Uhr: P. Bonn. 224 Uhr: P. Bonn. 224 1/2 Uhr: P. Bonn. 225 Uhr: P. Bonn. 225 1/2 Uhr: P. Bonn. 226 Uhr: P. Bonn. 226 1/2 Uhr: P. Bonn. 227 Uhr: P. Bonn. 227 1/2 Uhr: P. Bonn. 228 Uhr: P. Bonn. 228 1/2 Uhr: P. Bonn. 229 Uhr: P. Bonn. 229 1/2 Uhr: P. Bonn. 230 Uhr: P. Bonn. 230 1/2 Uhr: P. Bonn. 231 Uhr: P. Bonn. 231 1/2 Uhr: P. Bonn. 232 Uhr: P. Bonn. 232 1/2 Uhr: P. Bonn. 233 Uhr: P. Bonn. 233 1/2 Uhr: P. Bonn. 234 Uhr: P. Bonn. 234 1/2 Uhr: P. Bonn. 235 Uhr: P. Bonn. 235 1/2 Uhr: P. Bonn. 236 Uhr: P. Bonn. 236 1/2 Uhr: P. Bonn. 237 Uhr: P. Bonn. 237 1/2 Uhr: P. Bonn. 238 Uhr: P. Bonn. 238 1/2 Uhr: P. Bonn. 239 Uhr: P. Bonn. 239 1/2 Uhr: P. Bonn. 240 Uhr: P. Bonn. 240 1/2 Uhr: P. Bonn. 241 Uhr: P. Bonn. 241 1/2 Uhr: P. Bonn. 242 Uhr: P. Bonn. 242 1/2 Uhr: P. Bonn. 243 Uhr: P. Bonn. 243 1/2 Uhr: P. Bonn. 244 Uhr: P. Bonn. 244 1/2 Uhr: P. Bonn. 245 Uhr: P. Bonn. 245 1/2 Uhr: P. Bonn. 246 Uhr: P. Bonn. 246 1/2 Uhr: P. Bonn. 247 Uhr: P. Bonn. 247 1/2 Uhr: P. Bonn. 248 Uhr: P. Bonn. 248 1/2 Uhr: P. Bonn. 249 Uhr: P. Bonn. 249 1/2 Uhr: P. Bonn. 250 Uhr: P. Bonn. 250 1/2 Uhr: P. Bonn. 251 Uhr: P. Bonn. 251 1/2 Uhr: P. Bonn. 252 Uhr: P. Bonn. 252 1/2 Uhr: P. Bonn. 253 Uhr: P. Bonn. 253 1/2 Uhr: P. Bonn. 254 Uhr: P. Bonn. 254 1/2 Uhr: P. Bonn. 255 Uhr: P. Bonn. 255 1/2 Uhr: P. Bonn. 256 Uhr: P. Bonn. 256 1/2 Uhr: P. Bonn. 257 Uhr: P. Bonn. 257 1/2 Uhr: P. Bonn. 258 Uhr: P. Bonn. 258 1/2 Uhr: P. Bonn. 259 Uhr: P. Bonn. 259 1/2 Uhr: P. Bonn. 260 Uhr: P. Bonn. 260 1/2 Uhr: P. Bonn. 261 Uhr: P. Bonn. 261 1/2 Uhr: P. Bonn. 262 Uhr: P. Bonn. 262 1/2 Uhr: P. Bonn. 263 Uhr: P. Bonn. 263 1/2 Uhr: P. Bonn. 264 Uhr: P. Bonn. 264 1/2 Uhr: P. Bonn. 265 Uhr: P. Bonn. 265 1/2 Uhr: P. Bonn. 266 Uhr: P. Bonn. 266 1/2 Uhr: P. Bonn. 267 Uhr: P. Bonn. 267 1/2 Uhr: P. Bonn. 268 Uhr: P. Bonn. 268 1/2 Uhr: P. Bonn. 269 Uhr: P. Bonn. 269 1/2 Uhr: P. Bonn. 270 Uhr: P. Bonn. 270 1/2 Uhr: P. Bonn. 271 Uhr: P. Bonn. 271 1/2 Uhr: P. Bonn. 272 Uhr: P. Bonn. 272 1/2 Uhr: P. Bonn. 273 Uhr: P. Bonn. 273 1/2 Uhr: P. Bonn. 274 Uhr: P. Bonn. 274 1/2 Uhr: P. Bonn. 275 Uhr: P. Bonn. 275 1/2 Uhr: P. Bonn. 276 Uhr: P. Bonn. 276 1/2 Uhr: P. Bonn. 277 Uhr: P. Bonn. 277 1/2 Uhr: P. Bonn. 278 Uhr: P. Bonn. 278 1/2 Uhr: P. Bonn. 279 Uhr: P. Bonn. 279 1/2 Uhr: P. Bonn. 280 Uhr: P. Bonn. 280 1/2 Uhr: P. Bonn. 281 Uhr: P. Bonn. 281 1/2 Uhr: P. Bonn. 282 Uhr: P. Bonn. 282 1/2 Uhr: P. Bonn. 283 Uhr: P. Bonn. 283 1/2 Uhr: P. Bonn. 284 Uhr: P. Bonn. 284 1/2 Uhr: P. Bonn. 285 Uhr: P. Bonn. 285 1/2 Uhr: P. Bonn. 286 Uhr: P. Bonn. 286 1/2 Uhr: P. Bonn. 287 Uhr: P. Bonn. 287 1/2 Uhr: P. Bonn. 288 Uhr: P. Bonn. 288 1/2 Uhr: P. Bonn. 289 Uhr: P. Bonn. 289 1/2 Uhr: P. Bonn. 290 Uhr: P. Bonn. 290 1/2 Uhr: P. Bonn. 291 Uhr: P. Bonn. 291 1/2 Uhr: P. Bonn. 292 Uhr: P. Bonn. 292 1/2 Uhr: P. Bonn. 293 Uhr: P. Bonn. 293 1/2 Uhr: P. Bonn. 294 Uhr: P. Bonn. 294 1/2 Uhr: P. Bonn. 295 Uhr: P. Bonn. 295 1/2 Uhr: P. Bonn. 296 Uhr: P. Bonn. 296 1/2 Uhr: P. Bonn. 297 Uhr: P. Bonn. 297 1/2 Uhr: P. Bonn. 298 Uhr: P. Bonn. 298 1/2 Uhr: P. Bonn. 299 Uhr: P. Bonn. 299 1/2 Uhr: P. Bonn. 300 Uhr: P. Bonn. 300 1/2 Uhr: P. Bonn. 301 Uhr: P. Bonn. 301 1/2 Uhr: P. Bonn. 302 Uhr: P. Bonn. 302 1/2 Uhr: P. Bonn. 303 Uhr: P. Bonn. 303 1/2 Uhr: P. Bonn. 304 Uhr: P. Bonn. 304 1/2 Uhr: P. Bonn. 305 Uhr: P. Bonn. 305 1/2 Uhr: P. Bonn. 306 Uhr: P. Bonn. 306 1/2 Uhr: P. Bonn. 307 Uhr: P. Bonn. 307 1/2 Uhr: P. Bonn. 308 Uhr: P. Bonn. 308 1/2 Uhr: P. Bonn. 309 Uhr: P. Bonn. 309 1/2 Uhr: P. Bonn. 310 Uhr: P. Bonn. 310 1/2 Uhr: P. Bonn. 311 Uhr: P. Bonn. 311 1/2 Uhr: P. Bonn. 312 Uhr: P. Bonn. 312 1/2 Uhr: P. Bonn. 313 Uhr: P. Bonn. 313 1/2 Uhr: P. Bonn. 314 Uhr: P. Bonn. 314 1/2 Uhr: P. Bonn. 315 Uhr: P. Bonn. 315 1/2 Uhr: P. Bonn. 316 Uhr: P. Bonn. 316 1/2 Uhr: P. Bonn. 317 Uhr: P. Bonn. 317 1/2 Uhr: P. Bonn. 318 Uhr: P. Bonn. 318 1/2 Uhr: P. Bonn. 319 Uhr: P. Bonn. 319 1/2 Uhr: P. Bonn. 320 Uhr: P. Bonn. 320 1/2 Uhr: P. Bonn. 321 Uhr: P. Bonn. 321 1/2 Uhr: P. Bonn. 322 Uhr: P. Bonn. 322 1/2 Uhr: P. Bonn. 323 Uhr: P. Bonn. 323 1/2 Uhr: P. Bonn. 324 Uhr: P. Bonn. 324 1/2 Uhr: P. Bonn. 325 Uhr: P. Bonn. 325 1/2 Uhr: P. Bonn. 326 Uhr: P. Bonn. 326 1/2 Uhr: P. Bonn. 327 Uhr: P. Bonn. 327 1/2 Uhr: P. Bonn. 328 Uhr: P. Bonn. 328 1/2 Uhr: P. Bonn. 329



AUTO-HAUS G.m.b.H.
Wuppertal-B.,
Ausstellung: Adolf - Hitler - Straße 567
Büro und Werkstatt:
Leimbacherstraße 85/87. Telefon 54611/12

Der diesjährige

Sommer-Schluß-Verkauf

beginnt Montag früh 8 $\frac{1}{4}$ Uhr und steht unter der Parole

wenige Worte aber dafür
große Leistungen!

Bevor Sie **Gardinen - Dekorationen - Läufer-
stoffe - Tisch- und Diwanddecken - Kissen**
kaufen wollen, besichtigen Sie bitte die Schaufenster.
Hier nur einige Beispiele:

Voll-Voile entzückende Muster auch für Kleider, feinfarbig Grund, in- danthren ca. 115 cm br., M. 1.25	98
Storemeterware mod. Oberstoffe, mit breitem Klöppel u. langen Drillfransen volle Länge Meter 95	75
Crettons u. Kunstseid- Stoffe, herrliche Muster, in schönen Farben, indanthren, ca. 125 cm breit, Meter 1.45	1.10
Ripsstoffe für Bezüge, Dekorationen, Wandbespannungen, neue Muster, 130 cm breit, Meter	68
Scheibengardinen aus Resten angefertigt, reich mit Klöppel und Drill- fransen Paar 75, 50	25
Galerieleisten zurückgesetzte Profile, dar- unter hochwertige Ausführ., tix u. fertig, 130-160 br., Stück	75
Diwandecken gute Gobelart-Qualität, mit eingeknüpften Fran- sen, volle Größe	5.00
Dekorationsstoffe moderne Querstreifen und Jacquard-Muster, hochlicht- echt, 120 cm breit, Mtr. 1.25	98
Storemeterware neue Stickerei u. prima deut- scher Tüll, mit langen Drill- fransen, volle Länge Mtr. 1.75	1.25
Deutsche Tülle für Spann- und Raitgardinen herrl. Qual., entzück. Muster ca. 160 cm breit, Meter 1.75	1.45
Kissen aus wertvollen Resten an- gefertigt, mit Drillfransen garniert, gut gefüllt, Stück 95	75
Tischdecken aus Resten angefertigt, rings- herum mit pass. Drillfransen garniert, bis 180 lang 2.95	1.95
Kissenplatten und Gobelinstoffe für Stuhlsitze Stück 50	25
Läuferstoffe Haargarn u. Bouclé-Qualit. mod. Streifen m. fest. Rücken ca. 68 cm breit, Meter 1.75	1.45

Große Posten **zurückgesetzte** Halbstores, Bettdecken, Läuferstoffe, Haargarn - Bettumrandungen, Vorlagen, Tischdecken **ganz enorm billig. === Das große Spezialhaus**

Hersthal W.-Barmen Werth 37

(Haltestelle der Talbahn Ruhmeshalle)



Hanomag
4/23, 6/32 und
9/50 PS.
Modell 1936

mit
Schwingachse, Wech-
druckbremse, Benzol-
trai, Schmierung
Schneidgangsgerrbe-
autom, Kupplung
Kühlerjalousie etc.
Generalvertretung

Albert Zeisler
G. m. b. H.,
B.-Bohmstel,
Feldstraße 108

6302
 Geschlossener
Rastenwagen
 1 1/2 T. Mercedes
 Benz, a. erb., w.
 überz., bill., abg.
 Heinrich Michel
 Wwe., Eberfeld
 Ludwigstraße 8.

Autoreifen
sämtl. GröÙ. geb.
at.erb. 3. Teil 90
Laufflächen, bitt
Autoreifen-Verti
Parmen, Hedon
Kauferite 75 114

DKW
Automobile
Lieferwagen
Personenwagen
VON **RM. 1750.-**
sofort lieferbar

Audi
FRONT
6 Zylinder, 50 PS.
AUDI- und DKW-Vertrieb
M. Magner-Elberfeld
Aue 12, Tel. 33023

Ford-Eifel

Wilhelm Bonzumhoff,
Blumppatel-Straße 10. Gänsestraße 10.



Ein Qualitätsbegriff
Alle Modelle 1936
sind sofort lieferbar
Arthur Bovenkamp
Wupp.-Elberfeld, Köbohaus
Telephon 25757 1936

7 32 Mercedes-Benz
Lim., steuerfrei, erst 22 000 k

BMW DKW
3/20 Limous., 600 Reichskl.
4 Gg., steuerfrei, Cabrio., steuerf.

1 To. Opel-Bilzts-Kasten
wagen, 8000 km, seit. Gelegenhe.
Weiter 1. K. Kaufwagen, Opel u. v.
anderer Fahrzeuge sehr billig. Te.
zahlung bis zu 12 Monatsraten. h2

AUTO-BRENN
Elb., Königsstr. 112. — Tel. 370
Abh. u. Bes. 10-18 Uhr. 443 273

**DKW
Magirus**

**Luxus-
Sport-Cabriolet**
2- und 4-Sitzer
sofort ab Lager
lieferbar

**Lastwagen
u. Omnibusse**
mit Benzol- und
Dieselmotor, in
jed. gewünschten

Unverbindl. Besichtigung
und Probefahrt durch den
Hauptvertrieb: 142b
Rut 629 00)

LAUTERBACH

W.-Harmen, Adoll-Hitlerstr. 490

**Gleuerfreie
Steinwagen,**
1a Verfassung,
sehr billig, Ant
Wärmch. Kaufungs.
Erleichterung.
Gberlein
B.-Barren
Lennepstr. 76.
Telephon 385 49.
144b

Ford
2 1/2 Ld. Hintertipper
Vorführungswagen
zu den üblichen Bedingungen
zu verkaufen. 1166
Ford-Verkaufsstelle
Wilh. Benzumbhoff,
H.-Eibl, Königsstraße 105,
Telephon 361 54/55.

D K W
Automobile
vertriebene
Vertreterin
H. Spezialwerkst.
Jungmann
W. Berliner Str. 28.
Tel. 622 70. 2018

Einbau 1 Tag.



Franz Tapper,
Anhäng.-u. Kipper
Düsseldorf,
Zimmerstr. 19—29
1024

4/25 7/38 12/60
16/80 Limousine
ab Mk. 2950.-
Adler-Automobil-
Verkaufs-GmbH.,
Bupp.-Gebietshl.,
Rönigstr. 99/103.
Telef.: 376 99/10.

1½ To. Chevrolet
10.50 Effex,
auch bill. zu v.
Strebs Sedina
bauerstraße 55.

203b

**Ackermann
-Anhänger**

Karosserien,
Bügel-, Schwinke,
Z.-Nr. 382 75

Spelmagen
zu verk. 375 Mk.
B.-Elberfeld,
Rebigeierstr. 83, p.

DKW.-Reichsklasse
Cabrioletmouline,
steuerfrei, priv. u.
verf. Näher. bei
Röthe, Bm., Ad.
Hitler-Str. 212.

Q.D. REX
Der wirtschaftliche

**3- und 4-Rad-
Kleinlieferwagen**
für eine Nutzlast von 1
12, 15 u. 20 Zentner Tra-
kraft ab **RM. 1120,-**
Zahlungserleichterung
Rich. Schramm
Motorfahrzeuge
B., Adolf-Hillerstr. 4
128v

4/20 Opel-Cad
4/16 Opel-Vim.
B-Banemannstr.

Steuerfrei
Adler-Innen-Lin

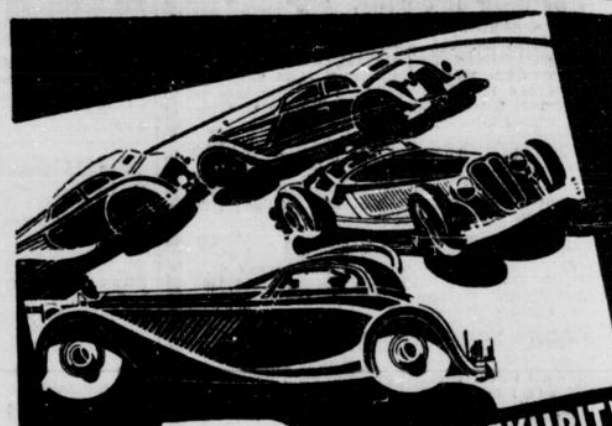
und Cabriolet
1,3 Lit. Opel-Lim
1,2 Lit. Opel-Lim
2- u. 4törig
2 Lit. Opel-Lim
B.M.W.-Limous
600 D.K.W.-Cabrio
Reichsklasse

7/32 Merced.-L
8/35 Adi.-Favor
Limousine
4/20 Opel-Cabrio
u. sonst. Wag
mehr geg. Anzahl
u. monatl. Rat
abzug.

Auto-Sop
E., Barmerstr.
weitestes Spezi
gesch. in gebrau
ten Kraftfahrzeug
12/55 Chrysler-L

1. tabell. Verla
billig. — Peste
Gibst. — Rue
R8446
Steuerfrei!
1,2 Liter Opo
Limoufine
iven. gelaut.,
besten Zusth. o

privat. Hamb. a.
pass. f. Bäckere
verf. Händler v
beten. Ang. R.
Remisch. Disman
1206



KEIN WAGEN MEHR OHNE SEKURIT

Eine Forderung, die jeder Fahrer zur Selbsterhaltung stellen muß. Eine Mahnung an alle, die ihren alten, normalverglasten Wagen mit unbedachter Sorglosigkeit fahren: Nicht bis zum nächsten Wagenkauf warten! Gegen Glasgefahr ist niemand gefeit! SEKURIT wird eingefertigt geliefert. Es erfüllt alle Anforderungen, die man von einem modernen Sicherheitsglas verlangen muß.

EINSCHREIBEN-SICHERHEITSGLAS
SEKURIT

Bruchfest und splitterfrei. Jede Scheibe trägt diese Mark-

SEKURITGLASWERKE HERZOGENRATH BEI AACHEN

Bestellungen u. Einbau von Sekurit-Scheiben

Bergmann & Steck, Karosseriebau, W.-Elberfeld, K. G.
straße 90, Tel. 3.

8096a	zeifen 321.35.	Schneefrei	Schneefrei
16/50 Benz	Bord	Gabriele-Pl.	b507
Lieferwagen	Bau. 35. RM.	1150 - Rd. Sonntag	1 1/2 To. 4 St.
bittig zu verkaufen.	11-13 Uhr. Gb.	Biefenm. 92.	Chevrolet
Häherer bet. Bild. Wagners, Hb. -Eiferbet, Motorfrei. 1.	88419		Bild. Tel. 60

Wenn Sie draußen auf freier Strecke bei höchster Geschwindigkeit geräuschos von einem anderen Wagen überholt werden, dann denken Sie sicher an

Ford V.8

den schnellen und zuverlässigen Wagen.

Ford-Verkaufsstelle
Wilhelm Venzumhoff

Wuppertal-Elberfeld j166

J. & A. Homberg
WUPPERTAL-BARMEN

Drahtanschrift: Oelhomberg — Fernr. Sammel-Nr. 51551

Auto-Öle Auto-Betriebsstoffe

Rekordrennen an der Nürburg

10. Großer Preis von Deutschland für Rennwagen

Acht Tage vor dem Olympia

Es ist sehr erzieulich, daß Deutschland acht Tage vor Beginn der Olympischen Spiele in Berlin in der schönen Adenauer Gegend bei der Welt auch seinen motoristischen Arbeitswillen zeigen kann. Mancher ausländische Besucher wird die gute Gelegenheit, ein Rekordrennen auf der schönsten Rennstrecke der Welt zu sehen, nicht verpassen, wie wir andererseits von dem großen westdeutschen Motorsport erwarten, daß es nach den letzten „alarmierenden“ Nachrichten aus der Eifel in noch dichteren Scharen zum Ring kommen wird.

Drei Wochen vor dem Rennen war die Tribüne schon ausverkauft. Das war der erste Rekord. Man erwartet, schon vor Beginn des Rennens mit einer neuen Besucherziffer einen zweiten Rekord aufstellen zu können, bevor das vielversprechende Rennen beginnt.

Vielleicht ist einem großen Nürburg-Rennen auch einmal gutes Wetter beschied. Es wäre wirklich zu wünschen. Aber selbst bei trüber Witterung werden Tausende und aber Tausende kommen, die sich das letzte Mal geschworen haben, nie mehr in die Eifel zu fahren. Sie bleiben trotz allen Schwüren und Flüchen die „unverwundlichen Kinder“ des Motorsports, die dem Nürburg-Ring verfallen sind, wie die Rennfahrer dem „Rausch der Schnelligkeit“.

19 Wagen über 22 Runden

Selbst ein Großer Preis ist eine lange Fahrt. Mindestens 500 Kilometer sind zurückzulegen. 22 lange, kurvenreiche, reifenfressende Nürburg-Ringkurven. Der „Mumm“ allein schafft es nicht. Der Fahrer, der über 500 km kommen will, muß seine Maschine kennen und muß wissen, was er als Höchstleistung aus ihr herausholen darf, wenn sie durchziehen soll.

Auß Durchziehen kommt es an. Im vergangenen Jahre haben wir alle erdenklichen Dergens miterlebt, wie noch auf den letzten Kilometer Sieger zu Besiegten werden können. Brauchitsch's Reisen pielte im Karussell und Tazio Nuvolari siegte. Es war der einzige große Sieg der Italiener im vergangenen Jahre. Heute jedoch...

19 Wagen sind eingeschrieben. Im Vordergrund steht der Kampf zwischen den Rennställen von Mercedes-Benz, Auto-Union und Scuderia Ferrari. Zwischen den fünf Wagen aus Unterfrankheim mit dem Mercedes-Stern, die von Rudolf Caracciola, Manfred von Brauchitsch, Hermann Lang, Luigi Fagioli und Louis Chiron gesteuert werden, den vier Konstruktionen des Dr. Porsche mit Hans Stuck, Bernd Molesmeyer, Ernst von Telsius und Hölle am Volant und den zwei Alfi- und zwei Biondi-Kindern der Alfa-Romeo-Werke mit Tazio Nuvolari, Marchese Antonio Brivio, Drenfus und Severi wird der Kampf entschieden. Die fünf Maserati-Wagen mit Troisi, Tenui, Cholmondely-Tapper, Hans Riech, Zanelli und die beiden Bugatti-Modelle mit Jean Pierre Wimille und René sind nur Staffage.

2:2:2

Mit dieser Formel ist der Verlauf der bisherigen Automobilrennen in Erfolgsziffern ausgedrückt. Jede der drei führenden europäischen Firmen gewann zwei Rennen. Mercedes siegte in Monte Carlo und Tunis, in Tripolis und beim Eifelrennen war die Auto-Union in Front und in Barcelona und Budapest siegte Tazio Nuvolari auf Alfa Romeo.

Und wegen dieser zwei Siege des prachtvollen italienischen Rennfahrers ist der Große Preis von Deutschland zu einer noch höheren sportlichen Bedeutung gekommen. Auf dem Nürburg-Ring wird nunmehr die brennende Frage nach dem zur Zeit besten europäischen Rennwagen werth gelöst, vielleicht auch schon für die ganze Rennzeit.

Das energische „Aufziehen“, das in den letzten vier Wochen von den Firmen unternommen wurde, um ihre Wagen zum 26. Juli in bester Ordnung zu haben, zeigt gerade deutlich genug an, wie ernst man es mit der Entscheidung des Sonntags nimmt.

Vor neuen Nürburg-Rekorden

Es müßte gerade nicht vom Himmel hoch regnen — eins ist sicher: der 10. Große Preis von Deutschland wird uns neue Nürburg-Rekorde bringen. Die letzte große Geschwindigkeitssteigerung war im Jahre 1934 zu verzeichnen, als Hans Stuck auf Auto-Union einen Durchschnitt von 126 Stundenkilometer herausfuhr.

Nun werden aber inzwischen vom offiziellen Training Rundenzeiten gemeldet, die man bisher für unmöglich hielt. Der offizielle Rundenrekord Manfred von Brauchitsch mit 10:31 wurde fast um 30 Sekunden unterboten. Mit einer Zeit von 10:08 Bernd Molesmeyer liegt es an. Dann folgten Caracciola und Brauchitsch mit noch schnelleren Zeiten. Eine ganz tolle Geschwindigkeits-Steigerung, die auch die Italiener mitmachen.

Selbst wenn die Distanz zur Vorsicht zwingt, wird das Rennen schneller als alle vorausgesehenen Prüfungen sein und wir sind darauf gespannt, wie der nächste und letzte absolute Rundenrekord aussehen wird.

denrekord des Ringes lauten wird. Sollte man unter die zehn Minuten kommen...?

Siegt ein deutscher Wagen?

Sie hoffen es. Mercedes-Benz hat die Erklärung abgegeben, daß die Wagen wieder im Schuf sind. Nicht nur schnell, sondern auch durchhaltend, was beim Eifelrennen und in Budapest nicht der Fall war. Dasselbe behauptet die Auto-Union, die in diesem Jahre stets den „fertigeren“ Eindruck machte.

An der Zuverlässigkeit der Alfas wollen wir schon gar nicht zweifeln. Der allmählich zu größeren Leistungen entwickelte Wagen steht nun schon seit langen Jahren unter steter Kontrolle; er hat schon keine Kardinalfehler mehr, sondern nur noch Schönheitsfehler.

Es wird ein schweres Rennen. Nicht nur die größere Geschwindigkeit wird man aller Voraussicht nach nicht mit einem Reifenwechsel nach elf Runden auskommen. Es muß auch getankt werden. Es ist alles zu beachten und nichts darf verfallen.

Und bei diesem Gedanken paßt uns selbst das Rennfieber, in dem am Sonntag ganz Motor-Deutschland leben wird. Sei es am Ring selbst, sei es am Radioapparat. Und wir wissen, daß hunderttausend und mehr Hausfrauen in die feinsten Bratenöfen einen Stöckchen um den Sieg eines deutschen Wagens hineintragen, in dessen der Hausvater, der Sohn oder die Tochter dem guten Dr. Ernst unter geworden und in die Eifel zur Rennstrecke geflüchtet sind.

Hallo! Der sechste Tip!

Wir sagen: Merckens!

Der voraussichtliche Sieger im 1-km-Malfahren des olympischen Radsport-Wettbewerbs

Wer das 1-Kilometer-Malfahren im Olympia-Radsportwettbewerb der Rieger gewinnt? Merckens, nur Merckens, das ist unsere Antwort auf die in unserem Preisauschreiben am letzten Samstag gestellte Frage.

Warum wir uns auf diesen Tip so festlegen? Dazu gibt uns eine genaue Betrachtung der Lage im internationalen Radsportwettbewerb die Berechtigung. Es wäre müßig, Ausschau nach einem Talent zu halten, das in Italien, in Südamerika, in Indien oder Australien aufzutauchen könnte. Der Radsport ist eben nicht im gleichen Maß wie die meisten anderen olympischen Sportarten eine universelle Angelegenheit. Gewiß, auch in Australien und in den Vereinigten Staaten von Amerika sind Bahn- und Straßenradsport nicht unbekannt, aber wirklich beachtliche Rennfahrer gibt es zurzeit in diesen Ländern nicht.

Wir haben also nur mit den europäischen Nationen zu tun. Und hier sind es Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland, England, Österreich, Italien, die Schweiz und Schweden, die im Radsport eine Rolle spielen. Beschränken wir uns bei unseren Überlegungen

auf den Bahnrennsport, so bleiben wiederum nur Deutschland, Frankreich, Holland, Belgien und Österreich für die engeren Wahl übrig. Die übrigen Staaten sind mehr an den Straßenportwettbewerb interessiert. Auch Österreich kommt nicht ernsthaft in Betracht, denn der österreichische Vertreter Dusika hat seine besten Zeiten längst hinter sich.

Die Franzosen hoffen auf Chaillot, einen jungen tüchtigen Rieger, der in diesem Jahre den „Grand Prix de Paris“, das größte internationale Ereignis eines jeden Jahres, gewann, allerdings fehlt unser deutscher Meister und Weltmeister Merckens wegen einer Erkrankung. Auch Collard, Belgiens Vertreter, kann bei weitem nicht die Erfolgsliste von Merckens nachweisen.

Der gefährlichste Gegner für Merckens ist der Holländer van Blij. Er hat den Deutschen wiederholt geschlagen, ist ein harter und jäher Burde, der einen langen Spurt durchhalten kann. In einem tatsächlich sehr gefährlichen Riegerkampf ist er freilich Merckens nicht gewachsen. Deshalb glauben wir an seinen Sieg.

Die & Das

Auf dem Platz des Berliner ES, wo die Olympia-Radrennbahn eingebaut worden ist, fanden vor 7000 Zuschauern am Freitagabend Proberennen unserer Rad-Sportvertreter bei den Olympischen Spielen statt. Es gab ausgezeichnete Leistungen. Im Verfolgungsrennen über 4000 Meter erreichte die deutsche Mannschaft eine Zeit von 4:43,4 Minuten, das ist zehn Sekunden besser als der olympische Rekord. Bei den Fliegerkämpfen war Merckens der beste Mann; aber seine Gegner standen ihm nicht viel nach.

Nach der Etappe Montpellier — Perpignan der Tour de France wurden auch die drei letzten Deutschen, Hädel, Heide und Wederling zusammen mit einigen anderen Fahrern aus dem Rennen genommen, da sie zu weit zurückgefallen sind.

In der Jahreshauptversammlung des Elberfelder Box-Clubs wurde an Stelle des aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Vereinsleiters Röll der bisherige Kassierer Bremer zum Vereinsführer gewählt.

Gustav Eder wird seinen nächsten Kampf in Amerika am 29. Juli austragen. Der Österreicher trifft in New York auf Jimmy Kelly, der kürzlich in Brooklyn den Italiener Locatelli nach Punkten schlagen konnte.

Die Internationalen Deutschen Meisterschaften im Wurstauben-Schießen wurden am Freitag beendet. Meister wurde der Engländer Jenkins mit 138 Treffern, der am Vortage noch an zehnter Stelle gelegen hatte. Weltmeister Dr. Sack (Düsseldorf) kam überraschenderweise mit 178 Treffern auf den sechsten Platz.

Die Europameisterschaften der Kanuten werden in diesem Jahre am 23. August in Duisburg auf dem Wedau-Regatta-Gelände ausgetragen. Verbunden mit diesen Kämpfen auf der kurzen Strecke sind die Kanu-Regatta-Europameisterschaften und ein Länderkampf Westdeutschland — Holland.

Japans Olympia-Wasserballmannschaft trug in Spandau ein Übungs-spiel gegen eine Mannschaft von Spandau 04 aus, das sie überraschend hoch mit 7:1 gewinnen konnte.

Am Sonntag tritt der größte Teil der finnischen Olympia-Mannschaft mit der „Maidne“ die Ausreise von Helsinki über Stettin nach Berlin an. Dieser erste Trupp besteht aus 64 Leichtathleten, Ringern, Radsportlern, Schwimmern, Kaniern und Kämpfern. 61 Leichtathleten folgen am 27. Juli über Stockholm; ihnen wird sich Paavo Nurmi anschließen.

Es ist möglich, daß die schwedische Kani-Mannschaft eine Schwächung erfährt. Obi. S. A. Thofeldt zog sich bei einem Trainingsritt eine Augenverletzung zu, so daß es fraglich erscheint, ob er an den Olympischen Spielen teilnehmen kann. Thofeldt wurde 1928 in Amsterdam Olympiasieger im Modernen Kanusport.

Durch den Amerikanischen Berufsspieler-Tennisverband wurden sieben Mitglieder, u. a. Tilden, Bines, Kist, Stoeffen und B. Richards, bis auf weiteres suspendiert. Damit ist der „Tilden-Zirkus“ vorläufig zur Untätigkeit verurteilt.



SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

Mosheim-Angebote sind immer günstig — jetzt ganz besonders!

Sommerstoffe für Garten-, Strand- und Wanderkleider, neue Muster z. T. II Wahl besonders vorteilhaft Meter	35	Wollmousseline Reine Wolle, in feinen, ruhigen Mustern, für Frauenkleider und neuen, bunten Dessins, auch für Dirndlekleider und der Preis Meter	68	Seiden-Druck Kunstseide, ca. 95 cm breit, hübsche Muster auf verschiedener Grundware, in soliden Qualitäten, sehr preiswert Meter	95
Mantelseide Kunstseide, imprägniert, ca. 100 cm breit, solide Qualität, mit kleinen Schönheitsfehlern, nur in schwarz, ein günstiges Angebot Meter	1⁶⁵	Reine Seide Druck, sehr schöne Muster, für das feine Nachmittagskleid, in vorzüglichen Qualitäten, z.T. mit kl. Schönheitsfehlern, eine Etmo-Leistung für	2⁸⁵	Mantelstoffe Elegante Stoffe in engl. Charakter, ca. 150 cm br., z.T. sehr hochwertige Qualitäten, für feine Uebergangsmäntel, eine Sonderleistung Meter	4⁹⁰

ETAGEN-MOSHEIM • **W.-ELBERFELD**
Herzogstr. 1, Ecke Wall

Auch die Steher

kämpfen um den „Großen Preis von Deutschland“

Nicht nur die Autorennfahrer, sondern auch die Radfahrer, die Steher, haben ihren „Großen Preis von Deutschland“. Um diesen wertvollen Preis kämpfen sie auf der besten Bahn der Welt, auf der Bahn des Wuppertaler Stadions am Zoo. Kampftag ist der 29. Juli. Wir berichten schon kurz darüber.

Die besten Fahrer der Welt sind am Start. Allen voran Weltmeister Neve. Das Ausland vertreten der Franzose Bambi und der Belgier Koffie. Das wird ein großartiges Rennen werden! Es ist der letzte Renntag dieses Jahres in Wuppertal, also die letzte Möglichkeit, die Weltklasse der Steher auf der Elberfelder Bahn zu sehen.

Deutscher Kegelsieg

Vier deutsche Mannschaften bei den Europameisterschaften in Bront

29. Juli, 24. Juli. (Drahtb.) Beim Weltturnier der Kegler gab es am Freitag in der Deutschlandhalle einen großen deutschen Erfolg in der Europameisterschaft für Fünfermannschaften auf Boblenbahnen. Vier deutsche Mannschaften belegten vor zwei dänischen Vertretungen die ersten Plätze.

Europameister wurden Wambach (Berlin), Gebhardt (Kamburg), Cornelius (Kiel), Tams (Hamburg) und Walsch (Hinterberg) mit 3774 Punkten.

Den Titel in der Europa-Einzelmeisterschaft auf der Steherbahn sicherte sich der Berliner Wambach mit 1100 Punkten vor dem Hamburger Gebhardt. Die Wuppertaler Stadtmannschaft konnte mit 3141-3080 Punkten einen Kampf gegen Berlin gewinnen. Auf der Althofbahn wurde die deutsche Vierzehnermannschaft von der Tschechoslowakei mit 5374-5379 Punkten geschlagen.

Den Schmelz-Pokal gewann im Dreier-Mannschaftskampf auf der internationalen Bahn das amerikanische Team Nepp, Norris, Grimms mit 2483 Punkten vor Finnland.

Zum Abschluss gab es dann einen großen deutschen Erfolg im Weltmeisterschaftskampf auf der internationalen Bahn. Weltmeister wurde Goldammer aus Frankfurt am Main, der mit 921 Punkten als einziger Teilnehmer über 900 kam. Der Amerikaner Red Day belegte den zweiten Platz mit 897 Punkten vor seinem Landsmann Bauman (887).

Wir rechnen mit England

Davis-Pokal-Herausforderungsrunde in Wimbledon

Deutschland ist aus dem Davis-Pokalwettbewerb ausgeschieden. Australien blieb übrig und trifft nun am Samstag, Montag und Dienstag auf dem Hauptplatz des All-England-Klubs in Wimbledon in der entscheidenden Herausforderungsrunde auf den Titelverteidiger England. Erst jetzt geht es um den „Cup“.

Von 1920 bis 1924 fanden die Australier jeweils in der Herausforderungsrunde und wurden von den Amerikanern geschlagen. Ihren letzten Sieg feierten Patterson, Norman Brookes und Anderson im Jahre 1919, als sie ihren letzten Gegner 4:1 schlugen. 1912 hatten die Engländer 3:2 in Melbourne gesiegt, 1907 waren die Australier 3:2 in London siegreich geblieben.

England hat die besseren Aussichten. Erstens konnten sich seine Spieler ebenso sehr wie die Australier schonen. Zweitens wird Adrian Cook nach seiner Kugelverletzung kaum spielen können und drittens scheint Perry auch für einen „Master Jack“ in Hochform nicht zu schlagen sein. Man lasse sich nicht durch die Niederlage Perry gegen Dudge betören. Es heißt, daß er schlechte Nachrichten von seiner Frau aus New York erhalten habe, die erkrankt sein soll. Im übrigen wissen die Engländer — das haben sie immer bewiesen — in Form zu kommen, wenn es ums Ganze geht.

Schließlich kann Austin schon den dritten Punkt machen. Im Hintergrund stehen dann noch für das Doppel Hughes-Laden zur Verfügung, die auch nicht von Puppe sind.

Sieg und Niederlage

Leichtathletik-Kämpfe der SSVg. Barmen

Genern aber trug die Leichtathletikabteilung der SSVg. Barmen einen Klubkampf der Männer gegen den MTV. Elberfeld und einen Kampf der Frauen gegen den Barmer TV. aus. Während der Kampf der Männer erwartungsgemäß gewonnen wurde, ging der Kampf der Frauen verloren.

Doch war die Niederlage gegen den ohne Albus, Müller und Bertelmann antretenden MTV. nur knapp.

Bei beiden Kämpfen gab es einige schöne Ergebnisse. So erreichte Schmidt (SSVg.) im Dreisprung 12,41 Meter, eine Weite, die ihn in die Reihe der ersten Wuppertaler Dreispringer stellt. Ueberraschend war, daß Schreibe im 500-Meter-Lauf mit Müller nur in totum Rennen einfiel.

Bei den Frauen überragte wieder einmal die sehr talentierte Becker, die sich im Speerwerfen weiter verbesserte und die nicht mehr weit von der 40-Meter-Grenze entfernt ist. Ihre 37 Meter sind schon erste Klasse. Gut war auch Sandweg von gleichen Verein, die im Diskuswerfen auf 32 Meter kam. Sonst ist noch zu erwähnen die seine 100-Meter-Zeit von Fr. Freitag, die mit 12,6 Sekunden ihre Vereinsbestzeit Albus aufstellte.

Ergebnisse. Männer: 100 Meter: 1. Schmidt-SSVg. 11,7 Sek. — 200 Meter: 1. Schmidt-SSVg. 24,7 Sek. — 400 Meter: 1. Quambusch-SSVg. 2:12,6 Min. — 800 Meter: 1. Schreibe und Müller (beide SSVg.) totales Rennen in 10:19,9 Min. — Hochsprung: 1. Wambach-SSVg. 1,52 Meter. — Weitsprung: 1. Schmidt-SSVg. 5,83 Meter. — Dreisprung: 1. Schmidt-SSVg. 12,41 Meter. 2. Wambach-SSVg. 11,65 Meter. — Kugelstoß: 1. Barfe-SSVg. 11,25 Meter. — 4mal-100-Meter-Stafel: 1. SSVg. Barmen 47,3 Sek. 2. MTV. Elberfeld 49,3 Sek. — 4mal-100-Meter-Stafel: 1. SSVg. Barmen 8:50,3 Min. 2. MTV. Elberfeld 9:02 Min. — Gesamtergebnis: SSVg. Barmen 68 Punkte, MTV. Elberfeld 41 Punkte.

Frauen: 100 Meter: 1. Freitag-SSVg. 12,6 Sek. 2. Becker-SSVg. 13,4 Sek. 3. Kupper-SSVg. 13,5 Sek. — Hochsprung: 1. Frau Brander-SSVg. 1,42 Meter. 2. Oberlehn-SSVg. und Becker-SSVg. je 1,37 Meter. — Weitsprung: 1. Freitag-SSVg. 4,88 Meter. 2. Frau Brander-SSVg. 4,33 Meter. 3. Cneiselt-SSVg. 4,33 Meter. — Kugelstoß: 1. Heutert-SSVg. 10 Meter. 2. Oberlehn-SSVg. 9,39 Meter. — Diskuswurf: 1. Sandweg-SSVg. 32,05 Meter. 2. Oberlehn-SSVg. 29,85 Meter. — Speerwurf: 1. Becker-SSVg. 37,09 Meter (1). 2. Frau Brander-SSVg. 31,30 Meter. — 4mal-100-Meter-Stafel: 1. Barmer TV. 55,9 Sek. 2. SSVg. Barmen 57,2 Sek. — Gesamtergebnis: Barmer TV. 38 Punkte, SSVg. Barmen 32 Punkte.

Leichtathletik am Sonntag

TV Röchelred — SSVg. Barmen

Am Sonntag tragen beide Vereine einen leichtathletischen Klubkampf aus. Vorgegeben sind folgende Wettbewerbe: 100, 200, 300, 400 Meter, Kugelstoß, Steinstoß, Diskuswerfen, Hoch-, Weit- und Dreisprung, 4mal 100 Meter, 4mal 1000 Meter und 10mal Einhalbzehen-Stafel. SSVg. hat die größeren Aussichten, aber Röchelred ist nur schwer zu schlagen.

Um die Deutsche Vereinsmeisterschaft

C-Klasse in Gelvesberg

Die schon mehrmals verschobenen leichtathletischen Kämpfe um die deutsche Vereinsmeisterschaft im Kreise Rart beizubehalten mit den Kämpfen der C-Klasse am Sonntag in Gelvesberg. Gelvesberg 33 ist der Austrichter der Veranstaltung.

Teilnehmer am Dreierkampf sind der Austrichter, Sportring 33, T. B. Altvordere und Rahn Weierbauer. Schwelm 06 nimmt mit seiner Mannschaft als Gast aus der B-Klasse teil und macht auch in diesem Kampfe die Uebungen der B-Klasse mit. Die C-Klasse befreit sechs Wettbewerbe und die B-Klasse acht.

Kreisfachkampfmeisterschaft

Die Kreisfachkampfmeisterschaft des Kreises Rart soll am Samstag und Sonntag auf der Kampfbahn Haina in Hagen ausgetragen werden. Meldungen ergeben an Kreisfachkampfturnier Lufas.

Wuppertaler Billard-Turnier

Ein Billard-Turnier, das als Revanchetreffen für einen vor einiger Zeit schon ausgetragenen Wettkampf mit der gleichen Besetzung aufgezogen ist, veranstaltet am Samstag der Billard-Sportverein „Union“. Die fünf stärksten Wuppertaler Billardspieler in freier Partie nehmen an diesem Turnier teil. Nach den Bedingungen spielt jeder mit jedem auf 150 Punkte. Rororit ist natürlich der Deutsche Meister in Gade 35½ Halbball; seine Gegner sind Becker, Bläser, Maueisbagen und Rabensburg.

Schwelm mit Verstärkung

Borckamp gegen Dortmund-Hörde

Da die Schwelmer in allen kürzlich ausgetragenen Borckämpfen beachtliches Können zeigten, so wurde der Wunsch nach einem starken Gegner für den nächsten Kampf laut. Dem hat die Klubleitung entsprochen, wenn sie als Gegner für Samstagabend im hiesigen Ring am Brunnen die Borckfreunde Dortmund-Hörde verpflichteten.

Neun Kämpfe sind vorgesehen, die alle einen interessanten Verlauf nehmen dürften. Die Klubmannschaft tritt erstmals mit dem Wuppertaler Schwabelland (Bantam) an, der zum Klub gezogen ist. Er wird gegen den Dortmunder Stobbe antreten.

Nereide, Corrida oder Sturmvogel?

Wer gewinnt das „Braune Band von Deutschland“?

Auf einem Boden, der noch kurz vor der Machtübernahme durch die nationalsozialistische Regierung für den Galopp-Rennsport längst verloren schien, wird heute die wertvollste deutsche Zuchtprüfung, das „Braune Band von Deutschland“, entschieden. Mit 100.000 RM. ausgestattet und über die klassische Distanz von 2400 Meter fahrend, ist das „Braune Band“ das bedeutendste Rennen im Reich geworden, und München gehört wieder zu den ersten deutschen Turfstätten. Zielen Aufschwung, den München in den letzten drei Jahren erlebte, hat es einem Wanne zu verdanken: dem Münchener Stadtrat und Präsidenten des Rennvereins Christian Weber.

Mit internationalen Zuchtprüfungen ist es eine eigene Sache. Schon bald nach der Ausschreibung gehen in großer Zahl Nennungen ausländischer Ställe ein, beim Meldeschluss stehen noch zahlreiche ausländische Pferde auf der Liste, dann aber bröckeln die Namen wieder allmählich ab, und wenn am Tage der Veranstaltung der internationale Charakter durch einen oder zwei Ausländer gewahrt wird, ist man schon hoch zufrieden. So geht es nicht nur in Deutschland, sondern das gleiche trifft auch für die großen englischen und französischen Veranstaltungen, wie das englische Derby, die „2000 Guinees“, oder den „Grand Prix de Paris“ zu. Am „Braunen Band“ ist noch als einzige Ausländerin die französische Stute Corrida aus dem Stalle des Herrn Marcel Bouffag stehen geblieben. Auf den Namen dieses weltbekannten Turfmannes kommen Deutschlands Turffreunde immer wieder mit voller Anerkennung zurück, ist er es doch, der seit Jahren die freundschaftlichen Beziehungen auf dem Gebiete des Galoppports mit Deutschland aufrechterhält. Er wird auch unter den Ehrengästen in München-Mien weilen und nach Meldungen einer französischen Hochachtung im Falle eines Sieges seiner hochklassigen Stute Corrida dem deutschen Winterhilfswerk 20.000 RM. stiften — eine Geste, die einem solchen Ehrenmann des internationalen Turfs nur noch größere Sympathien entgegenbringt.

Im Gründungsjahr 1934, als nur die zweite deutsche Klasse in Mien antrat, kam die gütigste gewählte Italienerin Tosanella aus dem Stall Tesio-Ancilla zum Siege, im Vorjahr gewann der Griechische Albanus, der Derbyfänger von 1934, das „Braune Band“, und nun wird wohl im Olympiajahr der große Wurf glücken?

Ganz abgesehen von dem Waktat, den das Zusammentreffen der deutschen Spitzenpferde mit der Französin Corrida für den Stand der deutschen Vollblutzüchtung bietet, ist die Münchener Veranstaltung eine Sensation, denn erstmals in diesem Jahre werden unsere beiden jüngsten Derbyfänger sich miteinander messen. Aus dem zu erwartenden Duell unserer derzeit größten Vollblüter kann also Corrida sehr leicht den Augen aehen und damit als lachende Dritte hervorgehen.

Sturmvogel, Gewinner des Blauen Bandes 1935, der als Dreijähriger das Hendl-Rennen, die Union und den Großen Preis von Berlin und in diesem Jahre den Hoppegartener Jubiläumspreis, den Großen Hanfpreis und außerdem den Großen Preis von Berlin an sich brachte, hat in der diesjährigen Derbyfängerin Nereide, die in neun aufeinanderfolgenden Rennen ungeschlagen blieb, seine schärfste Rivalin. Neben diesen beiden hat nur noch der dreijährige Wahnfried unter seinem günstigen Gewicht eine Siechance. Er lief im Großen Preis von Berlin ein großes Rennen. Diese drei Pferde haben in der einzigen Ausländerin, Corrida, einen Gegner zu schlagen, der zweifellos die Qualitäten besitzt, unseren Besten das Nachsehen zu geben. Die Stute fertigte Frankreichs Derby-Zweiten, Batellor, im Prix du président de la république mißlos ab und ist zur Zeit fraglos die beste Stute Frankreichs. Sie wird zudem auch den Vinkurs der Münchener Bahn nach ihrem Geschmack finden und sich unter der bekannten Hand des Engländers E. Elliott in bester Kondition vorstellen. Nach diesen erwarten wir Wingen und Nereides Stallgefährten Glausos im Vorder-treffen.

Wieviel Medaillen holen sie?

Japans Olympia-Schwimmmannschaft aufgestellt

29. Berlin, 24. Juli. (Drahtb.) Japans Schwimmmannschaft wurde am Freitag endgültig aufgestellt. Die Zusammenstellung ist so ausgefallen, wie man allgemein erwartet hatte. Bei 22,5 Grad Wassertemperatur und 28 Grad im Schatten fanden die Kämpfe statt. Erstaunlich war wiederum die Gleichmäßigkeit der Leistungen. Im 100-Meter-Strauß schwammen sechs Jap. Azai kam auf 57,8 Sekunden. Makino holte sich in 4:47,4 Min. die 400 Meter Strauß und Udo schwamm die 1500 Meter Strauß in 19:17,4 Minuten. Im 200-Meter-Brustschwimmen wurden für Koike wieder 2:42,2 Minuten gestoppt und mit 1:08,5 Minuten beendete Kinofawa das 100-Meter-Brustschwimmen.

Im Anschluß an die zweitägigen Endauscheidungen gab Mannschaftsführer Matsumura nach längerer Beratung wenige Stunden vor Rennantritt folgende namentlichen Meldungen ab:

Männer: 100 Meter Strauß: Kato, Jula, Taguchi — 400 Meter Strauß: Makino, Kinami, Udo. — 1500 Meter Strauß: Kato, Taguchi, Jula, Saito, Kuroda, Shimizu. — 500 Meter Strauß: Kato, Saito, Kinami, Kuroda, Taguchi, Jula. — 100 Meter Brust: Kinofawa, Yoshida, Kinami. — Brust- und Turnspringen: Shibahara, Kobayashi. — 100 Meter Strauß: Kinami, Kuroda, Taguchi, Saito, Jula, Saito. — 400 Meter Strauß: Kinami, Kuroda, Taguchi, Saito, Jula. — 100-Meter-Stafel: Morioka, Saito, Kuroda, Kinami. — 200 Meter Brust: Machida, Tsuboi. — Brustspringen: Kinofawa, Kinami. — Turnspringen: Saito, Kinami, Kuroda.

Breitenarbeit und Leistung

Kinder-Wanderspieltag in Ronsdorf

Am kommenden Sonntag findet in Ronsdorf auf der Waldkampfbahn der diesjährige Kinder-Wanderspieltag des Kreises 5 im Rahmen 1 des HZ. statt. Breitenarbeit und Leistung, dies ist der Leitgedanke dieses Treffens. Knaben und Mädchen haben ohne Ausnahme, vor den eigentlichen leichtathletischen Uebungen, an einer Pflichtwanderung von mindestens einer Stunde Dauer teilzunehmen. Darauf folgen Einzelaufläufe in den verschiedenen Stufen, wobei die Knaben eine Strecke von 75 Meter und die Mädchen eine von 50 Meter zurücklegen haben. Nach dem gemeinsamen Mittagsessen erfolgt zunächst ein Umzug durch Ronsdorf und anschließend werden Freilübungen und Kampfspiele, wie Tauziehen, Stabringen, Staffeln und schließlich Bodenturnen, angeordnet. Die Kreistagungsbedrie wird am Warren ihr Können unter Beweis stellen.

In diesen Wettkämpfen nehmen alle die in Frage kommenden Abteilungen sämtlicher des Rahmamt 1 angehörenden Vereine teil, so daß mit 300 bis 400 Teilnehmern zu rechnen ist.

Rheinische Meisterschaften

im Springen und Hahren

Der Turnier-Ausschuß rheinischer Reiter- und Fahrvereine hat in diesem Jahre den ihm angeschlossenen Verein für Reitsport (e. V.) Gießen anlässlich seines vom 25. bis 27. September stattfindenden Reits, Springen und Hahren mit der Austragung der Meisterschaften im Springen und Hahren beauftragt.

Im vorigen Jahre fand die Meisterschaft in Aachen statt. Dort wurde SS-Unterführerführer Regel-Aachen (SS-Reiter Abt. VII.) rheinischer Meister im Springen. Rheinischer Hahrenmeister 1935 ist der Wuppertaler Vierzehner-Reiter Rudi Schmidt-Wuppertal.

Die ersten Reiterkämpfe der SS wurden in München vor über 15000 Zuschauern ausgetragen. Den Reichswettkampf um den Wanderpreis des Reichsführers SS gewann die 15. SS-Reiterkavallerie Landeshut, während aus dem Stabarten-Mannschaftskampf um den Preis der Stadt München die Stabarte VI Düsseldorf siegreich hervorging.

Das große Volksturnen um den Gordon-Bennet-Pokal wird auch in diesem Jahre von Polen als dem Gewinner des vorjährigen Wettbewerbes zur Durchführung gebracht. Der Start erfolgt am 30. August in Warschau. Bisher haben sechs Nationen insgesamt elf Polone gemeldet.

Unsere Pferdesport-Tips

Maisons Lafitte, 26. Juli:

1. Rennen: Hades — Donamo
2. Rennen: Philadelphie — Zamovar
3. Rennen: Rehad — Neamur
4. Rennen: Stall Northchild — Loch Neb
5. Rennen: Pafel — Kidan
6. Rennen: Paris Nord — Ambrose Nadi
7. Rennen: Hobal Norga — Sue

DER SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

beginnt Montag morgen 8½ Uhr

Hermanns & Froitzheim

Das Spezialhaus seit 1891

W.-Elberfeld, Herzogstr. 20/22

W.-Barmen, Wertherstr. 6

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound, showing the stitching and the inner cover material. There is no text or other markings on the page.

Amerikas Olympiakämpfer in Berlin

Feierliche Begrüßung auf dem Lehrter Bahnhof und im Rathaus

Berlin, 24. Juli. (Drahtb.) Mit zwei Sonderzügen der Deutschen Reichsbahn ist die Olympia-Mannschaft der Vereinigten Staaten von Amerika, die am Freitagvormittag mit dem amerikanischen Olympia-Dampfer „Manhattan“ in Hamburg angekommen war, am Freitag um 14.30 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof eingetroffen. Der amerikanischen Mannschaft, die mit mehr als 500 Athleten und Begleitern die stärkste ausländische Mannschaft darstellt, wurde durch die amtlichen Stellen und die Berliner Bevölkerung ein überaus herzlicher Empfang bereitet.

Der Präsident des Organisationskomitees der XI. Olympischen Spiele, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, ließ die amerikanischen Gäste willkommen heißen. In dem feierlichen Akt waren Abordnungen des reichsleitenden männlichen und weiblichen olympischen Ehrendienstes angetreten. Die weite Bahnhofshalle war mit dem Sternbanner, der Fackel, Kreuzfahne und den olympischen Fahnen geschmückt. Vor dem Bahnhof hatte sich eine riesige Menschenmenge eingefunden, die die Amerikaner stürmisch begrüßte. In der Halle spielte die Kapelle des Olympischen Dorfes, der Musikzug des Infanterie-Regiments.

Pünktlich um 14.35 Uhr fuhr der erste der beiden Sonderzüge auf dem großen Mittelbahnsteig des Lehrter Bahnhofes ein. Die Kapelle des Olympischen Dorfes spielte zu Ehren der amerikanischen Gäste den Sternbannermarsch von Sula.

Der Präsident des amerikanischen Olympiakomitees, Mr. Avery Brundage, begrüßte mit einem festen Händedruck den Präsidenten des Organisationskomitees der XI. Olympischen Spiele, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, den Präsidenten des Deutschen Olympischen Ausschusses, Reichssportführer von Tschammer und Osten, die Mitglieder des Organisationskomitees Ritter von Dalt, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg und Dr. Karl Diem, sowie das älteste Mitglied des amerikanischen Olympischen Komitees, Mr. W. M. Garland, der bereits am Tage zuvor mit dem Olympischen Banner in Berlin eingetroffen war.

Wenige Minuten später fuhr auch der zweite Sonderzug in die Halle ein. Die Amerikaner stimmten ihren olympischen Schlachtruf an, der bei den kommenden Olympischen Wettkämpfen wohl noch so manchenmal im Olympischen Stadion zu hören sein wird.

Ein buntes Sprachengewirr von herzlichen Begrüßungsworten, ein Wogen und Treiben von weit über tausend Menschen, unter denen die großen Strohbüte der Amerikaner ganz besonders auffielen, erfüllte die Halle, bis durch den Lautsprecher der Beginn der offiziellen Begrüßung angelautet wurde.

Begrüßungsworte Dr. Lewalds

Präsident Dr. Lewald begrüßte die amerikanische Mannschaft in englischer Sprache. Er bezeichnete die Ankunft der größten Mannschaft, die die Vereinigten Staaten als die größte Sportnation der Welt entfalten hätten, als einen historischen Tag im Leben des internationalen Sports und sprach den verantwortlichen amerikanischen Sportführern für ihre großen Anstrengungen seinen herzlichsten Dank aus. Insbesondere ließ er den Präsidenten des amerikanischen Olympischen Komitees, Mr. Avery Brundage, und das älteste Mitglied dieses Komitees, W. M. Garland, willkommen heißen und gedachte des verstorbenen amerikanischen Mitgliedes im Olympischen Komitee, dessen plötzlicher Tod einen harten Schlag für den Sport Amerikas und der ganzen Welt bedeutete. Präsident Dr. Lewald forderte zum Schluss die deutschen Sportfreunde auf, die amerikanischen Kameraden mit einem dreifachen Sieg-Heil zu begrüßen. Donnernd klang der Ruf durch die Bahnhofshalle.

Nach dem Sieg-Heil intonierte die Kapelle des Olympischen Dorfes die amerikanische Nationalhymne, während die Deutschen mit erhobener Rechten den Amerikanern die Ehrenbezeugung erwiesen.

Der Präsident des amerikanischen Olympischen Komitees,

Mr. Avery Brundage,

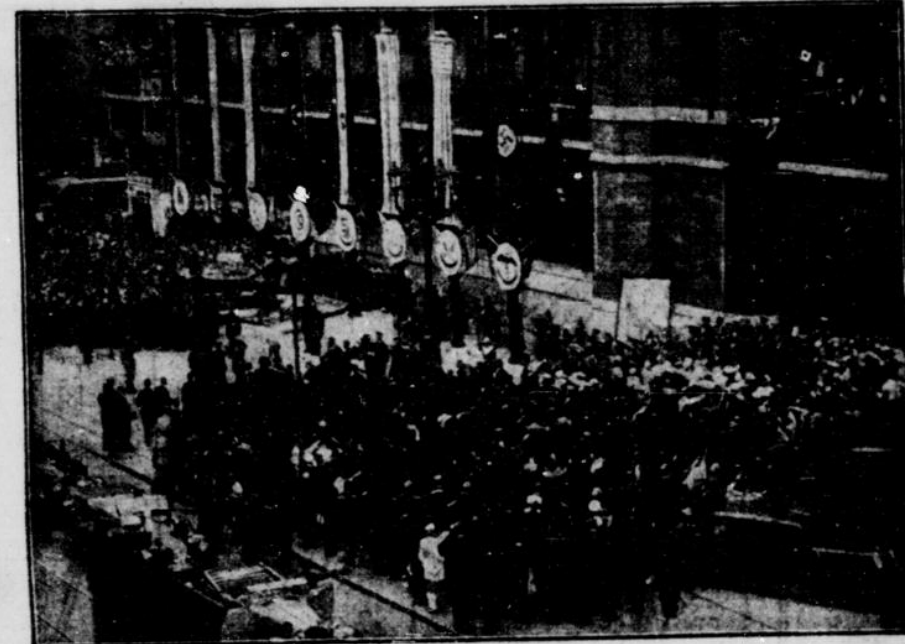
erklärte in seiner Erwiderrungsansprache, daß die Vereinigten Staaten gerade diesen Olympischen Spielen in Berlin mit größter Spannung entgegensehen. Die Vorbereitungen, die der deutsche Sport getroffen habe, seien geradezu einzigartig. Die Vereinigten Staaten, die sich in vieler Beziehung als führend in der Welt betrachten, hätten ihnen nichts Gleichartiges gegenüberstellen. Präsident Brundage schloß:

Die XI. Olympischen Spiele werden die besten und größten der Welt sein; die große deutsche Nation und die Führer des deutschen Sports können es sich schon heute als ihr Verdienst anrechnen, einen glänzenden Beitrag zur internationalen Freundschaft, Verständigung und zum Frieden unter den Völkern aller Welt geleistet zu haben.

In freudiger Spannung verließen dann die amerikanischen Sportler den Bahnhof und bestiegen die Omnibusse, um zu dem Empfang im Rathaus zu fahren.

Festakt im Rathaus

Der Empfang der amerikanischen Olympiamannschaft im Berliner Rathaus gestaltete sich



Hier singt die amerikanische Mannschaft vor dem Berliner Rathaus ihre Nationalhymne. (Scherl-Bilderdienst-M.)

zu einem eindrucksvollen Festakt und gleichzeitig zu einem einmütigen Olympiabekenntnis der Bevölkerung. Wie die amerikanischen Sportler mit lebhaften Sympathieausdrücken begrüßt. Gegen 16 Uhr trafen die Omnibusse mit den amerikanischen Olympiakämpfern ein, von brausenden Hochrufen begrüßt. Als die Mannschaft vor dem Rathaus aufstellte, wurde die amerikanische Nationalhymne gespielt. Als die Mannschaft mit Präsident Dr. Lewald und dem Reichssportführer von Tschammer und Osten an der Spitze auf der Freitreppe verammelt hatten, klang die amerikanische Nationalhymne auf, die von der

wenige mit der zum Deutschen Gruß erhobenen Hand angehört wurde. Dann erbot

Staatskommissar Dr. Pippert

den Amerikanern den ersten Willkommgruß.

In dem großen geschäftlichen Festsaal hielt der Staatskommissar eine Begrüßungsansprache, in der er mit herzlichen Worten der Freude über den so zahlreichen Besuch der Amerikaner Ausdruck gab und auf die kulturellen Beziehungen hinwies, die Deutschland und die Vereinigten Staaten durch den jahrzehntelangen Austausch technischer Erfahrungen und nicht zuletzt auch durch Bande des Blutes miteinander verbinden. Vorbildlich sei für uns Deutsche u. a. die Organisation und die Entwicklung des amerikanischen Sportlebens. Sie haben das Ziel weit erreicht, das wir erstreben, den Sport zur Sache des gesamten Volkes zu machen.



Internationales Sportstudentenlager

Reichsminister Rust eröffnete gestern morgen, wie bereits berichtet, an der Aue in Berlin das Internationale Sportstudentenlager, in dem Mannschaften aus 34 Nationen ihre Zelte bezogen. Die Studenten werden Gelegenheit haben, bei den Olympischen Spielen zuzuschauen. Das Bild zeigt das Aufziehen der verschiedenen Länderflaggen durch Angehörige der Wehrmacht, die bekanntlich die Betreuung der Sportstudenten übernommen hat. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Bücher und Zeitschriften

im Zeichen der fünf Ringe.

Die Diodoren in Olympia. Roman von Marianne Bruns. (Ganzleinen 4,20 RM.) Gerhard Stalling Verlag, Oldenburg i. O.-Berlin.

Megafers und Antenor, zwei Anaben aus Athen, und dazu bestimmt, in Alt-Olympia an den Wettkämpfen der Jugend Griechenlands teilzunehmen. Sie werden an heilige Stätte die Lieblinge des ganzen Volkes. Ihr Kampf um die Ehre wird beschattet durch ein dunkles Schicksal, das ihnen von dem Vertreter des verweichlichten Eurakus droht. Auf der anderen Seite verbirgt aber die Anwesenheit des vergötterten Volksheiden Edeimistofes den glücklichen Ausgang der Abenteuer der beiden „Diodoren“, die sich auf dem Hintergrund von Wettkampfstimmung und Sportgeist im edelsten Sinne abspielen. Die Charaktere treten scharf gezeichnet hervor, lebensvolle, von dichterischer Schwung getragene Szenen spielen sich ab. Die überzeugende und eindringliche Lebenswirklichkeit, in Stimmung und Sprache zu klassischer Schönheit erhoben, kennzeichnet das reife Werk der bekannten Preisträgerin. In diesem Jahre, das dem deutschen Volk das Erlebnis der modernen Olympischen Spiele auf eigenem Boden bringt, ist es besonders reizvoll, sich auch einmal in jene Welt zu versetzen, die den Gedanken eines edlen und friedlichen Wettstreits unter den Völkern als erste verwirklichte.

Das Olympische Dorf

Über das Olympische Dorf, in das nun mit jedem Tag neue Gäste aus allen Ländern der Erde einziehen, ist im Zusammenhang mit dem größten Sportfest der Welt schon viel geschrieben worden. Trotzdem wird man das im Bauwelt-Verlag, Berlin, soeben erschienene 24 Seiten starke Heft als eine willkommene Zusammenfassung aller interessanten Einzelheiten von der Entstehung und Gestaltung dieser großartigen Anlage sehr begrüßen. Der Textteil des Heftes wird ergänzt durch prachtvolle Aufnahmen, die unser recht zeigen, in welcher hervorragender Weise Deutschland für seine olympischen Gäste besorgt ist. Auch nach der bautechnischen Seite hin hat das Heft durch Beigabe der Grundrisse und durch Erläuterungen der bautechnischen Gestaltung aus der beruflichen Feder des verantwortlichen Architekten nach eine wertvolle Bereicherung erfahren.

Olympia-Sonderheft der Berliner Illustrierten.

In einem fast 100 Seiten starken Sonderheft berichtet die „Berliner Illustrierte“ über die Vorbereitungen Deutschlands und der übrigen an den Olympischen Spielen beteiligten Nationen. Alles, was nur irgendwie mit den Spielen zusammenhängt, wird in Wort und Bild behandelt. Vom Reichssportfeld, von der griechischen Landschaft, von der Stadt Berlin, von deutschen Olympiakämpfern, von den Kämpfern der Vereinigten Staaten, Finnlands, Japans, Schwedens, Italiens, von allen führenden Sportnationen, von vergangenen Olympischen Spielen, vom Olympischen Dorf, von allen Sportarten, von den Rahmenveranstaltungen der Spiele in Berlin, von der Grünauer-Regattastadionbahn, von der Kleinen Segelregattabahn, vom Olympischen Fackelstafettenlauf, — über alles finden wir Bilder in großer Fülle. An Tabellen und Übersichten mangelt es nicht, auch der Humor kommt zu seinem Recht, und schließlich fehlt die Erhellung nicht: Helmut Kohnig, Deutschlands Meister-Sprinter vergangener Jahre, hat eine Sportromanz geschrieben.

Die Olympiafackel in Saloniki

Trotz strömendem Regen jubelnde Begeisterung auf dem Festplatz

Saloniki, 24. Juli. (Drahtb.) Zwischen Parissa und Saloniki muß die Olympiafackel durch das Gebirge des Olymp hindurch über den Vermionpass 1900 Meter hoch getragen werden. Trotz einem schweren Wetter ging der Staffellauf programmäßig vonstatten. Der Wolkenebruch, der sich allmählich in einen Dauerregen veränderte, begleitete die Fackelträger bis Saloniki. Dort erwarteten trotz dem schlechten Wetter viele tausend Menschen die olympische Fackel. Saloniki selbst hatte sich festlich geschmückt. In der Konstantinstraße war ein hoher, blauweißer Triumphbogen errichtet worden. In einem Vorort übernahm ein Schriftleiter des Blattes „Phos“ die Fackel und erreichte damit um 12 Uhr die Stadtarena. Unter dem Ehrengeleit aller Sportleute von Saloniki wurde die Fackel zum Triumphbogen gebracht. Dort wurde sie vom Sieger im 5000-Meter-Lauf bei den letzten Balkanspielen übernommen und auf den Festplatz vor der Metropolitankirche Hagia Sophia getragen. Trotz dem strömendem Regen war der Festplatz von Menschen überfüllt. Selbst auf den Balkonen und Dächern hatten sich Hunderte versammelt, um der Fackel beizumähen. Als die Fackel eintraf, erscholl draußen der Jubel. Die Dampfer im Hafen ließen ihre Sirenen heulen und von den Autos auf den

nahen Parkplätzen erscholl ein ohrenbetäubendes Hupenkonzert.

Der Bürgermeister übernahm die Fackel und entzündete mit ihrem Feuer eine Altarflamme. Zugleich erfolgte die Hissung der Olympiaflagge sowie deutscher und griechischer Fahnen. Eine Militärkapelle spielte die griechische Nationalhymne.

Nun hielten der Bürgermeister, der Vorsitzende des Olympiakomitees und der Organisator des Staffellaufes Rede, in denen sie ihrer Freude über die hohe Symbolik des olympischen Staffellaufes Ausdruck gaben. Der Bürgermeister hob hervor, daß nach einer Pause von Jahrtausenden heute im Lande Philippos und Alexanders des Großen das olympische Feuer eingetroffen sei; es solle nach Berlin, um dort während des Höhepunktes der Sportischen Feiern zu brennen.

Mädchen in antiken Gewändern und maskierten Nationaltrachten sangen Lobhymnen am Altar vorüber. Schließlich wurde ein Choral gesungen, und unter den neuerlichen Klängen der Nationalhymnen begann die Fortsetzung des Stafettenlaufes nach Norden. Alle Glocken der Stadt läuteten, als um 18 Uhr der neue Läufer sich in Bewegung setzte.

Betten - Gardinen - Polstermöbel

Die Fülle der billigen Angebote in hochklassigen Waren müssen Sie zum preiswerten Einkauf benutzen! Spezial-Angebote in Steppdecken und in Gardinen!

Betten-ALSBERG

jetzt nur WUPPERTAL-BARMEN

BERLINERSTRASSE 33

Beachten Sie meine Schaufenster!

W.-Elb., Herzogstr. 8 - W.-Barm., Werth
Unverbindliche Auskunft jederz

Don Juan und seine letzte Zuflucht

Von Dr. Friedrich Ritter

Der Mythos von Don Juan, dem Urbild eines teuflischen Verführers und bezaubernden Frauenverderbers, findet seine Nahrung in zwei geschichtlich beglaubigten Gestalten. Zunächst in Don Juan Tenorio, der im 14. Jahrhundert lebte und einem berühmten spanischen Hofschauspieler entstammte. Die Überlieferung macht ihn zum Günstling und Gefassten des Grafen von Castilien, dessen Silberkammer er war, und läßt die beiden in den schauerlichsten Ausschweifungen und Grausamkeiten verweilen, so daß sie zum Gegenstand der wildesten Erzählungen im Volk wurden. Über Tenorios Ende schweigt die Geschichte. Der bekannte Sage nach wird er vom Teufel in Gestalt des „heiligen Gastes“ geholt.

Die andere Persönlichkeit, die dem mythischen Don Juan Jäger liefert, ist Juan de Mariana, der im 17. Jahrhundert nach einem stürmisch bewegten, von Schandthaten erfüllten Leben sich bekehrte und im Geruch der Heiligkeit starb, wobei er sich vielleicht an das nicht gerade einwandfreie Rezept hielt: Lustig gelebt und selig gestorben, heißt dem Satan die Rechnung verborgen. Oder

ist diese Wandlung auf tiefere Beweggründe zurückzuführen? Vielleicht ist es als edler Don Juan vom Teufel überlistet worden, von dem, das stärker war als er, d. h. vor dem seine Verführungskünste versagten. Ein inneres Feuer nach der einen, Unbefriedigung nach der andern, bis es sich schließlich in einer Zelle zu der stillen Blut der Mitternachtsstunde löst, meint ein tiefgründiger Betrachter der Don-Juan-Sage. Sei dem, wie ihm sei; während an Tenorios Erdendwandel nur der Rumpf einer Statue erinnert, die in Sevilla als Liebesbild jenes höflichen heiligen Gastes gesetzt wird, haben die Erdentage Don Juan de Marianas mehr Spuren hinterlassen. So steht in Sevilla noch ein Haus, das ihm gehört und in dem er reumütig sein Dasein beschloß. Auf einem kleinen melanchothischen Platz befindet sich ein weißes, palastartiges Gebäude, das in ein Hospital für Lungenkranke und Geistes umgewandelt ist, das Caridad-Hospital. Schon 300 Jahre lang hat dort eine fromme Brüdergasse ihren Sitz. Die bis dahin den Raben und Hunden überlassene Leichname der Hingerichteten zu sammeln und zu beerdigen, hatte sie sich anfangs zur Aufgabe gestellt. Als sich in Don Juan de Mariana die Läuterung vollzogen hatte, schenkte er alle seine Güter jener Brüdergasse, trat selbst in sie ein

und benahm sich so mütterlich, daß man ihn an die erste Stelle hob. Noch mancherlei gemahnt an sein Leben in der Brüdergasse. Bestimmte ihm ihm eingeführte Räume werden heute wie damals beachtet. Im Kapitelsaal werden dem Besucher eine seiner Handschriften mit seinen eifrigen Zügen, ferner sein schwarzer, biegsamer Degen, der gefährliche Helfer bei seinen bösen Abenteuern, gezeigt, des weiteren sein Metallbüchse und seine Toilettenutensilien, die er in der Brüdergasse in mütterlicher Haltung und Umgebung darstellte. Wir sehen ein von Seelenqualen gequältes, müdes Angesicht, in dem man vergebens nach den Zügen des einfügen willensgeordneten Salons, Gotteslästerers und Mörderes sucht. Nur ein Ausdruck von Stolz ist trotz allem geblieben.

So blicken die stillen Gassen des Hauses nichts mehr von dem Geist des alten „Don Juan“. An seiner Statt wohnt hier ein Pater, der sich nach dem Tode jenseits und ihn in einem Sonett herbeirief, das in die Band einer Kammer eingegraben ist. Als der Tod endlich seinem Rausche entsprochen hatte, fand Mariana am Fuße des Hauptaltars der Kapelle des von ihm geleiteten Hauses seine letzte, von einer schlichten Steinplatte bedeckte Ruhestätte. Die Kapelle ist dem

heiligen Georg, dem Drachentöter, geweiht, ein sehr passendes Symbol für Don Juans Ruhe. Der reich ausgestattete Raum enthält hochwertige Gemälde von Velasco und Velasco, die die Stimmung einer zur Tübnen bereiteten Seele, die Gedanken eines in Erwartung des letzten Richter-spruchs lebenden fündigen Menschen erschütternd zum Ausdruck bringen. — So erlangte dieser Don Juan vielleicht die Erlösung, die auch seiner nordischen Gegenpartei Faust in der Dichtung beschieden ist.

Rätselhaft

Die Familie sah beim Abendessen. Es gab Fleischbraten. Die Mutter hielt es für möglich, eine Bekehrung daran zu knüpfen: „Denke dir mal, Karlchen, diese kleinen Fische werden dir von den großen verjagt und dann gefressen.“ Karlchen blinnte die Gabeln mit stummem Staunen an und verdaute die mütterliche Weisheit. Dann plagte er los: „Aber wie kriegen denn die großen Fische die kleinen auf?“

Da is' er der neue Dauerbrand-Herd

Trotz größerer Leistung bis zu 50 % bessere Brennstoffausnutzung.

Westdeutschlands größtes Spezial-Ofen-Atelier

Caspar Blume

Barmen: Mühlenweg 42/44
Elberfeld: Herm. Göringstr. Ecke Grünstr.
Gegr. 1870

Herrliche Autofahrten mit „Rheingold“
-Luxus-Omnibussen-

Abfahrtsstellen: W.-Elberfeld, Rathaus, Barmen, Altermarkt 21, Langerfeld Markt

Täglich	zur Gruga, Bardeney-See, Flughafen	Preis
13.30 L., 13.45 B., 14 Uhr E.	Unserer Fahrt ins Grüne	1.75
Montag, 27. Juli	Ins Oberbergische, Kaffee-klatsch i. Waldort einschl. Rheia - Ruhr	3.50
Dienstag, 28. Juli	Nach Bad Ems, einschl. Mittagessen	2.50
Mittwoch, 29. Juli	Ins Ahrtal, einschl. Mittagessen	8.50
Donnerstag, 30. Juli	Tagesfahrt zum Mönche-See d. den Arnsberg, Wald z. Sorpe-Tal, inkl. Mittagessen	7.75
Freitag, 31. Juli	Sauerländische Gebirgsfahrt mit Besuch d. Kohlberges Zum idyllisch geleg. Schloß Cröttorf, Gelegenheit zum Kaffee, 1. -	7.00
Sonntag, 1. August	Unserer Fahrt ins Grüne	4.00
Montag, 2. August	Rhein - Ruhr, Abendaufenthalt in Düsseldorf	2.00
Dienstag, 3. August	Nach Bad Ems, einschl. Mittagessen	2.50
Mittwoch, 4. August	Die große Sauerlandfahrt z. Mönche-See u. z. Sorpe-Tal, einschl. Mittagessen	8.50
Donnerstag, 5. August	Unserer Fahrt ins Grüne	7.00

Unsere Ferienfahrten:
Die Städtische Fahrt zu den drei Hansestädten am 2. Aug. 17. Aug. 21. Aug. 24. Aug. 28. Aug. 31. Aug. 3. Sept. 6. Sept. 9. Sept. 12. Sept. 15. Sept. 18. Sept. 21. Sept. 24. Sept. 27. Sept. 30. Sept. 3. Okt. 6. Okt. 9. Okt. 12. Okt. 15. Okt. 18. Okt. 21. Okt. 24. Okt. 27. Okt. 30. Okt. 3. Nov. 6. Nov. 9. Nov. 12. Nov. 15. Nov. 18. Nov. 21. Nov. 24. Nov. 27. Nov. 30. Nov. 3. Dez. 6. Dez. 9. Dez. 12. Dez. 15. Dez. 18. Dez. 21. Dez. 24. Dez. 27. Dez. 30. Dez. 31. Dez.

5 Tage Harzfahrt am 10. Aug., 17. Aug., 24. Aug., 31. Aug., 7. Sept. 14. Sept. 21. Sept. 28. Sept. 5. Okt. 12. Okt. 19. Okt. 26. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17. März 24. März 31. März 7. April 14. April 21. April 28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai 26. Mai 2. Juni 9. Juni 16. Juni 23. Juni 30. Juni 7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli 4. Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug. 1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept. 6. Okt. 13. Okt. 20. Okt. 27. Okt. 3. Nov. 10. Nov. 17. Nov. 24. Nov. 1. Dez. 8. Dez. 15. Dez. 22. Dez. 29. Dez. 6. Jan. 13. Jan. 20. Jan. 27. Jan. 3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb. 3. März 10. März 17

Die frühliche Geschichte eines Fischzuges

Photo: Archiv

Glückliche Ferienzeit

Hauswäbe

Erich Rörding

Kampermann

wäscht Hauswäsche unübertroffen!

Speicherfertige Wäsche per Pfund **15 Pfg.**

Samstag, 25. Juli

DES GENERAL-ANZEIGER
DER STADT WUPPERTAL
Überall zu haben für 50 Pfenn

Niederdollendorf am Rhein Siebengebirge

Herl. Lage, 5 Min. v. Stranbad. Pens. 3.50 M. b. 4 Mz., gn. Frühstück, Z. H. k. Nobenk. Hotel-Pens. Schaefer. 2795

Luftkurort Römlichoven

Post Oberkassel (Siebengebirge) Hochwald - Stranbad Pension Möhner Pens.-Pr. RM. 3.50, 4 Mz., garn. Frühstück. Keine Nebenkosten. Tel. 671. Königswinter-Prospekt verlang. 2788

Dillenburg Die Stadt im Walde

Beliebt Luftkurort, Sommerfrische u. Wochenendaufenthalt im herrl. Bergland zwischen Westerwald u. Sauerland. 4000 ha Wald, mark. Spazierwege und Wanderungen in nächst. Umgeb. Pension (RM. 3.- b. 4.-). Flussschwimmbad, Tennisplatz, Unterhaltung. 2592 Prospekt durch Kur-u. Verkehrsverein

Nassauische Seenplatte

Wälder, Bäder, Bahnst. Selters, Westerwald, Autob. Verb. Gasthof u. Freund. Pens. zur gut. Quelle, Liegew. a. H. See. Wdh. Heuserth. bietet zum Pr. v. 3.50 Mk. st. Verpf. 4 Mz., garn. Frühstück, Eig. Landw. Bad. H. See. frei, 15 M. v. Stranbad. Verh. Prospekt. 2769

Straßenhaus über Neuwied

- Pension E. Reinhard. - Angen. ruh. Aufenth. Zim. m. fl. Wass., 4 Mz., Pension 3.50-4 Mk. Telefon Rengsdorf 367. Prospekt. 2741

Friedewald Westerwald

inmitten Tannen- u. Buchenwälder. Haus Sturm am Schloßpark. Tagespreis RM. 3.50, 4 Mz., garn. Frühstück. Bad im Hause, Laube, Liegew. mit gen. Liegestühle. Die Gäste wird mit eig. Auto a. d. Stat. Danden (Siegl) abgeholt. Ruf Danden 273. 2734

Sommernächte

find. Heber. Aufn. in schön. wald. Geg. d. Westerw. Gt. Verpf. eig. Landw. Stranbad. d. N. Liegew. Pens. 3.50 M. b. 4 Mz., garn. Frühstück, H. Gerharz, Helferskirch. Pat. Selters-L. Westerw. 2142

Luftkurort Mündersbach (Westerwald)

Herl. gel. angen. gemütl. Aufenth. 3 Min. v. Walde, Liegew. fl. Wass. Bad. abwechselnd. Küche, b. 4 Mz. M. 3.50 (keine Nebenkosten), bietet. Ruf Mündersbach Nr. 23. Pension Beyer. Direkte Autoverbindung. Samstags ab Düsseldorf üb. Köln bis zum Haus. 2735

Privatpension M. Pfeiffer 3

Mündersbach b. Hachenburg, Westerwald. Behagl. sonn. Zim., Liegewiese, fr. Milch u. But. a. eig. Landwirtsch., nahe am Wald gel., Stranbad in d. Nähe, Bad l. Hse., gut burgerl. Küche, 4 Mz., garn. Frühstück, Pr. 3.75, 4 Mz., k. Nebenk. bequ. Omnib.-Verb. Prospekt auf Wunsch. - Ruf 32. 2735

Bad Salz

weihnachts-Pension Link. Pens.-Pr. 3.50-4 RM., inkl. Bad, 4 Mz., Vorz. Küche, Garage, Tel. Boppard 380. Verh. Sie Hausprosp. 2783

Unkel am Rhein

Gasth. u. Metz. „Zum Marlenberg“ dir. am Rhein. Ruf 467. Honnef. Zeitg. Pr. 4 Mz., garn. Frühstück, reichl. Verpf., sonn. Zim. Fam. u. Ueberkunft. K. W. Ende v. Samstags. b. Sonntag. Tagesschicht. Gr. W. Ende v. Samstags. b. Montag. 2741

Privat-Pension Unkel a. Rh.

bietsommerfr. ang. Anth. Anerk. beste Verpf., Pens.-Pr. M. 3.75, garn. Frühstück, bei 4 Mz., einschl. Bedien. Schö. Zim. mit fl. W., Gart. m. Laube (Liegest.) Niedecken, Honneferstr. 12. 2792

Unkel am Rhein Pension „Freiligrath“

(3 Min. v. Rhein u. Bahnst.) Pens. 4 Mz., gut. Küche, möbl. Preis. Schön. Garten, ruh. Lage. 2750

Kurbad Sinzig-Rhein

Städt. anerkannt. gemeinnützige Mineralquelle. (Herz-Zucker-Gicht, Nieren-, Blasen- u. Frauenleiden, Liegewiese. Pens. 3 RM. (fl. Wass.) Prospekt d. Verwalt. C. Baum.

Burgbrohl im herrlichen Brohl a. Rhein

Priv.-Pens. Schumann. Ruh. Lage, dir. a. Walde, Kohlenkessel, fr. Trunk. 3 Min. v. Hause, Z. fl. W., WC. Ausgeg. Verpf. 4 Mz., garn. Frühstück. Penspr. Mk. 3.50, k. Nebenk. 2732

Brohl a. Rhein Pens. Kolpinghaus

herrliche freie Lage, direkt am Rhein, mit schöner Terrasse, Bad, 4 Mz., garn. Frühstück, Mk. 3.50, Schö. Wand u. Rheinberge, Brohlthal, Laacher See, Vinsbachthal u. Westerw. 29 Min. v. Bad Niederbreisig. 2739

Brohl a. Rhein

Gesellch. - Vereine - Klubs auf der Fahrt erhalten gute Haus. Mittag- u. Abendlich 1 u. 5.50 Mk., Kaffee 1a in belieb. Quantität. 0.45 Mk., im Kolpinghaus, dir. am Rhein, mit Kegelbahn, schöner Saal (150 u. 200 Pers.) mit Tauchkessel, Terr. (100-150 Pers.), Garage, Bootshaus. Dasselbe Geleget, zum Uebernachten in kl. Schlafzimmern, Einzel- und Doppelzimmern, moderne Einrichtung, billig u. gut. Ref. vorhanden. 2730

ST. GOAR Mühlenschenke

im Gründelbachtal, in ideal ruhiger Lage, nur 8 Min. v. Rhein, bietet für Mk. 3.50-4.00 beste Erholung durch gute Verpflegung (4 Mz.) u. schöne Zimmer (20 Betten), Liegewiese, Garage, eigene Landwirtsch. und Weine. Besitzer Jakob Knab. 2737

BAD SALZIG am Rhein

Kohlensäure Thermalquellen Rheuma, Gicht, Ischias, Herzerkrankungen, Magen, Darm, Leber und Gallenblase. Pensationspreise von RM. 3.- bis RM. 6.50 Prospekt durch Badeverwaltung. 2738

Bad Salz

weihnachts-Pension Link. Pens.-Pr. 3.50-4 RM., inkl. Bad, 4 Mz., Vorz. Küche, Garage, Tel. Boppard 380. Verh. Sie Hausprosp. 2783

Trarbach-Trarbach

Privat-Pension Weiskopf Zim. m. fl. Wass. Beste Verpf., große Obst- und Gemüsegärten. Stranbad-Nabe, Penspr. Mk. 3.50 2762

Mogendorf Westerwald

Sommerfr. find. frdl. Aufn. a. d. d. Ortes nah a. Waldgel. Landstr. (reichl. Mz. st. Verpf. ab 3 M. Gr. so Z. Liegew. b. H. Pens. Volkman. Tel. Ransbach 383 2147

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Preis 50 Pf.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Preis 50 Pf.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Preis 50 Pf.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Preis 50 Pf.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Preis 50 Pf.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Preis 50 Pf.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Preis 50 Pf.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Preis 50 Pf.

Bad Sinzig a. Rhein und Ahr

die alte Barbarossapfalz mit seinen Mineralbädern u. einem mehr als 1000 ha. großen, herrlichen und ozeanhaltigen Stadtwald erwartet Sie:

Zum Kur-Aufenthalt! Zum Erholungs-Aufenthalt! Zum Wochenende!

Die starke und nachhaltige Heilkraft der „Sinziger Bäder“ wirken sich in besonders hohem Maße bei Herz-, Zucker-, Gicht-, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden aus. Prospekt durch das Städt. Verkehrsamt.

BOPPARD

die festfrohe Wein- und Waldstadt - Winterfest am 13. u. 14. 9. 1936 - Auskunft: Verkehrsverein, Rathaus. 2761, 8

Hotel Aldeutsche Winterstube

Hotel Bellevue

Hotel Bopparder Hof

Hotel zum Hirsch

Hotel Hunsrückhof

Hotel zur Krone

Hotel zur Linde

Christliches Familien-Hotel Mühlbad

Hotel Rebstock

Hotel Rheingold

Hotel Ries

Hotel Spiegel

Hotel Wagner

Hotel Westfäl. Hof

Pension J. P. Bach

Haus Margot, auf halber Bergeshöhe

Pension Erchenbach

Pension Kramer

Pension Köln

Pension Niki Löser

Pension zur Traube

Hotel Weinhaus Winzerverein

Luftkurort NIEDERHAUSEN im Taunus

Fremdenpension Villa Germania, Bes. Fr. Hellerich, dir. a. Walde, Terr. mit herrl. Ausblick a. Feldberg, Waldgart., Schwimmbad, Bahnverbindung, 6. Linsburg u. Wiesbaden, (3 St.) a. Verh. (auch Diät), Pens. von 4.- Mk. an, Fam.-Pausch. 2. Verord. Badehausprosp. 17157. 2767

Luftkurort NIEDERHAUSEN im Taunus

Fremdenpension Villa Germania, Bes. Fr. Hellerich, dir. a. Walde, Terr. mit herrl. Ausblick a. Feldberg, Waldgart., Schwimmbad, Bahnverbindung, 6. Linsburg u. Wiesbaden, (3 St.) a. Verh. (auch Diät), Pens. von 4.- Mk. an, Fam.-Pausch. 2. Verord. Badehausprosp. 17157. 2767

Luftkurort NIEDERHAUSEN im Taunus

Fremdenpension Villa Germania, Bes. Fr. Hellerich, dir. a. Walde, Terr. mit herrl. Ausblick a. Feldberg, Waldgart., Schwimmbad, Bahnverbindung, 6. Linsburg u. Wiesbaden, (3 St.) a. Verh. (auch Diät), Pens. von 4.- Mk. an, Fam.-Pausch. 2. Verord. Badehausprosp. 17157. 2767

Luftkurort NIEDERHAUSEN im Taunus

Fremdenpension Villa Germania, Bes. Fr. Hellerich, dir. a. Walde, Terr. mit herrl. Ausblick a. Feldberg, Waldgart., Schwimmbad, Bahnverbindung, 6. Linsburg u. Wiesbaden, (3 St.) a. Verh. (auch Diät), Pens. von 4.- Mk. an, Fam.-Pausch. 2. Verord. Badehausprosp. 17157. 2767

Luftkurort NIEDERHAUSEN im Taunus

Fremdenpension Villa Germania, Bes. Fr. Hellerich, dir. a. Walde, Terr. mit herrl. Ausblick a. Feldberg, Waldgart., Schwimmbad, Bahnverbindung, 6. Linsburg u. Wiesbaden, (3 St.) a. Verh. (auch Diät), Pens. von 4.- Mk. an, Fam.-Pausch. 2. Verord. Badehausprosp. 17157. 2767

Luftkurort NIEDERHAUSEN im Taunus

Fremdenpension Villa Germania, Bes. Fr. Hellerich, dir. a. Walde, Terr. mit herrl. Ausblick a. Feldberg, Waldgart., Schwimmbad, Bahnverbindung, 6. Linsburg u. Wiesbaden, (3 St.) a. Verh. (auch Diät), Pens. von 4.- Mk. an, Fam.-Pausch. 2. Verord. Badehausprosp. 17157. 2767

Luftkurort NIEDERHAUSEN im Taunus

Fremdenpension Villa Germania, Bes. Fr. Hellerich, dir. a. Walde, Terr. mit herrl. Ausblick a. Feldberg, Waldgart., Schwimmbad, Bahnverbindung, 6. Linsburg u. Wiesbaden, (3 St.) a. Verh. (auch Diät), Pens. von 4.- Mk. an, Fam.-Pausch. 2. Verord. Badehausprosp. 17157. 2767

Luftkurort NIEDERHAUSEN im Taunus

Fremdenpension Villa Germania, Bes. Fr. Hellerich, dir. a. Walde, Terr. mit herrl. Ausblick a. Feldberg, Waldgart., Schwimmbad, Bahnverbindung, 6. Linsburg u. Wiesbaden, (3 St.) a. Verh. (auch Diät), Pens. von 4.- Mk. an, Fam.-Pausch. 2. Verord. Badehausprosp. 17157. 2767

Luftkurort Eitorf

altbekannt als Sommerfrische und Ausflugsort im schönen Siegtal

Zeitgemäß niedrige Preise Modernstes, prächtiges Stranbad im Kurpark. 1934 erbaut. Neue Jugendherberge

Werbeschrift und Gaststättenverzeichnis durch das Verkehrsamt (Rathaus)

Düren Das Tor der Nordifel

Günstigster Standort, Ausgangs- und Endpunkt für Fahrten und Wanderungen in die Nordifel. - Werbeschriften durch Städt. Verkehrsamt Düren Rathaus. 2740

Niederbreisig a. Rhein

Das Thermalbad gegen Herz-, Nieren- und alle Stoffwechselkrankheiten Kurpark, Promenaden, Thermal-Schwimmbad, Auskunft: Verkehrsamt

„Haus Wupper!“

Niederbreisig Pension ab 4.25, gute Küche, Diät. Zimm. fl. W., Liegew. 2 Min. v. Rhein. 2788

Thermalbad Honningen a. Rhein

Gute Unterkunft, beste Verpflegung. fl. Wass., Garage, Nähe d. Bades. 4.25 Mk. einschl. Nebenkost. Pension Forstb. Kirchstr. 8. Teleph. Amt Rheinbrühl 108. 2743

MANDERSCHIED (Eifel)

Pension Hasbach, Schö. sonn. Zim., Ausblick auf herrl. Umgeb., 1 Min. v. Walde, Amerk. gute Küche, Pens. RM. 3.50 bis 4.- 2773

Hotel zur Post

Das altbekannte gute Haus in Mehren über Daun

Am Laacher See

Gasthof u. Metz. Hugo Mittnacht, Wassensch. Herrl. am Wald u. See gel. neueringer. Zim. fl. Wass., schön. Garten, beste Verpf., 4 Mz., garn. Frühstück Pens. 3.50 Mk. k. Nebenk. Beste Unterf. Ges. u. Vereine 2769

St. Kurhaus Waldhotel Rheinbach

mitt. l. h. Hochwald gel., 250 m. ü. d. M., mod. Einricht., Gar., Stranbad, Liegew., beste Verpf., Pens. 3.75-4.50, Wochenend. 2761

Fahr' ohne Zweifel nach Münster

DAS KNEIPPBAD DES WESTENS

Neuzeitlicher Kurort, Höhenlage 350-500 m. / Modernes Kurhaus, bester Naturpark, Facharzt / Pensionskassen / Bäder / Sanatorien, Pensionen für alle Ansprüche / Schwimmbad / Kurkonzerte / Prospekt, Verordnungsamt, Ruf 275

Hotel Trommershausen Marienheide

Im Herzen des Oberbergischen Landes das Haus für alle Ansprüche, Pension und Wochenend. Große staubfreie Gartenanlage, Autoboxen, Prospekt, Ruf 210 Marienheide, Höhenlage 350-500 Mtr. Jeden Tag ab 4 Uhr Gartenkonzert. 2782

Privatpension

Frdl. Aufn. find. Erhol. Suchende, Eig. Landwirtsch., schöne Liegew. Liegest., Veranda, Teil. im H., mitten im Wald, Laub- u. Nadelw., Baderaum, in d. N. Stranbad u. gute Verpf., 4x 3.50 Mk., September 3 Mk. ohne Nebenkosten. W. Jürgen, Miebachermühle bei Drabenderhöhe. Ruf Amt Bielefeld (Rhld.) 235. 2733

Hotel zur Post - Wiehl

Fernruf Amt Bielefeld (Rhld.) 406 Das Haus für alle Ansprüche. 2784

Möhnesee

Westfalens größter See Sonne - Berge - Wälder - Stranbäder - Sport - Unterhaltung

Auskunft: Badeverwaltung Möhnesee G.m.b.H. Diecke (Möhnesee)

Auto-Pauschalreisen

187 gr. Balkanreise b. Serajewo-Dagupan ab 10.8. alle 14 T. 217.- 187 gr. Italienreise b. Rom (Abst. Capri-Neap.) ab 9.8. alle 14 T. 165.- 207 gr. Rheinreise ab 1.8. alle 14 T. 109.- 147 gr. Schweiz-Dolom.-Abbasia (Abst. Jugosl.) ab 27.7. alle 14 T. 131.- 127 gr. Prag-Budap.-Plattensee-Bied-Dolom. ab 10.8. alle 14 T. 119.- 127 gr. Gardasee-Venedig-Dolom.-Zy-Schweiz ab 8.8. alle 14 T. 119.- 107 gr. große Dolom.-Rundf. (12-Pauschal) ab 8.8. alle 14 T. 91.- 87 gr. Dolom.-Venedig-Gardasee-Commerio-Schweiz ab 8.8. 87 gr. Prag-Üngarn bis Budapest-Wien ab 1.8. jeden Sonntag 83.- Mod. Omnibus, Hotelunterkunft, Frühstück, Abendessen, ja Ref. Prospekt Reisebüro Bauernfeind, Nürnberg W. G. 212

Luftkurort Eitorf

altbekannt als Sommerfrische und Ausflugsort im schönen Siegtal

Zeitgemäß niedrige Preise Modernstes, prächtiges Stranbad im Kurpark. 1934 erbaut. Neue Jugendherberge

Werbeschrift und Gaststättenverzeichnis durch das Verkehrsamt (Rathaus)

Düren Das Tor der Nordifel

Günstigster Standort, Ausgangs- und Endpunkt für Fahrten und Wanderungen in die Nordifel. - Werbeschriften durch Städt. Verkehrsamt Düren Rathaus. 2740

Niederbreisig a. Rhein

Das Thermalbad gegen Herz-, Nieren- und alle Stoffwechselkrankheiten Kurpark, Promenaden, Thermal-Schwimmbad, Auskunft: Verkehrsamt

„Haus Wupper!“

Niederbreisig Pension ab 4.25, gute Küche, Diät. Zimm. fl. W., Liegew. 2 Min. v. Rhein. 2788

Thermalbad Honningen a. Rhein

Gute Unterkunft, beste Verpflegung. fl. Wass., Garage, Nähe d. Bades. 4.25 Mk. einschl. Nebenkost. Pension Forstb. Kirchstr. 8. Teleph. Amt Rheinbrühl 108. 2743

MANDERSCHIED (Eifel)

Pension Hasbach, Schö. sonn. Zim., Ausblick auf herrl. Umgeb., 1 Min. v. Walde, Amerk. gute Küche, Pens. RM. 3.50 bis 4.- 2773

Hotel zur Post

Das altbekannte gute Haus in Mehren über Daun

Am Laacher See

Gasthof u. Metz. Hugo Mittnacht, Wassensch. Herrl. am Wald u. See gel. neueringer. Zim. fl. Wass., schön. Garten, beste Verpf., 4 Mz., garn. Frühstück Pens. 3.50 Mk. k. Nebenk. Beste Unterf. Ges. u. Vereine 2769

St. Kurhaus Waldhotel Rheinbach

mitt. l. h. Hochwald gel., 250 m. ü. d. M., mod. Einricht., Gar., Stranbad, Liegew., beste Verpf., Pens. 3.75-4.50, Wochenend. 2761

Fahr' ohne Zweifel nach Münster

DAS KNEIPPBAD DES WESTENS

Neuzeitlicher Kurort, Höhenlage 350-500 m. / Modernes Kurhaus, bester Naturpark, Facharzt / Pensionskassen / Bäder / Sanatorien, Pensionen für alle Ansprüche / Schwimmbad / Kurkonzerte / Prospekt, Verordnungsamt, Ruf 275

Hotel Trommershausen Marienheide

Im Herzen des Oberbergischen Landes das Haus für alle Ansprüche, Pension und Wochenend. Große staubfreie Gartenanlage, Autoboxen, Prospekt, Ruf 210 Marienheide, Höhenlage 350-500 Mtr. Jeden Tag ab 4 Uhr Gartenkonzert. 2782

Privatpension

Frdl. Aufn. find. Erhol. Suchende, Eig. Landwirtsch., schöne Liegew. Liegest., Veranda, Teil. im H., mitten im Wald, Laub- u. Nadelw., Baderaum, in d. N. Stranbad u. gute Verpf., 4x 3.50 Mk., September 3 Mk. ohne Nebenkosten. W. Jürgen, Miebachermühle bei Drabenderhöhe. Ruf Amt Bielefeld (Rhld.) 235. 2733

Hotel zur Post - Wiehl

Fernruf Amt Bielefeld (Rhld.) 406 Das Haus für alle Ansprüche. 2784

Möhnesee

Westfalens größter See Sonne - Berge - Wälder - Stranbäder - Sport - Unterhaltung

Auskunft: Badeverwaltung Möhnesee G.m.b.H. Diecke (Möhnesee)

Auto-Pauschalreisen

187 gr. Balkanreise b. Serajewo-Dagupan ab 10.8. alle 14 T. 217.- 187 gr. Italienreise b. Rom (Abst. Capri-Neap.) ab 9.8. alle 14 T. 165.- 207 gr. Rheinreise ab 1.8. alle 14 T. 109.- 147 gr. Schweiz-Dolom.-Abbasia (Abst. Jugosl.) ab 27.7. alle 14 T. 131.- 127 gr. Prag-Budap.-Plattensee-Bied-Dolom. ab 10.8. alle 14 T. 119.- 127 gr. Gardasee-Venedig-Dolom.-Zy-Schweiz ab 8.8. alle 14 T. 119.- 107 gr. große Dolom.-Rundf. (12-Pauschal) ab 8.8. alle 14 T. 91.- 87 gr. Dolom.-Venedig-Gardasee-Commerio-Schweiz ab 8.8. 87 gr. Prag-Üngarn bis Budapest-Wien ab 1.8. jeden Sonntag 83.- Mod. Omnibus, Hotelunterkunft, Frühstück, Abendessen, ja Ref. Prospekt Reisebüro Bauernfeind, Nürnberg W. G. 212



Ihr Geld wiegt schwer im

Sommer-Schluß-Verkauf

Wer das nicht wahrhaben will oder nicht glaubt, der überzeuge sich bitte persönlich. Einen besseren Beweis gibt es nicht.

Beginn: Montag, den 27. Juli, 8.30 Uhr

Beachten
Sie bitte unsere
Schaufenster!

KAUFHOF

W. ELBERFELD

Montag
ist unser Haus
durchgehend
geöffnet!

Sommer-Schlußverkauf

zu kleinen Preisen.

**Mäntel - Kleider - Kompletts
Blusen - Röcke - Strickwaren**

Die Preise sind so vorteilhaft, daß sich jetzt jede Dame noch ein neues Teil kaufen kann. Bitte überzeugen Sie sich von den

günstigen Preisen und guten Qualitäten

Darum kommen Sie zu

S. Hirsch **W.-Elberfeld**
Adolf-Hitler-Str. 9

Das große Spezial-Damen-Bekleidungs-Geschäft Wuppertals.

Mercklinghaus

Korn Dehder Korn Wacholder

garantiert rein gebrannt, aus bestem Roggen, Weizen und Malz hergestellt.

Jul. Mercklinghaus & Co.

W.-Unterbarmer Fernsprecher 508 47

Zu haben: In vielen Restaurants

Wwe. H. Hegel W.-Elberfeld, Kipdorf 92

Frl. G. Reichel W.-Elberfeld, Kölner Straße 50.

Oskr. Pieper W.-Elberfeld, Hochstr. 71

Herrn. Wolff W.-Vohwinkel, Kaiserstr. 6

W. Hockenbring W.-Unterbarmer, Ad. Hitlerstr. 283

O. Bauer W.-Barmen, Altermarkt 19

E. Gösser W.-Barmen, Wichlinghauserstr. 59

H. Herminghaus W.-Barmen, Heckinghauserstr. 148

Jul. Zimmer W.-Langerfeld, Kurze Straße 1

Prima Weiß- u. Rotwein

1934er, mild, vollmundig, ab heutiger Stellung in Leih v. 35-40 Ltr. an (Fah. franko zurück)

n. Ltr. 30 Pfg. oep. Nachb. täglich Nachbest

Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz) b22

Wer nicht inseriert
wird vergessen

Sommer-Schluß-Verkauf

Beginn Montag den 27. Juli. Um damit zu räumen sind alle zum Verkauf zugelassenen Artikel bedeutend im Preise herabgesetzt

Sommerstoffe aller Art jetzt Mtr. 75, 64, 49, 35

Kleiderseiden Blumen- und Streifenmuster, auch uni 95 cm breit Mtr. 1.75, 1.45, 95

Mantel- u. Kostümstoffe 140 cm breit, teils 2. Wahl Mtr. 3.90, 2.95, 1.95, 1.45

Gestreift Kammgarn für Jackenkleider, 140 cm breit Mtr. 4.90

Kleiderstoffe kariert, gestreift, melange etc. gute Qualität Mtr. 88, 59

Restbestände Strümpfe, Socken, Damen- u. Kinderschlafranzüge u. viele andere Artikel bedeut. im Preise herabgesetzt.

Ostwald & Silberberg

W.-Elberfeld, Adolf-Hitler-Straße 35



Aus der Fülle der Angebote
2 Beispiele:

Serie I.

Großer Sonderposten

Opanken

in vielen Farben

Serie II.

Reste u. Einzelpaare

in Damen - Schuhen

in unglaublich großer Auswahl

3.00

2.90

Schumann-Rheingold
WUPPERTAL - ELBERFELD
FUTURA 3 - SCHUMANN - RHEINGOLD - 1934

Pracht-Wurst

in prima Dauerware.

48 Sorten M 4.80

ausgeschnitt. Würste

Jede eine Delikatessa.

Bücknahme - Garantie.

C. Ramm, Wurstfabrik

Worren (Holst.) 36

a241

Sport-Montag

berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtigen Ereignisse aus aller Welt. Oberall zu haben

Sommer-Schluß-Verkauf

in der

Hofaue 91

bei

Max Hirsch

Damenmäntel

Sommerkleider

Completts

Jackenkleider

jetzt zu stark

ermäßigten

Preisen

Kommen Sie zur unverbindlichen Besichtigung nach der Hofaue 91

Platten
Kapag
Isolier Bau

Alleinverkauf für Barmen:

Augus' Voss, 'nh: Albert Voss

Velbert, Fernsprecher 3011 3012



Dann vergessen Sie bitte nicht, uns Ihre Anschrift rechtzeitig (drei bis vier Tage vor der Abreise) bekanntzugeben
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

REISELIEFERUNG

Name _____ Ort _____

Pension _____ Straße _____

vom _____ bis _____

hiesige Wohnung _____

Das hiesige Exemplar ist — nicht* — einzustellen *Nichtzutreffendes bitte durchstreichen! Unsere Postbezieher beantragen Ueberweisung beim zuständigen Postamt - also nicht beim Verlag